

Sachstandsbericht zur Aufarbeitung der SED-Diktatur in der politischen Bildung und Problemaufriß

1. Einleitung
 - 1.1. Ausgangslage politischer Bildung im wiedervereinigten Deutschland
 - 1.2. Zu Situation und Perspektiven der politischen Bildung in der Bundesrepublik
 - 1.3. Die Problematik der „Aufarbeitung der SED-Diktatur“
2. Zur Durchführung der Befragung
3. Auswertung der Fragebögen
 - 3.1. Themenstellungen und Inhalte
 - 3.1.1. DDR-Geschichte
 - 3.1.2. Alltags- und Lebenserfahrungen
 - 3.1.3. Einigungsprozeß
 - 3.2. Aspekte der Bildungsarbeit
 - 3.2.1. Totalitarismus
 - 3.2.2. SED-Diktatur
 - 3.2.3. Zwischenbemerkung
 - 3.3. Referentinnen und Referenten
 - 3.4. Kooperationspartner
 - 3.5. Zielgruppen und Adressaten
 - 3.6. Interesse an Veranstaltungen zur Aufarbeitung
 - 3.7. Veranstaltungsformen und Akzeptanz der Veranstaltungen
 - 3.8. Projekte (gegenwärtig)
 - 3.9. Perspektiven
4. Zusammenfassung und Bewertung der Ergebnisse
5. Schlußfolgerungen und Empfehlungen

Literaturverzeichnis

Zusammenfassung

- Anhang 1: Fragebogen, Anschreiben
Anhang 2: Tabellen, Grafiken
Anhang 3: Listen

1. Einleitung

1.1. Ausgangslage politischer Bildung im wiedervereinigten Deutschland

Politische Bildungsarbeit sieht sich in vielfältiger Weise mit der politischen Wirklichkeit konfrontiert. Sie ist, wie wohl kaum ein anderer Bereich der Bildung, von den alltäglichen Erfahrungen der Adressaten abhängig und zielt auf die Rückkopplung der Bildungsangebote in den politischen Alltag. Seit 1989 sind die Bürger Deutschlands mit dem Einigungsprozeß konfrontiert, der von ihnen ein hohes Maß an Akzeptanz, Beteiligungsbereitschaft und nicht zuletzt Verständnis verlangt. Im Verlauf des Einigungsprozesses wurde zunehmend sichtbar, daß Deutschland sich nicht nur geographisch verändern würde. Die großen wirtschaftlichen, sozialen, politischen und mentalen Veränderungen im Gefolge der deutschen Einheit stehen in einem engen Bezug zum europäischen Einigungsprozeß und zu globalen Modernisierungsprozessen. All diese Prozesse sind verbunden mit dem Verlust von Gewißheiten und Sicherheiten. Hier wird den Bürgern eines sich gerade erst selbst findenden und neu verortenden Landes viel abverlangt.

Die zunehmende Alltäglichkeit der Folgeprobleme führt nicht selten dazu, daß die deutsche Einheit als Last empfunden wird und Trennendes vor dem Gemeinsamen steht. Der Angleichung der politischen und juristischen Verhältnisse hinkt die Angleichung der Lebensverhältnisse hinterher und im Umgang mit der gemeinsamen Vergangenheit scheint die häufig „Mauer in den Köpfen“ genannte Differenz zwischen Ost- und West-Deutschland besonders augenfällig. Bei genauerer Betrachtung laufen die Konfliktlinien jedoch inzwischen viel weniger entlang der früheren „Staatsgrenze der Deutschen Demokratischen Republik“, die Auseinandersetzung um den PEN oder die immer wieder einmal entfachten Schlußstrichdebatten machen ebenso wie die von Politikern aus der ehemaligen DDR wie aus den alten Bundesländern getragenen Bemühungen der Enquete-Kommission des Deutschen Bundestages „Überwindung der Folgen der SED-Diktatur im Prozeß der deutschen Einheit“ oder die inzwischen alltäglich selbstverständliche Zusammenarbeit von Menschen aus Ost und West deutlich, daß die empfindliche Pflanze deutsche Einheit ihre Wurzeln wie ihre Blüten in beiden Teilen des vereinigten Deutschland hat. Das soll nicht darüber hinweg täuschen, daß diese Pflanze ohne die entsprechende Pflege nicht gedeihen kann. „Die sozialen Bindekräfte in einer Gesellschaft sind so bedeutsam, daß man ihre Pflege nicht dem Zufall überlassen kann. Für diese Aufgabe ist die politische Bildung am besten geeignet.“¹

Im „Darmstädter Appell“ formulierten 1996 namhafte Vertreter aus dem Bereich der politischen Bildung: „Politische Bildung hat die Aufgabe, die demokratische politische Kultur durch Erziehung zu festigen und zur Kontinuität demokratischer Entwicklungen beizutragen.“² Im Bericht der Bundesregierung

1 Schiele, Zeiten, S. 5.

2 „Darmstädter Appell“: S. 35.

zu Stand und Perspektiven der politischen Bildung in der Bundesrepublik Deutschland von 1992 heißt es: „Eine wichtige Aufgabe hat die politische Bildung; ihr Ziel ist die Vermittlung von demokratischem Bewußtsein, von Kenntnissen und der Fähigkeit, an politischen Prozessen mitzuwirken.“³ Angesichts der oben kurz skizzierten Problemlage handelt es sich um eine grandiose Aufgabe, die nur zu lösen ist, wenn verschiedenste gesellschaftliche und politische Kräfte sich gemeinsam ihrer Erfüllung verpflichtet fühlen.

Politische Bildung im demokratischen Sinne besitzt in der Bundesrepublik eine inzwischen lange Tradition und ist in besonderer Weise vom Vereinnahmungsstreben totalitärer Agitation und Propaganda auch und insbesondere im Bildungsbereich unterschieden. Methoden und Konzepte ebenso wie die Inhalte der politischen Bildungsarbeit orientieren sich am demokratischen Kern des antitotalitären Gründungskonsens der alten Bundesrepublik, aber auch an den zu Recht immer wieder kritisch aufgedeckten Defiziten der Aufarbeitung totalitärer Vergangenheiten. Das demokratische Gemeinwesen ist bei einem überwiegenden Teil der Bevölkerung der alten Bundesrepublik zu einer selbstverständlichen Alltagserfahrung geworden.

Die aus der DDR überkommenen Erfahrungen mit dem Zusammenhang von Bildung und Politik – vom Staatsbürgerkundeunterricht⁴ über den inflationären Mißbrauch des Antifaschismus-Begriffs bis zu den „Schulen des Sozialismus“ – sind ganz andere. Sie führen heute nicht selten zu einer Skepsis gegenüber der Politik im Allgemeinen und ihrer Vermittlung auch durch politische Bildung im Besonderen. Die je eigene lebensgeschichtliche Verbundenheit mit der emanzipatorisch auftretenden Diktatur läßt bei den Betroffenen häufig den Eindruck entstehen, eine kritische Auseinandersetzung mit der Diktatur sei verbunden mit persönlicher Entwertung und kollektiver Verurteilung. Die Ausgangslage für politische Bildung „nach 60 Jahren Diktatur“⁵ ist in diesem Teil Deutschlands also ungleich schwieriger als in den alten Bundesländern. Alle Träger „müssen sich ... mit einem beträchtlichen Mißtrauen gegenüber politischer Bildung auseinandersetzen, das in Jahrzehnten der Indoktrination, Agitation und Propaganda in der ehemaligen DDR gewachsen ist.“⁶

Einer langen Tradition von politischer Bildung in der Verantwortung staatlicher und freier Träger in einem relativ stabilen politischen System steht im Osten Deutschlands ein sehr weitgehender Umbau der politischen Institutionen allgemein und ein völliger Neuaufbau von Trägern politischer Bildung gegenüber. Was im einen Teil Deutschlands selbstverständlicher Bestandteil des politischen Systems ist, muß in der anderen Hälfte um Akzeptanz ringen und Skepsis überwinden. Zunehmende Probleme bei der materiellen Sicherung dieser schwierigen Arbeit angesichts der immer knapper werdenden öffentlichen Mittel sollen nicht unerwähnt bleiben.

3 Bundesregierung, Bericht, S. 3.

4 Vgl. Kuhn/Massing, Konzeptionen, S. 35 ff. Cremer/George, Situation, S. 47.

5 Rüther, Politische Bildung, S. 5.

6 Bundesregierung, Bericht, S. 23.

Trotz der beachtlichen Unterschiede zwischen den beiden Teilen des wiedervereinigten Deutschland soll hier unter gesamtdeutscher Perspektive die Frage untersucht werden, wie in der politischen Bildungsarbeit mit der gemeinsamen jüngsten deutschen Diktaturerfahrung umgegangen wird, von welcher Relevanz die Aufarbeitung der SED-Diktatur für die „demokratische politische Kultur“ und die zukünftige „Kontinuität demokratischer Entwicklungen“ ist. „Nach dem Niederreißen der Mauer und nach der Vereinigung Deutschlands muß politische Bildung ihren Beitrag dazu leisten, daß aus den bisherigen beiden Teilen ein geistiges und gesellschaftliches Miteinander wird.“⁷ Mit welchen Mitteln freie Träger der politischen Bildungsarbeit diesen Beitrag leisten, soll folgend dargestellt werden.

1.2. Zu Situation und Perspektiven der politischen Bildung in der Bundesrepublik

Bei der (auch rückblickenden) Betrachtung der Lage der politischen Bildung im wiedervereinigten Deutschland ist die Einschätzung verschiedenster Autoren nicht selten pessimistisch. Man kann lesen, daß sich die politische Bildung in einer „Misere“⁸ befindet, daß sie „zur Zeit keine Konjunktur habe“⁹ und unter „Reputationsverlust“¹⁰ leide, von Krisenszenarien¹¹ ist gar die Rede und ein Autor beschreibt die Situation als gänzlich ausweglos: „Insofern ist es tatsächlich nicht treffend zu sagen, politische Bildung befände sich in der Krise, denn mit diesem Begriff läßt sich noch ein Ausweg assoziieren. Der aber ist verstellt, solange nicht darüber gesprochen wird, was die Wirkung der politischen Bildung am meisten und konsequentesten beeinträchtigt – das Verhalten der Politiker. Damit meine ich nicht nur ihr Desinteresse an politischer Bildung und damit an demokratischer Kultur, sondern ihren Präsentationsstil, der auf Vortäuschung abzielt und Argumentationserwartung als Außenseitereinsetzung ad absurdum führen möchte.“¹²

Ganz offensichtlich befindet sich die Diskussion um die Lage der politischen Bildung zumindest in Teilen im Fahrwasser der häufig als „Politikverdrossenheit“¹³ beschriebenen Diskrepanz zwischen demokratischem Anspruch und alltäglich erfahrener Lebenswirklichkeit der Bürger im politischen System. Politikerschelte, obiges Zitat ist nur Beispiel eines vielstimmigen Chores, ist nicht selten eine populistische und bequeme Alternative zur mühevollen Beteiligung des mündigen Bürgers an den Belangen des Gemeinwesens. Politische Bildung kann diese Beteiligung befördern, nicht jedoch grundsätzliche Akzeptanzprobleme im gespannten Verhältnis zwischen Bürgern und Politi-

7 Ebenda, S. 3.

8 Vgl. Petersen, Misere, S. 212 – 218.

9 Reinhardt, Braucht die Demokratie, S. 10.

10 Kahsnitz, Ohne Krisenbewußtsein, S. 23 f.

11 Vgl. Kuhn/Massing, Konzeptionen, S. 19.

12 Tietgens: Anmahnung, S. 201.

13 Vgl. Hufer, Fragen, S. 6.

kern lösen. Wenn von Nuissl „ein Hang zur Resignation bei politischen Bildnerinnen und Bildnern“¹⁴ festgestellt wird, findet in diesem auch das Bedauern über den gerade im Bereich politischer Bildung alltäglich erfahrbaren Unterschied zwischen der Erkenntnis von politischen Erfordernissen und der Schwierigkeit ihrer Durchsetzung seinen Ausdruck.

Bei etwas genauerer Betrachtung erscheint die Lage der politischen Bildung viel weniger dramatisch als die Klage laut tönt. Allein der Aufbau eines vielfältigen Systems von staatlichen und freien Trägern politischer Bildung im Osten Deutschlands innerhalb kürzester Zeit deutet auf eine ganz erstaunliche Leistungskraft der Träger politischer Bildung hin. Aber auch die Lebendigkeit der nicht selten kontrovers geführten Diskussion über didaktische wie inhaltliche Fragen der politischen Bildung zeugt weniger von einer Krise als mehr von der Fähigkeit, Problemlagen zu erkennen und an Lösungen zu arbeiten.

Bewährt hat sich ganz offensichtlich auch für die politische Bildung in den neuen Bundesländern der „Beutelsbacher Konsens“, der die „drei ... Grundprinzipien eines möglichen Minimalkonsenses in der Politischen Bildung“ benennt:

- „1. Überwältigungsverbot. Es ist nicht erlaubt, den Schüler – mit welchen Mitteln auch immer – im Sinne erwünschter Meinungen zu überrumpeln und damit an der ‘Gewinnung eines selbständigen Urteils‘ zu hindern. ...
2. Was in Wissenschaft und Politik kontrovers ist, muß auch im Unterricht kontrovers erscheinen.“ Dem Lehrer kommt hierbei die Aufgabe zu, Einseitigkeiten zu korrigieren.
- „3. Der Schüler muß in die Lage versetzt werden, eine politische Situation und seine eigene Interessenlage zu analysieren, sowie nach Mitteln und Wegen zu suchen, die vorgefundene politische Lage im Sinne seiner Interessen zu beeinflussen.“¹⁵

Was hier insbesondere für die politische Bildung in der Schule formuliert wurde, findet auch im Bereich der außerschulischen und der Erwachsenenbildung weitgehende Anerkennung.

Angesichts der sich verändernden politischen, ökonomischen, gesellschaftlichen Rahmenbedingungen verändern sich auch die Arbeits- und Wirkungsmöglichkeiten in der politischen Bildung. Daß diese Veränderungen häufig genug nur aus finanziellen Einschränkungen bestehen, die den in der politischen Bildung Arbeitenden kaum Spielraum zu problemorientierten Reformansätzen lassen, ist ein großes Dilemma.¹⁶ Inwiefern in der politischen Bildung auf die großen Themen der gegenwärtigen Wandlungsprozesse auf zeitgemäße Weise eingegangen wird, ist in einem wichtigen, aber bei weitem nicht

14 Nuissl, Auftrag, S. 519.

15 Wehling, Konsens, S. 126.

16 Vgl. u. a. Hufer, Politische Erwachsenenbildung, S. 91.

dem einzigen Teilbereich der politischen Bildung Gegenstand dieser Untersuchung.

Gerade für diesen Gegenstand ist es erforderlich, die unterschiedliche Ausgangslage¹⁷ der politischen Bildung in der alten Bundesrepublik und in den neuen Bundesländern zur Kenntnis zu nehmen und bei der Bewertung der Angebote zu berücksichtigen. Der Hinweis von Wernstedt, daß die „Unterschiede in der Rezeptionsfähigkeit, die in der unterschiedlichen Lebensgeschichte liegen, zum didaktischen Ausgangspunkt“¹⁸ zu machen seien, unterstreicht die Vielschichtigkeit der sich aus den Folgen der deutschen Teilung ergebenden Probleme für die politische Bildung.

Aufarbeitung der DDR-Vergangenheit, hierin besteht inzwischen weitgehend Einigkeit, ist nicht nur eine ost-deutsche Angelegenheit. „Für beide deutschen Teile bleibt die Aufgabe der Politischen Bildung, historische Erinnerungsarbeit zu leisten.“¹⁹ Die Geschichte nach 1945 wird zunehmend als eine gemeinsame Geschichte verstanden. Die ost-west-deutsche Doppelperspektive beim Blick auf diese Geschichte stellt ein überaus produktives Potential nicht nur für die politische Bildungsarbeit dar. Wie dieses genutzt wird, aber auch, welche Defizite sich bei der Aufarbeitung der DDR-Vergangenheit unter dieser Doppelperspektive zeigen, das soll hier u. a. untersucht werden.

„Aufarbeitung der SED-Diktatur in der politischen Bildung“ – schon in der Themenstellung wird deutlich, daß die Auseinandersetzung mit der DDR-Vergangenheit weit über zeithistorische Forschung hinaus gehen muß aber auch über eine unmittelbar auf die Funktionsmechanismen des politischen Systems abzielende Institutionenlehre. Daß keine „rasche[n] Ergebnisse ... von der politischen Bildung im deutschen Einigungsprozeß ... zu erwarten“²⁰ sind hat seine Ursache u. a. in der Stabilität der „politisch-historischen Prägungen“²¹ sowohl der Bürger der neuen als auch der der alten Bundesländer.

1.3. Die Problematik der „Aufarbeitung der SED-Diktatur“

Als Theodor W. Adorno in seinem Aufsatz „Was bedeutet: Aufarbeitung der Vergangenheit“²² den bewußt subjektorientierten, aktive Auseinandersetzung verlangenden Begriff der Aufarbeitung dem allgemeinen Trend zur Verdrängung und Bewältigung der Vergangenheit, insbesondere der je eigenen Vergangenheit in der nationalsozialistischen Diktatur entgegengesetzte, stand die Diskussion um individuelle Verstrickung, um sozialpsychologische und historische Hintergründe, um kollektive Folgen der Sozialisation unter den Bedingungen von Diktatur und dgl. Ursachen und Wirkungen noch an ihrem An-

17 Vgl. Rüther, Politische Bildung, S. 5.

18 Wernstedt, Erblast, S. 38 f.

19 Ebenda.

20 Rüther, Politische Bildung, S. 5.

21 Ebenda, S. 9.

22 Adorno, Aufarbeitung, S. 555 ff.

fang. Verfolgt man heutige Schlußstrichdebatten, beobachtet man die Zurückhaltung so mancher Pädagogen und Forscher aber auch Politiker nicht nur in den neuen Bundesländern der DDR-Vergangenheit gegenüber, erlebt man die ostalgtischen Verkürzungen einer zunehmend positiv umgedeuteten DDR-Identität, sieht man den schon fast traditionell großzügigen Umgang der Justiz mit Verantwortlichen für totalitäre Verbrechen und Menschenrechtsverletzungen, kann man den Eindruck gewinnen, diese Diskussion stünde auch heute noch an ihrem Anfang.

Andererseits erweist sich die deutsche Demokratie angesichts eines derartig massiven, umfassenden Umbruchs, wie er derzeit stattfindet, als erstaunlich stabil. Bei allen gesellschaftlichen Problemen, die eine von der Autoritätsfixierung früherer Jahrgänge weit entfernte individualistisch und hedonistisch orientierte Generation verursacht, der autoritätsgebundene Charakter als „Symptom“ einer „gesellschaftlichen Schwächung des Ichs“²³ befindet sich langfristig auf dem Rückzug,²⁴ auch wenn er von seiner Gefährlichkeit wenig eingeübt hat, wie immer wieder einmal sichtbar wird.

Ohne die Wirksamkeit politischer Bildung überschätzen zu wollen, sie hat offenkundig einen Beitrag dazu geleistet, der autoritären Verlockung das selbstbewußte Subjekt entgegenzustellen. „In Deutschland ist es Mode,“ schreibt Adorno, „auf den politischen Unterricht zu schimpfen, ... aber der Bildungssoziologie liegen schon jetzt Daten vor, die darauf hinweisen, daß der politische Unterricht, wo er überhaupt mit Ernst und nicht als lästige Pflicht betrieben wird, mehr Gutes stiftet, als man ihm gemeinhin zutraut.“²⁵ Ein „Bewertungswandel im Geschichtsbewußtsein“²⁶ [der alten Bundesrepublik – W.K.] mag als Bestätigung dieser Aussage dienen.

Doch seit 1989 gibt es bei der Aufarbeitung der nun gemeinsamen deutschen Vergangenheit einen Bruch. Zur Notwendigkeit der Aufarbeitung NS-Diktatur, die immer wieder für Unruhe im gesellschaftlichen Diskurs sorgt,²⁷ ist unversehens eine neue Aufarbeitungslast gekommen, der man sich angesichts der starken Nachwirkungen der DDR in der neuen deutschen Gegenwart kaum entziehen kann. Plötzlich wird der Vergleich beider Diktaturen wieder Gegenstand des Streits, Gewißheiten der bipolaren Welt verschwinden und die angesichts der düsteren deutschen Vergangenheit vielfach positiv bewertete begrenzte deutsche Souveränität wird abgelöst von einer vorsichtigen Suche nach einer neuen Rolle Deutschlands im internationalen System.

Immer wieder wird der Wunsch laut, die „Mauer in den Köpfen“ müsse jetzt überwunden werden, doch vielfach herrscht Ratlosigkeit ob der geringen Erfolge der massiven Transferleistungen für den Prozeß der Herstellung der „inneren Einheit“ insbesondere im weiten Feld der vielzitierten Befindlichkeiten.

23 Ebenda, S. 558, auch 561 f.

24 Vgl. Harbordt, Sozialisation, S. 20 ff.

25 Adorno, Aufarbeitung, S. 568.

26 Pampel, Aufarbeitung, S. 29.

27 Ein Hinweis auf die Goldhagen-Debatte und den Historiker-Streit soll als Beleg genügen.

Ohne die Möglichkeiten der aufklärerischen Ambition „Aufarbeitung“ überbewerten zu wollen, die Erarbeitung und damit Aufarbeitung der gemeinsamen Geschichte stellt einen wichtigen Schlüssel bei der Durchdringung dieser „Mauer in den Köpfen“ dar. Auch wenn immer wieder die Hoffnung besteht, durch diese mühevollen Arbeit könnten „Lehren aus der Vergangenheit“ gezogen werden um zukünftigen Verirrungen vorbeugen zu können, in erster Linie geht es um die Gegenwart und die unmittelbare Zukunft. Diese läßt sich nicht durch Schlußstriche oder romantische Verklärung²⁸ bewältigen, angesichts der neuen Unübersichtlichkeit erfordert sie ein möglichst hohes Maß an Kenntnis der eigenen Vergangenheit und an Selbst-Erkenntnis, aber ebenso ein Mindestmaß an Kenntnissen über die Vergangenheit und Herkunft der Mit-Bürger. Der kleine, aber wichtige Beitrag, den politische Bildung dazu leisten kann und muß, ist unverzichtbar.

2. Zur Durchführung der Befragung

Die Befragung wurde mit Hilfe eines sehr eng an den Fragen der Enquete-Kommission angelehnten Fragebogens durchgeführt.²⁹ Die Fragen entsprechen den Unterabschnitten des Auswertungskapitels. Es wurden sowohl geschlossene als auch offene Fragen verwendet.

Der Fragebogen wurde um den 15. November 1996 an die auf der Liste der AdB verzeichneten 204 Mitglieder versandt. 20 % der auf dieser Liste verzeichneten Bildungsträger kamen aus den neuen Bundesländern. 109 Rückläufe wurden verzeichnet, das ist eine Quote von 53,4 %. Durch telefonische Rückfrage bei den Adressaten konnte die Rücklaufquote von 41,6 % nach dem gesetzten Termin um 11,8 % erhöht werden. Stichtag für die in die Auswertung eingegangenen Antworten war der 20.2.1997 (2 Monate nach dem gesetzten Termin).

44 Rückläufe (z.T. knappe telefonische Information) enthielten keinen Fragebogen, 18 Bildungsträger davon waren in Veranstaltungs- und Referentenlisten enthalten (16 bei der Konrad-Adenauer-Stiftung), so daß hier über die Frage zu den Referenten und Themen Auskunft gegeben werden kann, in diesen Teilbereichen sind sie in der Auswertung enthalten. Von 4 Einrichtungen wurde die Auflösung mitgeteilt, in 15 Fällen wurde mitgeteilt, daß Fragen der Aufarbeitung von DDR-Vergangenheit nicht Gegenstand der politischen Bildungsarbeit der jeweiligen Einrichtungen sind. 68 Fragebögen (33,3 %) gingen ausgefüllt ein und konnten entsprechend ausgewertet werden. Da nicht in allen Fällen die Fragebögen vollständig zurückgesandt wurden, können bei der fragenbezogenen Auswertung Abweichungen nach unten ($n < 68$) auftreten.

²⁸ Daß diese Verklärung nicht nur eine Angelegenheit einiger weniger Ewiggestriger ist, belegen z. B. die mit propagandagesättigten DDR-Produktionen gefüllten Fernsehprogramme öffentlich-rechtlicher Anstalten in den neuen Bundesländern.

²⁹ Siehe Anhang.

Zwei Dinge wirkten sich negativ auf die Antwortbereitschaft und möglicherweise auch auf die Qualität der Beantwortung der Fragebögen aus:

1. Mehrere Befragte teilten mit, daß sie sehr häufig mit Fragebögen konfrontiert werden und die Bearbeitung ihnen meist zu zeitaufwendig ist.
2. Mehrfach wurde angemerkt, daß der Zeitpunkt der Befragung (Mitte November bis Mitte Januar) aufgrund des Jahresabschlusses bzw. der Jahresplanungen in den betreffenden Einrichtungen für das nächste Jahr ungünstig war und somit nur wenig Zeit für ausführliche Beantwortung zur Verfügung stand.

Der verhältnismäßig hohe Rücklauf spricht jedoch dafür, daß der Einfluß dieser negativen Faktoren sich insgesamt nicht allzu stark auf die Ergebnisse der Befragung auswirkt.

Ungünstig wirkte sich aus, daß der Fragebogen wegen der knappen Zeit nicht ausreichend getestet und überarbeitet werden konnte. Qualitative Unterschiede bei der Beantwortung könnten auch hier ihre Ursache haben, sie erschwerten eine einheitliche Auswertung. Die wenigsten Probleme bei der Beantwortung und Auswertung bereiteten die quantitativen Fragen (2, 5, 6 und 7), diese wurden von den meisten Befragten beantwortet.

3. Auswertung der Fragebögen

3.1. Themenstellungen und Inhalte

Die erste im Fragebogen gestellte Frage bezog sich auf die von den Bildungsträgern bearbeiteten Themen und bot eine unterschiedliche Zuordnung zu den Themenkomplexen: „DDR-Geschichte“, „Alltags- und Lebenserfahrungen aus der DDR“ und „Einigungsprozeß“. Einige Befragte verwiesen in ihren Fragebögen auf die z.T. umfangreichen mitgeschickten Materialien. Die in diesen enthaltenen Angaben wurden, insofern sie für die Befragung relevante Informationen enthielten, mit in die Datenerfassung einbezogen. Bei erster statistischer Betrachtung ergibt sich das folgende Bild:

Von 68 Teilnehmern der Befragung wurden insgesamt 785 Angaben zu Themen gemacht. Durch umfangreichere Angaben der ostdeutschen Bildungsträger liegt bei den Themenangaben das Ost-West-Verhältnis bei ca. 1:2. Der überwiegende Teil der Befragten (45) benannte zwischen 2 und 10 Themen, in zwei Fällen wurden extrem viele Angaben (55 bzw. 91) gemacht. Hier wird die Problematik der sehr unterschiedlichen Qualität der Angaben deutlich.

In einigen Fragebögen wurden sehr allgemein formulierte Eintragungen gemacht, in anderen Fällen wurden nur Beispiele zu der thematischen Gestaltung von Seminaren etc. gegeben, manchmal konnten die Einzelvorträge von Fachtagungen oder Seminarveranstaltungen berücksichtigt werden (meist findet

sich dann auch die gesamte Fachtagung in der Liste), wieder andere Veranstaltungen sind mehrfach aufgeführt (insbesondere Schriftstellerlesungen), da sie an unterschiedlichen Orten, oft von unterschiedlichen Trägern mit denselben Referenten und Titeln durchgeführt wurden. In der Regel wurde die thematische Zuordnung zu den im Fragebogen angebotenen Themenkomplexen „DDR-Geschichte“, „Alltags- und Lebenserfahrungen aus der DDR“ und „Einigungsprozeß“ durch die Befragten übernommen, auch wenn vom Titel her zu vermuten war, daß ebenfalls einer der anderen Themenkomplexe Gegenstand der Veranstaltung war. Fehlten die Angaben, wie z. B. bei Veranstaltungsprogrammen, wurde im Rahmen der Auswertung nach dem Titel zugeordnet.

Die Daten zu dieser Frage sind also nur begrenzt vergleichbar. Daraus folgt, daß insbesondere Aussagen statistischen Charakters zwar einen Eindruck vermitteln können, nicht aber ein empirisch sicheres Abbild der thematischen Differenzierung geben. Durch Mehrfachzuordnungen gehen Summierungen über die Grundgesamtheit der Themen ($n = 786$) hinaus.

Die Auseinandersetzung mit „DDR-Geschichte“ ist bei 381 (48 %), der „Einigungsprozeß“ bei 339 Nennungen (43 %) Gegenstand der Veranstaltungen. „Alltags- und Lebenserfahrungen in der DDR“ sind deutlich weniger (178 = 23 %) Thema. Auffällig ist hier die Ost-West-Differenzierung: Während die DDR-Geschichte (auch in Kombination mit anderen) bei 64 % der Veranstaltungen in den neuen Bundesländern (West 40 %) an der Spitze der Themenkomplexe liegt, wird in den alten Bundesländern der Einigungsprozeß (ebenfalls mit Kombinationen) am häufigsten (51 %) thematisiert (Ost 29 %).³⁰

3.1.1. DDR-Geschichte

Die Zuordnung der Themen unterliegt sehr stark subjektiven Einschätzungen, einerseits derjenigen, die die Fragebögen ausfüllen, andererseits während der Zuordnung auf der Grundlage von Veranstaltungslisten und -ankündigungen im Rahmen der Auswertung. Folge kann die allzu schematische und auf den Titel der Veranstaltung fokussierte Zuordnung sein. Andererseits wird gerade in den Titeln die Intention der Veranstalter oder Referenten besonders deutlich, das wirkliche Geschehen während der Veranstaltung (Diskussionsinhalte, Schwerpunktverlagerungen u. a.) wird jedoch nicht sichtbar. Um einen Überblick über die Schwerpunktsetzung innerhalb des Themenkomplexes „DDR-Geschichte“ geben zu können, wurden die einzelnen Titel der Veranstaltungen einem Schlagwortraster zugewiesen, Mehrfachzuordnungen wurden hierbei vorgenommen, so findet sich z. B. eine Veranstaltung unter dem Titel „20 Jahre Biermann-Ausbürgerung: Widerständiges Verhalten in der DDR“ unter folgenden Begriffen: „Kulturgeschichte“, „Opposition und Widerstand“, „70er und 80er Jahre“.

³⁰ Eine genaue Aufschlüsselung befindet sich im Anhang (Tabellen 1 und 2).

Titel von Veranstaltungsreihen oder größeren Veranstaltungen deren Einzelvorträge ebenfalls erfaßt wurden, fanden in dieser Auswertung (n = 353) keine Berücksichtigung. Angesichts der von den Veranstaltern häufig recht allgemein gehaltenen Themenformulierung kann man aber davon ausgehen, daß es sich bei den Nennungen um Mindestwerte handelt, da bei allgemeinen Überblicksveranstaltungen sicher eine ganze Reihe der genannten Bereiche Berücksichtigung findet.

Folgendes Bild ergibt sich: Neben einem hohen Anteil allgemeiner Behandlung der DDR-Geschichte (über 20 %) ist die frühe und Vorgeschichte der DDR (40er/50er Jahre) mit Themen wie „Zwangvereinigung von KPD und SPD“ und „17. Juni 1953“ in den Bildungsangeboten sehr präsent (15,6 %). Die Auseinandersetzung um die Deutung der Zwangvereinigung von KPD und SPD anläßlich ihres 50. Jahrestages erbrachte hier eine Reihe von politischen Bildungsangeboten. Ähnlich wie in den Medien wird auch in der politischen Bildung dem MfS und dem Repressivapparat besondere Aufmerksamkeit gewidmet (15 %). Ebenfalls recht häufig werden Bildungsveranstaltungen angeboten, die sich mit der Geschichte der SED aber auch den geschichtlichen Hintergründen der PDS beschäftigen (14,7 %).

Die Geschichte der deutschen Teilung und der deutsch-deutschen Beziehungen spielt bei 11,3 % der Veranstaltungen eine Rolle, die Auseinandersetzung mit der sogenannten doppelten Vergangenheit angesichts zweier deutscher Diktaturen ist Gegenstand von 10,5 % der Veranstaltungen. Bei diesen wie auch anderen Themen ist zu vermuten, daß auch sie Gegenstand der Veranstaltungen allgemeiner Themenformulierung wie z. B. „Aufarbeitung der DDR-Geschichte“ sind.

Aus den Bildungsangeboten, die thematisch dem Komplex DDR-Geschichte zugeordnet wurden, ist ersichtlich, daß neben dem Zusammenbruch der DDR und der Wiedervereinigung 1989/90 (8,5 %) auch der Einigungsprozeß selbst zunehmend als zeithistorisches Thema bearbeitet wird (9,9 %). Der bereits oben genannten Auseinandersetzung mit der SED/PDS, dem Repressivapparat und weiteren Institutionen in der DDR steht eine deutlich geringere Beschäftigung mit Opposition und Widerstand (8,8 %) sowie der Kirche (5,6 %)³¹ gegenüber.

Besonders auffällig ist die sehr unterschiedliche Präsenz einzelner Zeitabschnitte. Viele Angebote finden sich für die 40er/50er Jahre (15,6 %), noch relativ häufig wird das Geschehen der Jahre 1989/90 (8,5 %) thematisiert, nur 5,1 % der Themen behandeln die 70er und 80er Jahre und die Zeit zwischen Mauerbau und Honeckers Machtübernahme findet kaum Berücksichtigung (2,2 %). Die Ursache hierfür könnte darin liegen, daß für gegenwärtige Probleme (z. B. bei Eigentums- und Entschädigungsfragen) insbesondere Entwicklungen der Frühzeit der DDR (Enteignungen, Verfolgungen) und Wei-

31 Diese Zahlen liegen durch Fachtagungen zur Selbstverbrennung des Pfarrers Brüsewitz und zur Ausweisung Wolf Biermanns mit einer Reihe von Einzelreferaten noch relativ hoch.

chenstellungen der Jahre 1989/90 (Einigungsvertrag) von Bedeutung sind und die Zeit dazwischen als für die Gegenwart relativ bedeutungsarme Vergangenheit wahrgenommen wird.³²

3.1.2. Alltags- und Lebenserfahrungen

Der zweite Themenkomplex „Alltags- und Lebenserfahrungen“ ist nur alleiniger Gegenstand von 14 % der Bildungsangebote, in Kombination mit anderen Themenkomplexen spielt er bei 23 % der Angebote (178 von n = 786) eine Rolle. Er ist in Ost (23 %) und West (22 %) gleichermaßen schwach vertreten.³³

Zu diesem Komplex zählen insbesondere die Schriftstellerlesungen (mindestens 40 Veranstaltungen)³⁴, die Vergleichs- und Begegnungsseminare (10 Veranstaltungen) sowie Veranstaltungen zum den Themen „Jugend“ (13) und „Frauen“ (8). Viele Träger haben diesem Themenkomplex auch Veranstaltungen zugeordnet, die mehr die institutionelle als die individuelle Ebene von Alltagserfahrungen berühren (22).³⁵ Eine derartige Zuordnung könnte als Hinweis auf die Stärke der institutionellen Ebene in der DDR-Bürokratie auch in den privaten Bereich des Alltags hinein verstanden werden.

Auffällig ist, daß gerade in diesem Bereich so wenig konkrete Begegnungsveranstaltungen (mindestens 7), deren Kern ja der Austausch je individueller Alltags- und Lebenserfahrungen darstellt, benannt werden, obwohl sie in Frage 7 (Veranstaltungsformen) von 65 % (42 von n = 65) der Veranstalter genannt werden. Eine Erklärung könnte darin bestehen, daß die Themenlisten häufig nur eine Auswahl der durchgeführten Veranstaltungen beinhalten, eine andere Erklärung bestünde darin, daß in Frage 7 auch allgemeine Einschätzungen ohne eigene konkrete Erfahrungen eingeflossen sind.

Der relativ geringe Anteil von Veranstaltungen zu Alltags- und Lebenserfahrungen und der unter diesen hohe Anteil von Schriftstellerlesungen verweist auf ein didaktisches Problem politischer Erwachsenenbildung, auf das an späterer Stelle noch einzugehen sein wird. Veranstaltungen dieser Art lassen sich schlecht in ihrem Verlauf planen, sie sind stark abhängig von der jeweils konkreten Zusammensetzung der Gruppen und entsprechen wenig der nicht selten rezeptiven Erwartung von Adressaten, „etwas geboten zu bekommen“. Daß sie in der öffentlichen Auseinandersetzung immer wieder auftauchenden Klischees widersprechen, sich gerade mit diesen Gewohnheiten aufräumen wollen, erhöht das Risiko für die Veranstalter, die in verschiedener Hinsicht erfolgsverpflichtet sind.

32 Eine ausführliche Übersicht im Anhang, Tabelle 3.

33 Siehe auch Tabelle 1.

34 Da hier häufig angegeben wurde, daß es sich um mehrere Veranstaltungen an verschiedenen Orten handelt, ist davon auszugehen, daß es sich um deutlich mehr Veranstaltungen handelt.

35 Ausführliche Verteilung im Anhang, Liste 4.

Es ist zu vermuten, daß angesichts der Risiken, die diese Veranstaltungsformen in sich bergen, vielfach die positiven Möglichkeiten der Verkopplung von individueller und gesellschaftlicher Erfahrung, der Verbindung rationaler und emotionaler Elemente und der Begegnung unterschiedlichster Erfahrungen ungenutzt bleiben, obwohl gerade hier politische Bildung einen sehr konkreten Beitrag zum Einigungsprozeß leisten könnte.

3.1.3. Einigungsprozeß

Auf die deutlich unterschiedlichen Anteile des Themenkomplexes „Einigungsprozeß“ in Ost (29 %) und West (51 %) am jeweiligen Gesamtangebot wurde bereits verwiesen. Da die „Freiwilligkeit der TeilnehmerInnen ... ein zentrales Kennzeichen politischer Erwachsenenbildung“³⁶ ist, kann man davon ausgehen, daß Angebote politischer Bildung nicht den Adressaten vorgesetzt werden, sondern in einem eher dialogischen Verfahren auch auf die Bedürfnisse der potentiellen Teilnehmer eingehen. So läßt sich der sichtbar werdende Unterschied dahingehend interpretieren, daß trotz der wesentlich massiver im Osten wirksamen Folgen der Wiedervereinigung dort das Interesse an dem zeithistorischen Element politischer Bildung größer ist, wohingegen im Westen Deutschlands die politische Bildungsarbeit zum Thema Aufarbeitung eher Gegenwartsbezug aufweist. Diese Feststellung ist jedoch m.E. nicht im Sinne einer Feststellung von DDR-Nostalgie bei den Bildungsträgern im Osten, eher als ihre Reaktion darauf in Form eines kritischen Auseinandersetzungsangebotes mit der verklärenden Sichtweise zu interpretieren.

Zum einen deuten die historischen Themen inhaltlich auf ein nach wie vor hohes Maß an Aufarbeitungsbedarf bezüglich der Defizite aus der ideologisch verkürzten und politischen Implikationen folgenden marxistisch-leninistischen Geschichtsverfälschung der SED und ihrer Bildungs- und Wissenschaftsfunktionäre hin. Andererseits sind die zum Thema Einigungsprozeß in den alten Bundesländern laufenden Veranstaltungen nicht selten thematisch dahingehend angelegt, die terra incognita im Osten kennen und verstehen zu lernen. Die Bildungsangebote dürften somit auch ein Spiegel von vorhandenen Defiziten in beiden Teilen Deutschlands sein, deren sich die Träger politischer Bildung angenommen haben.

Die geschilderte Ost-West-Differenzierung findet ihre Bestätigung bei genauem Blick auf die inhaltliche Ausformung des Themenkomplexes „Einigungsprozeß“. Neben einer starken gesellschaftsbezogenen und in Ost und West gleichermaßen zu findenden thematischen Orientierung bei nahe der Hälfte aller Veranstaltungen sind die Angebote im Osten zum Einigungsprozeß viel stärker rückblickend orientiert. Die Angebote der Bildungsträger aus den alten Bundesländern hingegen beschäftigen sich mehr mit Fragen des Wirtschafts- und Sozialsystems. Ebenfalls häufig bei den westdeutschen Bildungsträgern zu

36 Hufer, Politische Erwachsenenbildung, S. 87.

finden sind Angebote, die sich mit der Betonung von Gemeinsamkeiten befassen.³⁷

3.2. Aspekte der Bildungsarbeit

Ein Ziel der Befragung war, Informationen zu erhalten, welche Rolle die Aspekte des Totalitarismus und der SED-Diktatur bei der Aufarbeitung der DDR-Vergangenheit in der politischen Bildung spielen. Dies zu erfragen beinhaltete der Fragebogen die Frage „Welche Rolle spielen die nachfolgend genannten Aspekte in der Bildungsarbeit?“, die auf einer 5stufigen Skala mit den Werten „1 = eine zentrale Rolle“, „2 = findet wesentlich Beachtung“, „3 = wird berücksichtigt“, „4 = findet Erwähnung“ und „5 = spielt keine Rolle“³⁸ beantwortet werden konnte. In 65 Fragebögen wurden diese Fragen beantwortet, 18 davon waren von Bildungsträgern aus den neuen Bundesländern.

3.2.1. Totalitarismus

Die Berücksichtigung des Aspektes des Totalitarismus wird insgesamt mit einem Mittelwert von 2,54 angegeben. Bei 8 Bildungsträgern spielt er eine zentrale Rolle und in 29 Fällen findet dieser Aspekt wesentlich Beachtung. Nur in 5 Fällen spielt Totalitarismus keine Rolle. Ganz offensichtlich hat der Zusammenbruch der totalitären kommunistischen Regime auch im Bereich der politischen Bildung zu einer erneuten Hinwendung zum Totalitarismus-Paradigma geführt.

Auffällig ist eine größere Zurückhaltung dem Totalitarismus-Aspekt gegenüber bei den Bildungsträgern der alten Bundesländer. Werden hier die Werte 1 (zentrale Rolle) und 2 (findet wesentlich Beachtung) von 50 % der Befragten gewählt, stehen dem in den neuen Bundesländern 76,4 % der Befragten gegenüber, diese Differenz wird auch in den entsprechenden Mittelwerten (O = 2,18, W = 2,67) sichtbar. Angesichts der geringen Fallzahlen für die neuen Bundesländer (17) ist diese Feststellung jedoch von eingeschränktem Aussagewert.³⁹

3.2.2. SED-Diktatur

Im Ost-West-Vergleich deutlich einheitlicher sind die Nennungen beim Aspekt SED-Diktatur. Der Mittelwert liegt mit 2,51 (O = 2,35, W = 2,56) in der Nähe des entsprechenden Wertes beim Aspekt Totalitarismus. Der etwas niedrigere Wert im Osten ist auf die Tatsache zurückzuführen, daß es keinen Bildungsträger gibt, bei dem die SED-Diktatur „keine Rolle“ (5) spielt (West 4 = 8,3 %). Die Nennungen sind, von dieser Ausnahme abgesehen, bei diesem

37 Vgl. Anhang, Liste 3.

38 Anhang, Fragebogen, Frage 2.

39 Vgl. Anhang, Tabelle 4 (mit Grafik).

Aspekt gleichmäßiger auf die einzelnen Werte verteilt. Die Standardabweichung ist entsprechend höher (1,19) als bei Totalitarismus (1,05).⁴⁰

Abschließend sei noch kurz auf den Bewertungszusammenhang der beiden Aspekte verwiesen. Der Korrelationskoeffizient von 0,65 verweist auf einen relativ engen Zusammenhang zwischen der Bewertung der beiden Aspekte bei den Befragten. Das heißt, bei wem der Totalitarismus stark thematisiert wird, bei dem findet auch die SED-Diktatur eine entsprechende Berücksichtigung und umgekehrt.⁴¹

3.2.3. *Zwischenbemerkung*

Angesichts der oben dargestellten Werte kann der Eindruck entstehen, daß „Totalitarismus“ und „SED-Diktatur“ bei den freien Trägern der politischen Bildung hinreichend Beachtung und Berücksichtigung finden. Es liegt jedoch die Vermutung nahe, daß es sich bei denjenigen, die die Fragebögen bearbeitet und zurückgeschickt haben um die Veranstalter politischer Bildungsmaßnahmen handelt, die sich dem Thema überhaupt widmen.

Ein nicht unbeträchtlicher Teil der Befragten gab jedoch zu dem nicht zurückgesandten Fragebogen noch die Information, daß die Thematik DDR-Vergangenheit bei der Bildungsarbeit keine Rolle spielt (12 von 109 Rückläufen = 11 %). Aus diesem Grunde ist zu schlußfolgern, daß es sich hier „nur“ um die Bewertung/Berücksichtigung der dem Thema aufgeschlossenen Gegenüberstehenden handelt.

Offensichtlich ist angesichts der oben dargestellten Ergebnisse auch, daß Aufarbeitung der DDR-Vergangenheit mit den Aspekten „Totalitarismus“ und „SED-Diktatur“ untrennbar verbunden ist und trotz verschiedenlicher öffentlicher Bemühungen, die DDR nostalgisch zu verklären und ihren diktatorischen Gehalt mit sozialer Beschaulichkeit zu verdecken, ernsthafte politische Bildungsarbeit am totalitären Charakter und dem diktatorischen Kern der DDR nicht vorbei kommt.

3.3. *Referentinnen und Referenten*

Im Fragebogen wurde aufgefordert: „Bitte nennen Sie uns Ihre Referentinnen bzw. Referenten. Geben Sie bitte auch in kurzer Form an, worin die besondere Kompetenz (z. B. wissenschaftliche oder politische Tätigkeit) der Referenten für den Themenkomplex besteht!“⁴² Auch hier war die Bereitschaft, detaillierte Informationen zu geben, sehr unterschiedlich. In vielen Fällen wurden die Namen der Referenten genannt, jedoch nur wenige Auskünfte zur Kompe-

40 Vgl. ebenda.

41 Vgl. ebenda.

42 Vgl. Anhang, Fragebogen, Frage 3.

tenz gemacht. Sehr häufig wurde auch auf die Veranstaltungsprogramme verwiesen, in denen in der Regel der Referent benannt aber oft nicht vorgestellt wird. Die Anzahl der benannten Personen differierte beträchtlich.

Von 36 Befragten wurden insgesamt 399 verschiedene Referentinnen und Referenten benannt. Etwa die Hälfte der Befragten benannte bis zu 10 Referenten, in 5 Fällen wurden über 20 Referenten genannt und in einem Fall umfaßte die Liste der Referenten, die aus den beigefügten Programmen erstellt werden konnte, 95 Referenten.

Bedenken wurden zum Datenschutz⁴³ geäußert, zum mit der Nennung aller Referenten verbundenen Aufwand – so konnten vielfach nur Beispiele in die Referentenliste einfließen – und wegen der Konkurrenzverhältnisse auf dem „Markt der politischen Bildung“. Das letzte Argument verdient besondere Beachtung, da hier etwas deutlich wird, was von entscheidender Bedeutung für die Bildungsarbeit ist aber kaum durch eine eher inhaltlich orientierte Befragung festgestellt werden kann.

Politische Bildung spielt sich in einem Feld unterschiedlicher Konkurrenzen ab. Diese nehmen angesichts immer knapper werdender finanzieller Mittel an Bedeutung zu. Neben der naheliegenden Konkurrenz um öffentliche Fördermittel, die den wesentlichen Teil der Finanzierung politischer Bildungsarbeit der freien Träger darstellt, ist auf Grund des oftmals beklagten geringen Interesses bei den Adressaten⁴⁴ die Zugkraft des Namens eines Referenten eine wichtige Voraussetzung für die notwendige Resonanz. Gleichzeitig muß es sich um einen Referenten handeln, der möglichst geringe Honorarkosten verursacht.⁴⁵ Unter diesem Gesichtspunkt wird die Bedeutung der Aussage eines Veranstalters verständlich: „Meine Referenten sind mein Kapital, wenn ich die Namen offenlege, braucht man die Vermittlung unserer Einrichtung nicht mehr.“

Die Namen der Referenten und die von ihnen angebotenen Themen unterstreichen oben gesagtes. In der Liste⁴⁶ sind eine ganze Reihe von Personen zu finden, deren Rolle in der Öffentlichkeit eine Garantie für Publikumsinteresse ist.

Neben den Mitarbeitern der Bildungseinrichtungen (auch politische Erwachsenenbildner genannt) treten als Referentinnen und Referenten zum untersuchten Bereich Personen in Erscheinung, die insbesondere während der bewegten Zeit der Jahre 1989/90 im Blickpunkt der Öffentlichkeit standen und schon in der Zeit davor als Protagonisten von Opposition und Widerstand galten. Exemplarisch sollen hier Bärbel Bohley, Wolfgang Templin und Ulrike Poppe genannt werden. Nicht wenige frühere Oppositionelle haben heute ihren Platz in herausgehobenen Positionen des politischen Systems gefunden und sind dadurch

43 Diese Bedenken sind m.E. unbegründet, da es sich um öffentliche Veranstaltungen handelt und die Veröffentlichung der Referenten deren Persönlichkeitsrechte nicht berühren dürfte.

44 Vgl. Hufer, Fragen, S. 5.

45 Vgl. Hufer, Politische Erwachsenenbildung, S. 91.

46 Siehe Anhang, Liste 5.

in besonderer Weise als Referenten interessant. Hierzu zählen z. B. der Sächsische Justizminister Steffen Heitmann und die Bundestagsabgeordneten Rainer Eppelmann, Markus Meckel und Gerd Poppe.

Ergänzt wird diese Gruppe durch eine ganze Reihe von Autorinnen und Autoren, deren Lesungen zu dem Spektrum politischer Bildungsveranstaltungen zählen und deren Vita besonders geeignet ist, die Aufarbeitung der DDR-Vergangenheit literarisch zu befördern. Helga Schubert, Erich Loest und Freya Klier sind Beispiele für diesen Referentenkreis. Besondere Zeitzeugen des Unterdrückungsregimes in der DDR sind die ehemaligen politischen Häftlinge verschiedenster Generationen. Namen wie Thomas Ammer, Karl-Wilhelm Fricke und Jörg Drieselmann repräsentieren diese Gruppe.

Die umfangreiche Gruppe von Referenten mit eigener DDR-Vergangenheit wird ergänzt durch Referenten, die durch die politische, berufliche oder wissenschaftliche Beschäftigung mit der DDR in der Vergangenheit in besonderer Weise Kompetenz in Sachen DDR-Vergangenheit erworben haben. Aus der Politik sind die frühere Bundesministerin für innerdeutsche Beziehungen Dorothee Wilms und der Entspannungspolitiker Egon Bahr zu nennen. Die Juristen Dr. Hans-Jürgen Grasemann und Dr. Rudolf Wassermann bieten Themen zur juristischen Aufarbeitung der DDR-Vergangenheit an und Wissenschaftler wie Prof. Dr. Eckehard Jesse oder Prof. Dr. Hermann Weber sorgen für die Anbindung der politischen Bildungsarbeit an den wissenschaftlichen Diskurs bezüglich der SED-Diktatur unter dem Gesichtspunkt der kritischen und der selbstkritischen DDR-Forschung.

Eine ganze Reihe von Institutionen ist in den zurückliegenden Jahren entstanden, deren einzige Aufgabe die Aufarbeitung der DDR-Vergangenheit unter verschiedenen Aspekten ist. Die Gauck-Behörde wird in den neuen Bundesländern (außer Brandenburg) durch die Tätigkeit der Landesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen ergänzt, die Zentrale Ermittlungsstelle für Regierungs- und Vereinigungskriminalität führt die Ermittlungen gegen die staatliche Kriminalität in der DDR und die Berliner Staatsanwaltschaft II ist mit der juristischen Verfolgung der Täter befaßt. Mitarbeiter all dieser Behörden sind im Bereich der politischen Bildung tätig, in den Referentenlisten sind neben vielen anderen Joachim Gauck, Edda Ahrberg, Manfred Kittlaus und Christoph Schaeffgen vertreten.

Auf eine Referentengruppe sollte an dieser Stelle besonders verwiesen werden, da diese Referenten eine Gewähr dafür darstellen, daß in der Aufarbeitung der DDR-Vergangenheit auch die Außensicht eine Rolle spielt. Prof. Dr. Jonathan Osmond aus Großbritannien, Prof. Dr. András Gergely aus Ungarn, Leonid P. Kopalín aus Rußland und Dr. Patrick Moreau aus Frankreich sind Beispiele für diese Referenten. Es fällt jedoch auf, daß die Probleme der anderen postkommunistischen Staaten in diesem Zusammenhang nahezu keine Rolle spielen. Wird vergleichend vorgegangen, ist der Vergleich zwischen den beiden wiedervereinigten Teilen Deutschlands, nicht aber der zu den anderen europäischen Transformationsgesellschaften Thema.

Die Beispiele zeigen, daß die Referentinnen und Referenten ein sehr breites Spektrum sowohl politischer Provenienz als auch inhaltlicher Art repräsentieren. Es wird sichtbar, daß Aufarbeitung der SED-Diktatur in politischer Bildung kein akademisches Thema ist und sich auch einer allzu beschränkten politischen Instrumentalisierung entzieht. Die Referenten stehen in ihrer Gesamtheit für politische Pluralität – es sind Referenten aus allen im Bundestag vertretenen Parteien zu finden – und inhaltliche Vielfalt. Ort der Bildungsstätten und Herkunft der Referenten aus den alten und neuen Bundesländern stehen in keinem erkennbaren Zusammenhang. Auf dieser Ebene ist reger Ost-West-Austausch garantiert.

3.4. Kooperationspartner

In 57 Fällen wurden Angaben zu der Frage⁴⁷ nach den Partnern und der Art der Kooperation gemacht. Die Angaben waren ebenfalls von unterschiedlicher Qualität, sie reichten von der Benennung eines konkreten Partners für ein konkretes Projekt bis zu sehr allgemeinen Aussagen wie „Universitäten“, „Gewerkschaften“ etc. Aus diesem Grunde ist eine statistische Untersuchung zu den Relationen innerhalb der partnerschaftlichen Beziehungen nicht möglich. Zu der Art der Zusammenarbeit wurden nur wenige Angaben gemacht, die Partner lassen hier jedoch Rückschlüsse zu.⁴⁸

Die bereits oben angedeuteten Konkurrenzverhältnisse werden auch im Bereich der Partnerschaften deutlich. Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Bildungsstätten ist selten, eine Ausnahme bilden die Bildungsstätten eines Trägers an verschiedenen Orten, hier insbesondere die der parteinahen Stiftungen. Diese, das ist bereits in der trägerbezogenen Themenaufstellung ersichtlich, koordinieren ihre Veranstaltungsangebote, führen gemeinsame Veranstaltungen durch (insbesondere Begegnungsveranstaltungen) und tauschen „ihre Referentinnen und Referenten“ untereinander aus.

An der Spitze der Partner stehen staatliche Institutionen sehr unterschiedlicher Art. Zum überwiegenden Teil handelt es sich hier um Institutionen, die sich in räumlicher Nähe zu den Bildungsstätten befinden. Neben Universitäten und Hochschulen sind Forschungseinrichtungen wie der Forschungsverbund „SED-Staat“ der FU Berlin und das Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung in Dresden als Partner des öfteren genannt. Referentenaustausch und -vermittlung, aber auch Gemeinschaftsveranstaltungen werden als Formen der Zusammenarbeit benannt. Mitarbeiter dieser Einrichtungen finden sich vielfach unter den Referenten.⁴⁹

Die Bundeszentrale sowie die Landeszentralen für politische Bildung werden ohne weitere Angaben über die Art der Zusammenarbeit (nur in einem Fall

47 Vgl. Anhang, Fragebogen, Frage 4.

48 Eine genaue Übersicht zu den Kooperationspartnern im Anhang, Liste 6.

49 Vgl. Anhang, Liste 5.

wird eine Gemeinschaftsveranstaltung angeführt) erwähnt. In vielen Fällen dürfte die Zusammenarbeit insbesondere in der Beantragung und Ausreichung von Fördermitteln bestehen.⁵⁰ Eher inhaltlich orientiert ist die Zusammenarbeit mit den Behörden des Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen (Außenstellen) sowie den Behörden der Landesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen. Museen und Gedenkstätten wie das Haus der Geschichte und die Gedenkstätte Hohenschönhausen werden als staatliche Kooperationspartner ebenso erwähnt wie andere Kultureinrichtungen und Ministerien.

Für die Bildungsstätten sind feste (häufig vertraglich geregelte) Beziehungen zu Adressaten ihrer Bildungsangebote existenznotwendig. Sichtbar wird das auch bei den Partnern, die, wenn auch meist nicht ausdrücklich erwähnt, die Nutzer der Bildungsangebote vermitteln. Oft genannt werden Schulen, Volkshochschulen und andere Bildungseinrichtungen aber auch Bundeswehr und Polizei.

Neben den staatlichen werden Kirchen und Gewerkschaften als Partner benannt. Von besonderer Bedeutung für die Zusammenarbeit sind eine ganze Reihe von Vereinen und Initiativen. Einige von ihnen sind in ihrer regionalen Ausrichtung besonders geeignet, den Bezug zur eigenen Erlebniswelt der Adressaten herzustellen, die „Geschichtswerkstatt Jena e.V.“ und die „Forschungs- und Gedenkstätte Normannenstraße“ sollen als Beispiele erwähnt werden. Die Aufarbeitung der DDR-Vergangenheit erfordert insbesondere auch die Aufarbeitung von Verfolgung und Unterdrückung durch die politische Justiz und den gesamten Repressivapparat. Die Opferverbände sind als Partner sowohl bei der Gestaltung gemeinsamer Veranstaltungen als auch bei der Vermittlung von Zeitzeugen des Unterdrückungsapparates gefragt. Der Bund Stalinistisch Verfolgter (BSV) und die Vereinigung der Opfer des Stalinismus (VOS) werden hier als die größten Opferverbände neben einer ganzen Reihe kleinerer Verbände immer wieder erwähnt.

Die Vielfalt der Kooperationsbeziehungen der Bildungsstätten verweist auf die gesellschaftliche Einbindung politischer Bildung in unterschiedlicher Richtung. Wenn die „Distanz zwischen Staatsbürger und Politik ... Teil und Ausdruck eines umfassenderen Integrationsproblems“⁵¹ sind, ist die enge Einbindung politischer Bildung im gesellschaftlichen Gesamtzusammenhang ein Beitrag, dieser Desintegration entgegenzuwirken.⁵² Über die von den Bildungsstätten durchgeführte Bildungsarbeit wird eine Verknüpfung zwischen der Forschung zur DDR-Vergangenheit, den staatlichen Trägern der Aufarbeitung (Behörden, Bildungseinrichtungen), Verbänden u. a. m. hergestellt, die nicht nur für die Vermittlung von Inhalten, sondern auch für die Durchbrechung der Distanz von Bürgern zum politischen System von Wichtigkeit sind. Die Kooperationsbeziehungen sind dafür eine wichtige Voraussetzung.

50 Vgl. BMI, Richtlinien, 459 ff.

51 Reinhardt, Braucht Demokratie, S. 9.

52 Vgl. Sarcinelli, Verfassungspatriotismus, 27 ff.

3.5. Zielgruppen und Adressaten

In 67 Fragebögen wurde die Frage nach den Zielgruppen und Adressaten beantwortet. Es wurden die Gruppen „Schüler“, „Studenten“, „Lehrlinge“, „Erwachsene“, „Familien“, „Mittler politischer Bildung (Multiplikatoren)“, „Berater (Sozialberatung etc.)“, „weitere Berufsgruppen“ und „andere“ angeboten. Um Spezifizierung der letzten drei Gruppen wurde gebeten, Mehrfachnennungen waren erlaubt. Der Aussagewert der Antworten ist aus zwei Gründen begrenzt. Erstens hat sich die Formulierung der Gruppen als zu allgemein erwiesen⁵³ und zweitens sind die Antworten in ihrer inneren Logik nicht immer konsistent. In einigen Fällen wurden z. B. Mittler der politischen Bildung als Zielgruppe angegeben, nicht jedoch Erwachsene. Für die statistische Auswertung (nicht jedoch in der originalen Datenbank) wurde eine diesbezügliche Bereinigung vorgenommen. Die Gruppen „bestimmte weitere Berufsgruppen“ und „andere“ wurden für die Auswertung zusammengefaßt. Die folgenden Angaben beziehen sich auf den derart bereinigten Datensatz.

Die größte Zielgruppe der Befragten – von der Gruppe „Erwachsene“ (99 %) einmal abgesehen – stellen die sogenannten Mittler politischer Bildung (Multiplikatoren) dar (44 = 66 %). Hier besteht ein enger Zusammenhang zur bevorzugten Orientierung auf diese Gruppe durch politische Vorgaben. Im „Bericht der Bundesregierung zu Stand und Perspektiven der politischen Bildung in der Bundesrepublik Deutschland“ heißt es dazu: „Unter dem Gesichtspunkt der optimalen Nutzung begrenzter Mittel ist diese Unterstützung von Multiplikatoren sinnvoll und begrüßenswert.“⁵⁴ Es stellt sich die Frage nach der präzisen Eingrenzung dieses Personenkreises, aber auch die nach der realen Möglichkeit, Bildung im Verfahren der Multiplikation zu vervielfältigen.

Auch wenn es sich bei den befragten Einrichtungen überwiegend um Institutionen der Erwachsenenbildung handelt, machen jugendliche Adressaten neben den sogenannten Mittlern die größte Gruppe aus, wobei das Gewicht auf Schülern (63 %) und Studenten (58 %) liegt. Deutlich geringer ist die Gruppe der Auszubildenden/Lehrlinge vertreten (28 %). Diese werden aber von jedem zweiten Bildungsträger in den neuen Bundesländern angegeben. Familien werden nur in geringem Maße als Adressaten benannt (15 %). Bildungsträger, die ihre Angebote an Familien richten, kommen ausschließlich aus den alten Bundesländern. Berater sind nur in 7 von den 67 Fällen (10 %) als Zielgruppe benannt worden.

Da die Gruppe „weitere“ in 54 % der Fälle angegeben wurde, lohnt ein Blick auf die Ausführungen der Befragten zu dieser Gruppe. Sie enthält die Bestätigung der Aussage aus dem vorangegangenen Abschnitt. Pädagogen, insbesondere Lehrerinnen und Lehrer werden besonders häufig genannt, gleich darauf folgen Bundeswehr- und Polizeiangehörige. Ganz offensichtlich profitieren die freien Träger politischer Bildungsarbeit von den für den Bereich der Bundes-

53 Vgl. Anhang, Fragebogen, Frage 5.

54 Bundesregierung, Bericht, S. 23.

wehr und die Schulen verbindlichen gesetzlichen Auflagen zur politischen Bildung. Als dritte Gruppe wurden mehrfach Entscheidungsträger aus Politik und Verbänden benannt, häufig mit dem Verweis auf die Kommunalpolitik.⁵⁵

Auffällig ist, daß in 10 Fällen, das sind 15 %, Praktiker der politischen Bildungsarbeit ausdrücklich als Zielgruppe benannt werden, das deutet auf einen gewissen Selbstbezug des Systems politischer Bildung hin. Mehrfach wird in der Literatur auf die geringe Beteiligung der Bürger an politischen Bildungsmaßnahmen verwiesen, Hufer nennt eine Zahl von „1 % der Deutschen im Alter von 19 bis 64 Jahren“ die „1991 an Veranstaltungen zur politischen Weiterbildung“ teilnahmen.⁵⁶ Die relativ starke Einschränkung der Zielgruppen auf den Bereich der beruflich mit Politik oder Bildung Beschäftigten zuzüglich derjenigen, die per Gesetz zu politischer Bildung verpflichtet sind, sicher verstärkt durch die Multiplikatoren-Forderung, führt mit großer Wahrscheinlichkeit zu einer Verengung der Adressaten auf den Bereich derjenigen, die sich ohnehin politisch interessieren und engagieren. Das integrative Potential politischer Bildung kommt angesichts von Politikverdrossenheit und „Distanz zwischen Bürger und Politik“⁵⁷ bei einer derartigen Beschränkung kaum zum Tragen. Ganz entscheidend hängt der Einfluß der politischen Bildungsarbeit auf die Beförderung des Einigungsprozesses und die Aufarbeitung der SED-Vergangenheit von einer diesbezüglichen Öffnung des Blickwinkels auf weitere Adressaten ab.

3.6. Interesse an Veranstaltungen zur Aufarbeitung

Frage 6 des Fragebogens zielte auf die Einschätzung des Interesses an den von den Bildungsträgern angebotenen Veranstaltungen sowie die Entwicklung dieses Interesses bei den Adressaten der Angebote ab. Die Befragten erhielten die Möglichkeit, auf einer 5-stufigen Skala zwischen verschiedenen Einschätzungen zu wählen.⁵⁸

Bei der Beantwortung der ersten Frage nach dem derzeitigen Interesse an den Veranstaltungen zum Komplex „Aufarbeitung der DDR-Vergangenheit“ ist eine starke Mittelwertorientierung festzustellen, 40 % der Befragten wählten die indifferente Antwort „unterschiedliches Interesse“. Gleichzeitig jedoch wird sichtbar, daß auch im siebenten Jahr der deutschen Einheit das Interesse an derartigen Veranstaltungen recht hoch (39 %, davon 8 % – sehr großes Interesse und 31 % – allgemein gutes Interesse) eingeschätzt wird. Nur in 3 Fällen (5 %) wurde kein Interesse an derartigen Veranstaltungen festgestellt, nur einer von diesen 3 Befragten hatte auch Themen zum Komplex Aufarbeitung angegeben.⁵⁹

⁵⁵ Vgl. Anhang, Liste 7.

⁵⁶ Hufer, Fragen, S. 5.

⁵⁷ Reinhardt, Braucht Demokratie, S. 9.

⁵⁸ Vgl. Anhang, Fragebogen, Frage 6.

⁵⁹ Vgl. Anhang, Tabelle 6 (mit Grafik).

Bei der Betrachtung der Angaben zur Frage nach der Entwicklung des Interesses an dem Thema Aufarbeitung lassen sich die eher optimistischen Feststellungen von oben nicht wiederholen. Von einer Zunahme des Interesses sprechen nur 8 (13 %) der Befragten. Unter diesen 8 ist nur eine Einrichtung aus den neuen Bundesländern (IB Bildungszentrum Bogensee) zu finden. Der Blick auf die Mittelwerte in Ost und West zeigt jedoch, daß die allgemeine Einschätzung des Interesses und der Tendenzen recht einheitlich ist. Angesichts der zunehmenden zeitlichen Distanz und der grundlegenden aktuellen Probleme (Arbeitslosigkeit, europäische Einigung u. a.) ist es auf den ersten Blick schon bemerkenswert, daß „nur“ von 56 % (35) zurückgehendes Interesse an der Aufarbeitung der DDR-Vergangenheit festgestellt wird.

3.7. Veranstaltungsformen und Akzeptanz der Veranstaltungen

Die Wirkung politischer Bildungsbemühungen ist nicht zuletzt abhängig von der Art und Weise, wie die Inhalte an den Mann oder die Frau gebracht werden. Aus diesem Grunde wurde nach den Veranstaltungsformen und der Akzeptanz dieser Veranstaltungsformen bei den Teilnehmern gefragt. Hier war weniger von Interesse, welchen methodischen Ansätzen die einzelnen Veranstaltungen verpflichtet sind. All die Veranstaltungsformen, die im Fragebogen aufgeführt wurden, ermöglichen und verlangen z.T. methodische Vielfalt und Einfallsreichtum von Seiten der Veranstalter und Referenten. Hierzu können jedoch auf der Basis der Befragung keine Aussagen gemacht werden.

Die erfragten Veranstaltungsformen dürften ebenso ausschlaggebend für die Teilnahme an einer Veranstaltung sein, wie ihre inhaltliche Ausrichtung. Die bevorzugten Veranstaltungsformen sind von verschiedenen Faktoren abhängig. Neben der Zielgruppe, ihren Interessen, zeitlichen und finanziellen Möglichkeiten sind Erfahrungswerte der Veranstalter, örtliche Gegebenheiten, Ausstattung u.v.a.m. für die Bevorzugung der einen oder anderen Veranstaltungsform entscheidend. Die einzelnen abgefragten Veranstaltungsformen sind nicht klar voneinander zu trennen, einige können den Rahmen bilden, in dem auch die je anderen ihren Platz haben. Beispielsweise werden im Rahmen von Bildungsreisen, darauf weisen die oftmals den Fragebögen beigefügten Veranstaltungspläne hin, Ost-West-Begegnungen, Führungen, Vorträge und Lesungen veranstaltet.

Im Fragebogen war eine Liste von 10 verschiedenen Veranstaltungsformen enthalten, bei denen die Akzeptanz der jeweiligen Veranstaltungsform mit „zunehmend“, „gleichbleibend“ und „abnehmend“ eingeschätzt werden konnte.⁶⁰ In 65 Fragebögen wurden Angaben zur Frage nach den Veranstaltungsformen gemacht, davon kamen 17 aus den neuen Bundesländern. Die statistischen Berechnungen sind auch in diesem Bereich auf Grund der niedrigen

60 Vgl. Anhang, Fragebogen, Frage 7.

Fallzahlen mit Vorsicht zu bewerten, trotzdem verweist die innere Logik der Ergebnisse auf ihre Relevanz.

Von 92 % der Befragten werden mehrtägige Seminare und Kurse angeboten, die in über der Hälfte der Fälle gleichbleibend akzeptiert werden.⁶¹ Angesichts der geringen Anzahl der unter „Themen“ genannten Begegnungsveranstaltungen⁶² war die Nennung von Ost-West-Begegnungen an zweiter Stelle der Veranstaltungsformen (65 %) nicht zu erwarten. Die Bewertung der Akzeptanz dieser Veranstaltungsform ist sehr unterschiedlich, 40 % derjenigen, die Ost-West-Begegnungen angeben, sprechen von gleichbleibendem Interesse. Zu- bzw. Abnahme der Akzeptanz werden von jeweils ca. 30 % angegeben.

Die unterschiedliche Einschätzung dieser Veranstaltungen findet sich auch in Anmerkungen zu den Fragebögen wieder. Beispielsweise wurde von einem Veranstalter folgende Bemerkung gemacht: „Interesse an Ost-West-Begegnungen (z. B. bei Berlin-Tagungen mit Lehrern) in Südbaden gleichbleibend hoch, aber wenig Interesse in den jungen Bundesländern.“ Die Ergebnisse der Befragung lassen jedoch eher in den alten Bundesländern nachlassende Akzeptanz erkennen (33 %, Ost = 25 %). Wichtig erscheint ein Hinweis, der auf die zunehmende Normalisierung des Umgangs miteinander verweist: „Da viele Veranstaltungen bundesweit sind, sind sie Ost-West-Begegnungen.“ Hier kann auch eine Erklärung für die häufige Nennung von Ost-West-Begegnungen insgesamt liegen.

Vorträge (51 %) und Diskussionsveranstaltungen (49 %) werden ebenfalls häufig genannt, bei Diskussionsveranstaltungen nimmt die Akzeptanz zu (38 %, gleichbleibend bei 49 %), bei Vorträgen ist sie abnehmend (24 %, gleichbleibend 64 %). Eine Mittelwertanalyse der Akzeptanzwerte macht deutlich, daß Vorträge von allen Veranstaltungsformen am stärksten von zurückgehender Akzeptanz betroffen sind, gefolgt von mehrtägigen Seminaren und Kursen, die positivste Tendenz weisen Diskussionsveranstaltungen gefolgt von Bildungsreisen auf. Hier ist ein Trend von der passiven Rezeption zur eigenen Aktivität der Teilnehmer deutlich zu erkennen, der dem Gedanken von Aufarbeitung als aktiver Auseinandersetzung mit der Vergangenheit entgegenkommt.

Bildungsreisen werden von 42 % der Befragten angegeben, nur 15 % davon bewerten die Akzeptanz von Bildungsreisen als abnehmend. Bildungsreisen werden, das wurde schon bei den Themen- und Veranstaltungsangaben deutlich, in den alten Bundesländern stärker angeboten, die Akzeptanz wird in den neuen Bundesländern als deutlich zunehmend bezeichnet (60 %). In den Veranstaltungsangeboten sind eine ganze Reihe von Reisen mit politischem Bildungsprogramm insbesondere nach Berlin zu finden, die sicher eine Fortführung der Angebote aus der Zeit vor dem Fall der Mauer darstellen. Auffällig ist, daß es sich bei den Reiseangeboten überwiegend um Reisen von West nach

61 Vgl. Anhang, Tabelle 7 (mit Grafik).

62 Vgl. Abschnitt 3.1.2.

Ost handelt. Abgesehen von der nach wie vor unterschiedlichen Einkommenssituation in Ost und West – Bildungsreisen dürften die mit Abstand teuerste Form politischer Bildung darstellen – könnte diese Feststellung auch ein Hinweis auf Unterschiede in der Mobilität bedeuten. Nur bei den auf räumliche Beweglichkeit ausgerichteten Positionen „Mehrtägige Seminare/Kurse“, „Tagesexkursionen“ und „Bildungsreisen“ ist der prozentuale Anteil der Nennungen von der Gesamtzahl bei den westdeutschen Befragten höher.⁶³

Bei der Veranstaltungsform „Lesungen“ fällt eine Besonderheit auf. Sie wird von 70 % der Befragten aus den neuen Bundesländern, aber nur von 33 % der Befragten aus den alten Bundesländern angegeben. Dementsprechend klaffen auch die Akzeptanzwerte deutlich auseinander, im Osten nicht eine Nennung „abnehmend“, im Westen immerhin bei 25 %. In etwas schwächerer Form läßt sich diese Beobachtung auch bei Tagungen und Kolloquien wiederholen. Die Vorliebe für Lesungen im Osten könnte ihren Hintergrund in der Nachwirkung der Rolle von Literatur als einer Art Ersatzöffentlichkeit in den ehemals geschlossenen Gesellschaften des kommunistischen Machtbereiches aber auch in einem nach wie vor vorhandenen Nachholbedarf im Bereich vormals verbotener oder schwer erreichbarer Literatur haben. Der überwiegende Teil der Autorinnen und Autoren, die in der Themenliste verzeichnet sind, war Repressionen seitens der Machthaber in der DDR ausgesetzt gewesen, ihre Bücher waren oftmals nicht oder nur schwer erhältlich.

Führungen durch Museen oder Ausstellungen stehen am unteren Ende der Nennungen, auch Tagesexkursionen, Tagungen und Tagesseminare werden von etwas über einem Drittel der Veranstalter erwähnt, die Akzeptanzwerte sind durchschnittlich (bei Exkursionen etwas besser).

3.8. Projekte (gegenwärtig)

46 von den Befragten gaben Auskunft zu den Projekten, an denen sie derzeit konkret arbeiten.⁶⁴ Offenkundig ist die Thematisierung der DDR-Vergangenheit und ihrer Folgen als ein Teilbereich politischer Bildungsarbeit von Kontinuität gekennzeichnet. Neben der Veranstaltung von öffentlichkeitswirksamen großen Projekten wie z. B. das von der Friedrich-Ebert-Stiftung zum siebenten Mal veranstaltete Bautzen-Forum, arbeiten die Bildungsträger an der Fortsetzung ihrer laufenden Bildungsprogramme. Aus diesem Bereich ist insbesondere das Engagement der Hanns-Seidel-Stiftung in den neuen Bundesländern erwähnenswert. Im Jahresprogramm für 1997 wurden 78 Termine an 19 Orten in Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern mit Seminaren zu aktuellen Fragen der Einheit Deutschlands, Seminaren zur Zeitgeschichte, Seminaren zur politischen Grundinformation in den neuen Ländern gezählt. Es handelt sich hier um die Fortsetzung von Angeboten, welche bereits seit einiger Zeit von der Hanns-Seidel-Stiftung gemacht und genutzt werden. Eine ganze Reihe von

63 Vgl. Anhang, Tabelle 7.

64 Vgl. Anhang, Fragebogen, Frage 8.

Begegnungsseminaren werden von verschiedenen Veranstaltern für das Jahr 1997 geplant.⁶⁵

Neben vielfältigen zeithistorischen Themen werden eine Reihe von Projekten genannt, die sich dem Aufarbeitungsaspekt unter einem speziellen Blickwinkel wie z. B. „Jugend“ oder „Frauen“ zuwenden. Gleichfalls sind mehrere Veranstaltungen dem Einigungsprozeß unter Einbeziehung eines internationalen insbesondere europäischen Aspekts gewidmet. Der Eindruck, daß es eine Tendenz zu Spezialisierung und Internationalisierung der Themen zur Aufarbeitung gibt⁶⁶, läßt sich m.H. der gewonnenen Daten jedoch nicht verifizieren.

3.9. Perspektiven

Zum Abschluß des Fragebogens wurden die Bildungsträger gefragt, „von welchen Tendenzen sie für die zukünftige Beschäftigung mit“ dem „Themenkomplex“ Aufarbeitung der DDR-Vergangenheit ausgehen.⁶⁷ In 43 Fällen wurden die gewünschten Anmerkungen gemacht. Sie sind inhaltlich sehr unterschiedlich und reichen von recht allgemeinen Erwartungen für die Entwicklung des Einigungsprozesses bis hin zu speziellen Aussagen zur inhaltlichen und methodischen Zukunft des Themas in der politischen Bildungsarbeit. Da die Antworten insgesamt im Anhang wiedergegeben werden,⁶⁸ sollen hier nur Beispiele genannt werden.

Die Einschätzungen sind gespalten, mehrfach wird von abnehmendem Interesse gesprochen. Sobald die Ausführungen konkreter werden, ist das Bild anders, eine Verlagerung der inhaltlichen Ausrichtung ist erkennbar. Wichtig wird nach Einschätzung einiger Befragter zunehmend die Spezialisierung der Themen auf Teilbereiche, die Einbindung des Themas in andere, insbesondere Überblicksveranstaltungen und die thematische Verbindung des deutschen Einigungsprozesses mit dem Prozeß der europäischen Einigung werden. Der deutsche Einigungsprozeß als solcher wird verstärkt Thema von zeitgeschichtlichen Bildungsangeboten werden, in diesem Zusammenhang dürften Fragen der Auseinandersetzung mit der DDR-Vergangenheit und ihren Folgen auch Gegenstand der Veranstaltungen sein.

Oftmals werden die erwarteten Entwicklungen bei der Beschäftigung mit dem Thema DDR-Aufarbeitung in Beziehung zu den erwarteten allgemeinen, nicht nur politischen Entwicklungen in Deutschland gebracht. In einer Anmerkung findet sich die Äußerung: „Zunehmende Benachteiligung der ‘Ossis‘ in Bezug auf Arbeit und Geld (insbesondere bei Frauen), heftigere Auseinandersetzungen zwischen Ost und West (Verteilungskämpfe), schlechte wirtschaftliche Situationen, Angst vor Zukunft bringen Abgrenzung statt Annäherung.“ Diese

65 Eine genaue Aufstellung aller Projekte im Anhang, Liste 8.

66 Vgl. Abschnitt 3.9.

67 Vgl. Anhang, Fragebogen, Frage 9.

68 Vgl. Anhang, Liste 9, hier finden sich alle Anmerkungen, aus denen im Abschnitt 3.9. zitiert wird.

Aussage steht nicht allein da, es wird die Notwendigkeit geäußert, diesen Distanzierungsprozessen entgegenzuwirken, an einer Stelle wird darauf verwiesen, daß diese auch Folge von „gewaltigen Informationsdefiziten“ seien.

Einige Hinweise finden sich zu den Wegen, die von den Trägern politischer Bildung beschritten werden können, die Distanz zwischen Ost- und West-Deutschland zu verringern. Die Hinwendung zur Alltagsgeschichte wird gefordert, Begegnungsveranstaltungen sollten verstärkt zum Abbau von Vorurteilen genutzt werden („Schaffung zusätzlicher Foren des Gedanken-, Erfahrungs- und Meinungs-austausches“) und die Einbindung in andere Thematiken, ohne auf den innerdeutschen Gegensatz zu fokussieren, werden als praktikable Möglichkeit erachtet, der zurückgehenden Bereitschaft zur Beschäftigung mit der DDR-Vergangenheit zu begegnen.

Aus manchen Aussagen spricht Skepsis ob der Möglichkeiten politischer Bildung, einem als allgemein ausgemachten Trend zur Verdrängung und Legendenbildung entgegenzuwirken. Von den Bildungsträgern wird wahrgenommen, daß von Seiten der Politik das Thema nicht den Notwendigkeiten entsprechend gefördert wird. So besteht die Befürchtung, daß es zunehmend ein Thema für „Betroffenengruppen“ am Rande der allgemeinen öffentlichen Diskurse und zur Begleitung von historischen Terminen wird. Angesichts der allgemein verbreiteten Sparzwänge findet sich die Besorgnis, die Förderpolitik würde zukünftig restriktiver gehandhabt werden, in diesem Zusammenhang wird auf die Notwendigkeit der „Anpassung der Förderrichtlinien der Bundeszentrale für politische Bildung ab 1998“ verwiesen.

Der Grundtenor der Aussagen ist jedoch trotz aller Skepsis und Kritik dergestalt, daß es sich bei der Aufarbeitung der DDR-Vergangenheit in der politischen Erwachsenenbildung um eine Selbstverständlichkeit alltäglicher Veranstaltungspraxis handelt, die nicht in der Sache, wohl aber teilweise in den Methoden und Zielen in Frage gestellt wird.

4. Zusammenfassung und Bewertung der Ergebnisse

Am Beginn der Zusammenfassung der Ergebnisse muß noch einmal darauf aufmerksam gemacht werden, daß es sich hier nur um die Untersuchung eines Teilbereiches der politischen Bildung handelt, die Aussagen lassen sich nicht dahingehend verallgemeinern, daß das Gesamt politische Bildung bewertet werden kann. Insbesondere zu dem wichtigen und umfangreichen Bereich schulischer politischer Bildung, zur Arbeit von Bundeszentrale und Landeszentralen für politische Bildung, Bundes- und Landesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen, Volkshochschulen⁶⁹ und Kirchen, einer ganzen Reihe unabhän-

⁶⁹ In einer oberflächlichen Durchsicht der Veranstaltungsprogramme der Berliner Volkshochschulen wurde zu Fragen der Aufarbeitung der DDR-Vergangenheit nur ein Kurs in der VHS Neukölln gefunden.

giger Initiativen und Vereine⁷⁰ u. a.m. kann hier nichts gesagt werden. Wenn in dieser Arbeit von der politischen Bildung die Rede ist, ist immer die Bildungsarbeit der hier untersuchten Bildungsträger gemeint, ohne daß dabei die Bedeutung der Bildungsarbeit der anderen Träger politischer Bildung in Abrede gestellt werden soll.

Sichtbar geworden ist die enge Verkopplung politischer Bildungsarbeit mit den öffentlichen politischen Diskursen. Darunter ist nicht nur die Inspiration politischer Bildungsangebote durch die insbesondere von den Medien und der politischen Auseinandersetzung bestimmten Themen der öffentlichen Debatte zu verstehen. Politische Bildungsangebote können den öffentlichen Austausch befördern, auf Defizite in der Debatte hinweisen und diese ausfüllen oder aber auch Beiträge zur Hebung des Niveaus öffentlicher Auseinandersetzung leisten. Ihre Möglichkeiten sollten jedoch angesichts des relativ kleinen Kreises von Teilnehmerinnen und Teilnehmern nicht überschätzt werden.

Immer ist die politische Bildung abhängig vom äußeren Rahmen, in dem sie stattfindet. Der Zusammenhang ihrer Themen und Inhalte mit dem öffentlichen Diskurs ist wichtige Voraussetzung für die Wirkung der Bildungsangebote. Angesichts der anhaltenden Präsenz des Themas „DDR-Vergangenheit“ in der öffentlichen Debatte ist kurzfristig auch die Grundlage für das Interesse an diesem Thema gegeben. Selbst bei langfristig zurückgehendem Interesse ist die Ausgangslage relativ günstig,⁷¹ vorausgesetzt, Aufarbeitung der DDR-Vergangenheit bleibt auch zukünftig ein politisches Thema und wird nicht zur reinen Historie.

Für die Zukunft der politischen Bildungsarbeit im Bereich der Aufarbeitung der DDR-Vergangenheit wird es ausschlaggebend sein, inwiefern es gelingt, die Angebote einem breiteren Publikum zu offerieren. Die Bindungskraft eigener biographischer Erfahrungen, aber auch die Aktualität bestimmter Angebote werden langfristig nachlassen. Für die Kontinuität des Aufarbeitungsprozesses ist es notwendig, das Thema durch entsprechende Angebote „wach zu halten“. Ohne eine Verbindung zum Bereich der schulischen politischen Bildung dürfte dies jedoch schwierig werden.

Schwerpunkte und Probleme politischer Bildung können durchaus als Indikator gesellschaftlicher Problemlagen gesehen werden. Das bringt den Nachteil mit sich, daß die Bereitschaft von Referenten und Adressaten, sich einem Thema zu stellen, nicht ohne Abhängigkeit vom Stellenwert dieses Themas in der Öffentlichkeit ist. Politische Bildungsangebote sind nur Teil eines großen und umkämpften Bildungsmarktes. Angesichts der Lage auf dem Arbeitsmarkt besitzt beispielsweise die berufliche Fortbildung für Arbeitnehmer eine existentielle Dimension. Bei Sprachkursen ist der Gewinn nicht selten unmittelbar erlebbar. Der Hinweis von Hufer, daß sich im 800 Seiten starken Abschlußbe-

70 Exemplarisch seien hier das Forum zur Aufklärung und Erneuerung e.V., der Unabhängige Historikerverband, die Robert-Havemann-Gesellschaft und der Unabhängige Verein zur historischen, politischen und juristischen Aufarbeitung der DDR-Vergangenheit e.V. genannt.

71 Vgl. Anhang, Tabelle 6.

richt der Enquete-Kommission „Zukünftige Bildungspolitik – Bildung 2000“ politische Bildung „nur indirekt oder nebenbei und an keiner Stelle in einem längeren Zusammenhang“⁷² findet, bietet Anlaß zur Besorgnis. Hier ist es für das schwierige und meist unbequeme Thema „Aufarbeitung der Vergangenheit“ nicht leicht, zu bestehen. Ohne entsprechende politische Unterstützung dürfte es für derartige Bildungsangebote zunehmend schwierig werden.

Die Fülle von Angeboten und die Vielfalt der Veranstaltungsformen weisen jedoch darauf hin, daß es ganz offensichtlich bisher gelingt, das Interesse an der Aufarbeitung der DDR-Vergangenheit wachzuhalten oder gar zu wecken und Angebote zu entwickeln, die diesem Interesse entsprechen. Gerade auch im Vergleich mit der anfänglichen Zurückhaltung bei der Auseinandersetzung mit der NS-Diktatur läßt sich diese Bilanz im Bereich der politischen Erwachsenenbildung nicht hoch genug einschätzen.

Für eine intensive inhaltliche Bewertung der Angebote fehlt es an Aussagen der Teilnehmer der aufgeführten Veranstaltungen ebenso wie an der Möglichkeit, die Inhalte von Referaten, die Wirkungen von Seminaren u. a.m. einzuschätzen. Darauf muß verwiesen werden denn die hier getroffenen Einschätzungen beziehen sich „nur“ auf die Titel von Veranstaltungen, die Namen von Referenten und Partnern und die subjektiven Einschätzungen derjenigen, die ihr Kreuz auf einer ihnen vorgelegten Skala machen sollten, ohne die Möglichkeit zu besitzen, dieses Kreuz zu kommentieren. Trotz der erheblichen Informationsverluste zwischen der wirklichen politischen Bildung und ihrem schwachen Abbild im Rahmen dieser Befragung lassen sich m.E. Aussagen zum Stand der Aufarbeitung der DDR-Vergangenheit im Rahmen der politischen Erwachsenenbildung machen.

Was so knapp als „Aufarbeitung der SED-Diktatur“ bezeichnet wird, ist in der politischen Bildung ein sehr breiter Themenkomplex. Er reicht von der historischen Erkundung über Versuche, das „Wesen“ totalitärer Herrschaft in der DDR theoretisch zu erfassen, über konkrete Begegnungen mit Opfern (aber auch mit Mitläufern und Verantwortlichen) des Regimes bis hin zu den gegenwärtigen und zukünftig zu erwartenden Auswirkungen dieser Diktatur.

Sicher ist es der Dramatik der Ereignisse am Beginn und am Ende der DDR geschuldet, daß diese Zeitabschnitte im Rahmen der politischen Bildungsarbeit besonders umfangreich behandelt werden. Es sind aber auch die Abschnitte, in denen die Diktatur ihre Alltäglichkeit noch nicht bzw. nicht mehr voll entfalten konnte. Die sozialbiographische Bedeutung von Leben in einer solchen Diktatur liegt jedoch insbesondere in den alltäglichen Lebensumständen und Erfahrungen der Menschen.

Die zurückhaltende Bearbeitung des Komplexes „Alltags- und Lebenserfahrungen“ aber auch die Distanz zu den 60er und 70er Jahren deutet auf eine Schwierigkeit bei der Auseinandersetzung mit dem individuellen Verhältnis

72 Hufer, Erwachsenenbildung, S. 90.

zur Diktatur. Auch wenn hier häufig vordergründig an die Bewohner der ehemaligen DDR gedacht wird, auch das individuelle Verhältnis der Bürger der demokratisch verfaßten Bundesrepublik zu dem Staat DDR, zu seinen Bewohnern und zu seinen totalitären Ansprüchen bedarf einer Aufarbeitung, die terra incognita beginnt allzu häufig vor der eigenen Haustür.

Aufarbeitung der SED-Diktatur ist primär ein nationales Thema. Angesichts der auf deutschem Boden besonders zugespitzten Konfrontation zweier feindlicher Systeme ist es jedoch erstaunlich, in welchem geringem Maße das Element der Fremdbestimmtheit der DDR, der Erziehung zu innerdeutscher Feindschaft, der internationalen Rolle Deutschlands von 1945-1989 thematisiert werden. Ebenso wenig spielen die internationalen Vorbilder und Kontakte von Opposition und Widerstand in der DDR eine Rolle, die Öffnung der Mauer wird vielfach behandelt, das Durchschneiden des ungarischen Grenzzaunes oder die Flüchtlingslager der Wartenden in Budapest sind nicht zu finden. Der internationale Aspekt des Einigungsprozesses ist weitgehend beschränkt auf den 2+4-Vertrag, die Rolle der EU bei der wirtschaftlichen Umstrukturierung der neuen Bundesländer fehlt, von Ausnahmen abgesehen, ebenso wie die Rolle der NATO.

Sicher finden viele der hier aufgezählten Punkte Berücksichtigung in den allgemeinen Überblickveranstaltungen, die geringe Präsenz des internationalen Aspekts wird jedoch seiner Bedeutung gerade für den Zustand der deutschen Teilung und ihrer Überwindung nicht gerecht. Beim Blick auf die großen Probleme wirtschaftlicher und sozialer Art in den neuen Bundesländern kann ein Seitenblick auf die Transformationsstaaten aus dem ehemaligen Herrschaftsbereich der Sowjetunion einer nüchternen Betrachtung der derzeitigen Problemlage nur dienlich sein.

Die differierende Schwerpunktsetzung der Bildungsträger in West- und Ost-Deutschland (Einigungsprozeß/DDR-Geschichte) läßt sich als Indiz für eine unterschiedliche Selbstzuweisung von Zuständigkeiten bei der Aufarbeitung interpretieren, sie kann aber auch Ausdruck einer eingeschränkten Sichtweise auf den gesamten Problembereich sein. Ein großer Teil der Veranstaltungen beschäftigt sich eher mit der sachlichen Ebene von historischen Ereignissen oder abstrakten Institutionen, die persönliche Dimension wird in vielen Fällen den Literaten in ihren reich vertretenen Lesungen überlassen.

So wichtig die Erforschung der Ereignisse oder Institutionen, so notwendig der Transfer von Forschungsergebnissen gerade in diesen Bereich der politischen Bildung ist, politische Bildung muß über die Vermittlung von Kenntnissen hinausgehen. Wenn sie auf die Fähigkeit zur Mitwirkung an politischen Prozessen abzielt,⁷³ wenn sie die „demokratische politische Kultur durch Erziehung festigen“⁷⁴ soll, ist es notwendig, die Ebene der Wissensvermittlung durch die der individuellen Handlungsdimension zu ergänzen. Dazu bedarf es

73 Vgl. Bundesregierung, Bericht, S. 3.

74 „Darmstädter Appell“: S. 35.

auch einer kritischen Überprüfung der Veranstaltungsformen und -methoden. Nur wenn es gelingt, die Vermittlung von Wissen zu ergänzen durch die Erfahrung der Bedeutung eines Themas oder einer Erkenntnis für das eigene Leben, kommt politische Bildung dem Ziel des mündigen Bürgers nahe.

Hierzu gehört die beispielsweise die Thematisierung von Zivilcourage nicht nur der Protagonisten von Opposition und Widerstand als Alternative zu massenhaft angepaßtem Verhalten. Es wäre beispielsweise neben dem Referat eines Staatsanwaltes über die Mauerschützenprozesse, eine Diskussion mit einem früheren DDR-Grenzsoldaten denkbar, der bewußt nicht geschossen hat. Sie böte u. a. die Möglichkeit, je eigene Notlagen mit und in der Diktatur zu thematisieren, die Frage von Schuld und Verantwortung individuell von der abstrakt-juristischen Ebene abzukoppeln und damit zu konkretisieren, Handlungsalternativen zu denken und diskursiv zu probieren u.v.a.m. Die mögliche Herausarbeitung des Unterschiedes zwischen Zivilcourage in der totalitären Diktatur und Verweigerung in der demokratisch konstituierten Gesellschaft könnte einer derartigen Veranstaltung aktuelle Relevanz verleihen.

Methodische Vielfalt innerhalb von Veranstaltungen ist eine gute Voraussetzung für längerfristige Wirkungen der Angebote. Das Gespann Referat-Diskussion ist ein bescheidener Ansatz in diese Richtung, setzt jedoch ein relativ hohes Maß bereits vorhandenen Interesses voraus. Zur Gewinnung zukünftiger Interessenten ist es notwendig, das Spektrum der Methoden deutlich zu erweitern. Eine ganze Reihe von Ansätzen in dieser Richtung ist erkennbar, Ost-West-Begegnungen könnten hierfür eine gute Basis liefern. Hier begegnen sich auch Menschen, die in Bezug auf die Erwartung an eine Bildungsveranstaltung unterschiedlich sozialisiert sind. Derartige Differenzen fördern nicht selten die Ideenvielfalt. Neben der inhaltlichen Bewertung und Zusammenfassung von Veranstaltungen kann ein Dialog mit den Teilnehmern zu Formen und Methoden der Veranstaltung wertvolle Hinweise für zukünftige Angebote erbringen.

Bei der Untersuchung der Akzeptanz bestimmter Veranstaltungsformen⁷⁵ war deutlich geworden, daß die Teilnehmer der Bildungsveranstaltungen aktive Formen politischer Bildung zunehmend positiv sehen, wohingegen die klassischen Formen (Vorträge, Seminare) mit Akzeptanzproblemen konfrontiert sind. Nach dieser Einschätzung kämen subjektbezogene und auf Eigenaktivität angelegte Veranstaltungen den Wünschen und Bedürfnissen der Adressaten durchaus entgegen. Mit Ausnahme der Ost-West-Begegnungen werden die Aktivformen jedoch nicht so häufig angeboten, auch die meisten Themenformulierungen deuten auf eher rezeptive Anlage der Veranstaltungen hin.

Hier soll jedoch das Dilemma der Veranstalter nicht außer acht gelassen werden. Über die Notwendigkeit, mit zugkräftigen Namen Teilnehmer zu gewinnen, wurde bereits gesprochen. Diese lassen sich i.d.R. für einen Vortrag mit nachfolgender Frage-Antwort-Diskussion gewinnen, nicht aber für didaktische Risiken. Hinzu kommt, daß die Förderrichtlinien der Bundeszentrale aus-

75 Vgl. Abschnitt 3.7.

drücklich von „Zuwendungen zur Förderung von Veranstaltungen (Tagungen, Seminare) der politischen Erwachsenenbildung“⁷⁶ sprechen. Diese lassen sich naturgemäß am genauesten in Form von Referaten u.ä. spezifizieren.

Auffällig ist eine große Diskrepanz zwischen der umfangreichen Literatur zu didaktischen Fragen politischer Bildung⁷⁷ und der relativ starken Selbstbeschränkung im Bereich der Veranstaltungsformen. Bei dieser Frage war das Feld „andere“ weitgehend ungenutzt geblieben. Nur in einem Fall fanden die sogenannten neuen Medien Erwähnung. Auch hier ist die Beschränkung auf das „klassische Repertoire“ erkennbar. Angesichts des hohen Anteils von Jugendlichen bei den Zielgruppen dürfte didaktische Vielfalt eine wichtige Voraussetzung für zukünftiges Interesse an dem Thema Aufarbeitung der SED-Diktatur sein. Diese Altersgruppe wird immer weniger die eigenen biographischen Erfahrungen als Stimulanz für ein Interesse an der Thematik haben.

Als Hintergrund für dieses Problem ist die für Veranstalter in der politischen Bildung immer wieder schwere aber notwendige Entscheidung zwischen fachlicher und didaktischer Kompetenz zu sehen. Da i.d.R. davon ausgegangen werden kann, daß die Inhalte das Interesse wecken, wird didaktische Spärlichkeit scheinbar bewußt in Kauf genommen. In dem Maße jedoch, wie der zeitliche Abstand zum Gegenstand DDR wächst, werden Qualitäten in der Art und Weise der Vermittlung des Themas an Bedeutung gewinnen.

Als Adressaten der politischen Bildungsangebote wurde die Gruppe der sogenannten Multiplikatoren sowie bei einem hohen Anteil der Bildungsträger Jugendliche ausgemacht. Bei diesen richten sich die Angebote weitgehend an Schüler und Studenten. Zählt man die unter „weitere“ zusammengefaßten Gruppen hinzu, fällt auf, daß der Personenkreis, an den sich die Bildungsangebote richten, relativ eng umrissen ist. Es stellt sich die Frage nach den Ursachen für diese Begrenztheit. Naheliegend ist die Vermutung, daß es sich bei den Adressaten insbesondere um den Personenkreis handelt, der die notwendigen zeitlichen Freiräume für die Teilnahme an derartigen Veranstaltungen besitzt. Auf die Schwierigkeit, politische Bildung mit Hilfe gesetzlicher Regelungen auf dem Wege einer bezahlten Freistellung für Arbeitnehmer zu ermöglichen, verweist Hufer.⁷⁸

Damit ist aber noch nicht erklärt, weshalb bei den Zielgruppen z. B. nicht Arbeitslose besonders benannt werden. Die Vermutung liegt nahe, daß sich im Laufe der z.T. jahrelangen Bildungsarbeit der Einrichtungen ein klientelbezogenes Angebotsverfahren (z. B. über den Verteiler der Programme) erfolgreich eingespielt hat, so daß nur wenige Anstrengungen unternommen werden müssen, an weitere Personenkreise heranzukommen.

76 BMI, Richtlinien, 459.

77 Vgl. u. a. Breit, Grundfragen; Hufer, Bewegung; Hoppe, Subjektorientierte; Mickel, MethodenLeitfaden.

78 Vgl. Hufer, Erwachsenenbildung, 89 f.

Auch hier sind methodische Neuorientierungen notwendig. Die vielfach vorgefundenen Veranstaltungsformen bedienen Gewohnheiten und Erfahrungen einer relativ kleinen Bildungselite. Weitere Gruppen lassen sich durch Angebote erreichen, die nicht primär der politischen Bildung zuzurechnen sind aber diesbezügliche Angebote gut integrieren können. Als beispielgebend seien hier touristisch orientierten Reiseangebote erwähnt. Die Angaben zu Kooperationspartnern verweisen jedoch darauf, daß derartige Angebote in Eigenregie erstellt werden und bestenfalls einen Partner aus der politischen Bildung „vor Ort“ haben. Inwiefern Fremdenverkehrsämter, aber auch Reisebüros und dgl. zu derartigen Partnerschaften bereit und in der Lage sind, müßte erkundet werden. Kein Hinweis fand sich auf gerade im Bereich politischer Bildung wirkungsvolle Elemente der Erlebnispädagogik.

Als problematisch wird die Beschränkung auf die Reiserichtung von West nach Ost bei den Bildungsreisen angesehen. Daß diese Beschränkung eher für die Veranstalter gilt als für die Adressaten, darauf verweisen Teilnehmer aus beiden Teilen Deutschlands bei den Veranstaltungen verschiedenster Bildungsträger. Die Überwindung politisch induzierter und in den neuen Bundesländern verbreiteter antiwestlicher Ressentiments ist ein wichtiges Feld der Aufarbeitung von DDR-Vergangenheit ebenso wie ein im Westen nicht selten vorzufindendes Desinteresse an den Belangen und Gegebenheiten im Osten Deutschlands. Eigenes Erleben kann hier oft mehr und nachhaltiger eine Veränderung von Einstellungen bewirken oder unterstützen als Institutionenlehre oder theoretisch orientierte Seminare. Eine angemessene Verkopplung derartiger Veranstaltungsformen könnte einen Königsweg der Auseinandersetzung mit der SED-Diktatur und ihren Folgen in der politischen Bildungsarbeit darstellen. Die hierfür notwendigen Partner stehen, schaut man auf die Vielfalt der Referenten aber auch der Partnerinstitutionen, zur Verfügung.

Zusammenfassend kann eingeschätzt werden, daß die Fragen der Aufarbeitung der DDR-Vergangenheit im Bereich politischer Bildung mit vielfältiger thematischer Orientierung und in unterschiedlicher Form vertreten sind. Das Totalitarismus-Paradigma spielt hierbei eine wichtige Rolle, die Kennzeichnung des politischen und gesellschaftlichen Systems der DDR als „SED-Diktatur“ wird von einem großen Teil der Bildungsträger vorgenommen und in der Bildungsarbeit berücksichtigt. Ein großer Kreis von Referenten steht für Veranstaltungen zu diesem Themenkomplex zur Verfügung, er reicht von politischen Verantwortungsträgern bis zu Literaten, von den Opfern des Regimes bis zu den professionellen Aufarbeitern. Die Prominenz vieler Namen steht für den Stellenwert, der derartigen Bildungsangeboten beigemessen wird.

Die Adressaten der Bildungsangebote stellen nur einen kleinen Ausschnitt aus der Bevölkerung dar. Neben Pädagogen und Politikern, die als sogenannte Multiplikatoren besonders angesprochen werden, sind Jugendliche, insbesondere Schüler und Studenten die größte Zielgruppe. Die Veranstaltungsformen verweisen auf ein weit verbreitetes tradiertes Verständnis von politischer Bildung als referatorientierter Wissensvermittlung. Auswirkungen der breiten

Debatte zur Didaktik politischer Bildung in den zurückliegenden Jahren sind nicht erkennbar. Die Akzeptanzentwicklung verweist jedoch auf die Notwendigkeit, der Eigenaktivität der Teilnehmer von Bildungsveranstaltungen einen breiteren Raum zu bieten.

Die derzeitigen Projektplanungen der Bildungsträger bieten keine Anzeichen für spektakuläre Veränderungen der derzeitigen Veranstaltungspraxis, belegen aber die Kontinuität der Bildungsangebote zum Komplex SED-Diktatur. In der Perspektive ist langfristig eine zunehmende Einbettung des Themas in den Gesamtzusammenhang der Bildungsangebote beispielsweise zur jüngeren deutschen Geschichte und zum europäischen Einigungsprozeß zu erwarten.

5. Schlußfolgerungen und Empfehlungen

Aus zwei Gründen sind die politischen Einflußmöglichkeiten auf die Aufarbeitung der SED-Diktatur mittels politischer Bildung begrenzt. Einerseits ist die „Freiwilligkeit der TeilnehmerInnen ... ein zentrales Kennzeichen politischer Erwachsenenbildung“⁷⁹ und zum anderen ist die Beachtung der Autonomie der freien Träger politischer Bildungsarbeit⁸⁰ eine Grundlage des politischen Umgangs mit ihnen. Die in diesem Sachstandsbericht dargestellten Probleme lassen sich kaum auf administrativem Wege lösen. Einzige Ausnahme stellen die Förderrichtlinien und die Prioritätensetzung bei der Förderung von Veranstaltungen dar.

Im Bereich der Förderrichtlinien besteht zumindest an zwei Punkten Handlungsbedarf: Auch wenn die Bildungsarbeit „nach modernen didaktischen Prinzipien“⁸¹ erfolgen soll, die Richtlinien verweisen insbesondere auf Tagungen und Seminare. Hier sollte eine ausdrückliche Erweiterung auf Veranstaltungsformen vorgenommen werden, die der Tendenz zu aktiven und mobilen Formen politischer Bildungsarbeit entgegenkommt und diese ausdrücklich besonders unterstützt. Unter dem Punkt 2. „Gegenstand der Förderung“ findet sich an letzter (!) Stelle als besonders zuwendungsfähiger Schwerpunkt die „kritische Auseinandersetzung mit der Vergangenheit der DDR“⁸². Diese allzu historische Ausrichtung sollte erweitert werden auf den gesamten Aspekt der Aufarbeitung der SED-Diktatur und ihrer Folgen sowie die Überwindung der Folgen der deutschen Teilung.

Neben einer derartigen formalen Empfehlung ist die Thematisierung in Politik und Medien für die Zukunft der Aufarbeitung von entscheidender Bedeutung. Insbesondere bei Politikern verschiedener Parteien ist zunehmend die Tendenz zu beobachten, sich dem Thema zwar im Zusammenhang mit Festveranstaltungen und dgl. anzunehmen, ansonsten aber eher einen schleichenden Schluß-

79 Ebenda, S. 87.

80 Vgl. Bundesregierung, Bericht, S. 22.

81 BMI, Richtlinien, S. 459.

82 Ebenda.

strich zu ziehen oder zumindest zu akzeptieren. Die Hoffnung, Frieden im Land durch Zurückhaltung bei der Auseinandersetzung mit totalitärer Vergangenheit herzustellen, ist jedoch, die 60er Jahre dürften hinreichender Beleg dafür sein, trügerisch. Die schwierige Arbeit in der politischen Bildung gegen Politikverdrossenheit und Mißtrauen gegen Institutionen und ihre Träger läßt sich hervorragend unterstützen, indem von Seiten der Politik auch über taktische Instrumentalisierungsabsichten hinaus eine positive Einstellung zu den Themen der politischen Bildung und insbesondere zur Aufarbeitung der SED-Diktatur deutlich gemacht wird.

Besondere, auch finanzielle Unterstützung sollten Bemühungen der Bildungsträger erhalten, die Weiterbildung ihrer Referenten in Fragen der „modernen didaktischen Prinzipien“ zu ermöglichen. Darüber hinaus ist der Erfahrungsaustausch zwischen den Bildungsträgern zu dem speziellen Aspekt der didaktischen Bewältigung der vielschichtigen Aufarbeitungsproblematik anzuregen und zu unterstützen. Hier könnte die Bundeszentrale für politische Bildung die entsprechende Organisation übernehmen, Politik-Didaktiker aus den Hochschulen und Universitäten sollten an einer derartigen Veranstaltung beteiligt werden.

Aufmerksamkeit sollte zukünftig auch einer Erweiterung des Kreises der Adressaten gewidmet werden. Angesichts der immer wieder geschilderten Probleme mit der Freistellung von Arbeitnehmern für derartige Veranstaltungen ist es an der Zeit, andere Wege zu beschreiten. Es müssen Veranstaltungsformen praktiziert werden, die den Möglichkeiten und Bedürfnissen bisher nicht erreichter aber durchaus interessierter Bevölkerungskreise entgegenkommen. Die Werbung für die entsprechenden Veranstaltungen sollte dem Wahrnehmungshorizont der Zielgruppen entsprechen. Neben den hier aufgezeigten Kooperationspartnern sollten auch kommerzielle Partner wie Veranstalter von Bildungsreisen, Tourismusagenturen u. a.m für die Zusammenarbeit gewonnen werden. Auf dem Gebiet der bestehenden Partner für die Träger politischer Bildung ist es dringend erforderlich, die Existenz der nichtstaatlichen Träger der Aufarbeitung, insbesondere in Aufarbeitungsinitiativen und Opferverbänden, zu sichern und sie bei ihren Bemühungen um die inhaltliche Förderung des Aufarbeitungsprozesses zu unterstützen.

Abschließend soll noch auf das übergreifende Moment verwiesen werden. Aufarbeitung der SED-Diktatur in der politischen Bildung ist nicht nur Sache der freien Träger. Für die gesamtgesellschaftliche Wirkung aller derartigen Bildungsbemühungen ist es erforderlich, zumindest Kontakte, besser Kooperationen zwischen den unterschiedlichen Trägern politischer Bildung herzustellen und zu befördern. Politik-Unterricht in den Schulen, Gedenkstättenarbeit, Tagungsstätten, regionale und lokale Vereine – in unterschiedlichster Form wird Aufarbeitung der DDR-Vergangenheit betrieben, eine gelegentliche Bündelung dieser Kräfte kann den Effekt des erheblichen finanziellen Aufwandes deutlich erhöhen.

Literaturverzeichnis

- Theodor W. Adorno: Was bedeutet: Aufarbeitung der Vergangenheit, in: Adorno, Theodor W. Kulturkritik und Gesellschaft II. Eingriffe. Stichworte. Anhang. Gesammelte Schriften 10/2, Frankfurt/M. 1977, S. 555-572
- Gotthard Breit u. a. (Hrsg.): Grundfragen und Praxisprobleme der politischen Bildung. Ein Studienbuch, Bonn 1992
- Bundesministerium des Innern, Richtlinien zur Förderung von Veranstaltungen der politischen Erwachsenenbildung durch die Bundeszentrale für politische Bildung (BpB), in: Bundesministerium des Innern (Hrsg.): Auszug aus dem Gemeinsames Ministerialblatt des Auswärtigen Amtes /.../..., Nr. 17, 45. Jg., 7. Juni 1994, S. 459-464
- Bundesregierung: Antwort auf die Kleine Anfrage: Zukunft der politischen Bildung in der Bundesrepublik Deutschland, in: Informationen zum deutschen Einigungsprozeß in der Bildungsarbeit 2/20.11.1991, S. 3-5
- Bundesregierung: Bericht zum Stand der politischen Bildung in der Bundesrepublik Deutschland, in: Aus Politik und Zeitgeschichte, Sonderheft 1992, S. 3-24
- Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.): Vierzig Jahre politische Bildung in der Demokratie. Dokumentation des Kongresses vom 10. – 12.11.1989, Bonn 1990
- Paul Ciupke /Norbert Reichling: Politische Erwachsenenbildung als Ort öffentlicher Verständigung, in: Aus Politik und Zeitgeschichte, Heft 45-46, 1994, S. 13-21
- Bernhard Claußen/Birgit Wellie (Hrsg.): Bewältigungen. Politik und Politische Bildung im vereinigten Deutschland, Hamburg 1995
- Bernhard Claußen: Politikbewältigungen im vereinigten Deutschland: Problemstellungen mit Relevanz für die Politische Bildung, in: Claußen, Bernhard / Wellie, Birgit (Hrsg.): Bewältigungen. Politik und Politische Bildung im vereinigten Deutschland, Hamburg 1995, S. 15-185
- Will Cremer/Uta George: Zur Situation des Faches Sozialkunde/Politik in den neuen Bundesländern. Eine Bestandsaufnahme des Jahres 1991, in: Breit, Gotthard u. a. (Hrsg.): Grundfragen und Praxisprobleme der politischen Bildung. Ein Studienbuch, Bonn 1992
- Deutsche Vereinigung für politische Bildung (Hrsg.): Verantwortung in einer unübersichtlichen Welt. Dokumentation der 6. Bundeskonferenz im März 1994 in Erfurt, Bonn 1995
- Deutsche Vereinigung für politische Bildung: Memorandum zur politischen Bildung, Bonn 1990
- Jürgen Faulenbach: Debatte im Bundestag: Politische Bildung auf dem Prüfstand, in: Das Parlament Nr. 10-11, 42. Jg., S. 1
- Walter Gagel (Hrsg.): Politische Bildung nach der Vereinigung, Stuttgart 1992
- Hermann Giesecke: Politische Bildung. Didaktik und Methodik für Schule und Jugendarbeit, München/Weinheim 1993
- Steffen Harbordt: Erfolgreiche demokratische Sozialisation. Eine empirische Jugendstudie zur politischen Bildung, in: Aus Politik und Zeitgeschichte, Heft 47, 1995, S. 20-26
- Manfred Hättich (Hrsg.): Politische Bildung nach der Wiedervereinigung. Inhalte – Projekte – Methoden – Adressaten, München 1991
- Dieterich Hoffmann (Hrsg.): Politische Erziehung in sich wandelnden Gesellschaften. Plädoyers für eine Veränderung in der Politische Bildung, Weinheim 1991
- Hartmut Holzapfel: Diskussion über den Bericht zur Politische Bildung. Auf neue Herausforderungen müssen endlich neue Antworten gefunden werden, in: Das Parlament Nr. 21, 1992, S. 12
- Heidrun Hoppe: Subjektorientierte politische Bildung. Begründung einer biographiezentrierten Didaktik der Gesellschaftswissenschaften, Opladen 1996

- Klaus-Peter Hufer(Hrsg.): Politische Bildung in Bewegung. Neue Lernformen der politischen Jugend- und Erwachsenenbildung, Schwalbach/Ts., 1995
- Klaus-Peter Hufer: Herausforderungen für die politische Erwachsenenbildung. Konsequenzen nach der Einigung, Schwalbach 1991
- Klaus-Peter Hufer: Politische Bildung in der Erwachsenenbildung, in: Sander, Wolfgang (Hrsg.): Handbuch politische Bildung. Praxis und Wissenschaft, Schwalbach/Ts. 1997, S. 271-282
- Klaus-Peter Hufer: Politische Bildung: Viele Fragen, einige Antworten. Eine Einführung, in: Hufer, Klaus-Peter (Hrsg.): Politische Bildung in Bewegung. Neue Lernformen der politischen Jugend- und Erwachsenenbildung, Schwalbach/Ts. 1995, S. 5-14
- Klaus-Peter Hufer: Politische Erwachsenenbildung – Situationen und Tendenzen, in: Weidinger, Dorothea (Hrsg.): Politische Bildung in der Bundesrepublik. Zum 30jährigen Bestehen der deutschen Vereinigung für Politische Bildung, Opladen 1996, S. 87-96
- Dietmar Kahsnitz: Politische Bildung: Ohne Krisenbewußtsein in der Krise, in: Aus Politik und Zeitgeschichte, Heft 47, 1996, S. 23-33
- Wolfgang Klafki: Neue Studien zur Bildungstheorie und Didaktik, Weinheim/Basel, 1994
- Hans-Werner Kuhn/ Peter Masing: Politische Bildung seit 1945: Konzeptionen, Kontroversen, Perspektiven, in: Breit, Gotthard u. a. (Hrsg.): Grundfragen und Praxisprobleme der politischen Bildung. Ein Studienbuch, Bonn 1992
- Gerd Langguth: Politische Stiftungen und politische Bildung in Deutschland, in: Aus Politik und Zeitgeschichte, Heft 34, 1993, S. 38-47
- Bernd Lüdkemeier/ Michael Siegel: Zur Situation der politischen Bildung in den neuen Bundesländern, in: Aus Politik und Zeitgeschichte, Heft 25-26, 1992, S. 32-38
- Thomas Meyer: Die Gleichzeitigkeit des Ungleichzeitigen. Politische Bildung im vereinten Deutschland, in: Aus Politik und Zeitgeschichte, Heft 37-38, 1991, S. 9-17
- Wolfgang Mickel/Dietrich Zitzlaff (Hrsg.): Handbuch zur politischen Bildung, Bonn 1988
- Wolfgang Mickel / Dietrich Zitzlaff (Hrsg.): Methodenvielfalt im politischen Unterricht, Schwalbach/Ts., 1995
- Wolfgang W. Mickel: Methoden-Leitfaden durch die politische Bildung. Eine strukturierte Einführung. Schwalbach/Ts. 1996
- Hans-J. Misselwitz: Politikwahrnehmung und Politikvermittlung in den neuen Bundesländern, in: Aus Politik und Zeitgeschichte, Heft 45-46, 1994, S. 3-117
- Hans Misselwitz: Politische Bildung in den neuen Ländern: In Verantwortung für die Demokratie und ganz Deutschland, in: Aus Politik und Zeitgeschichte, Heft 37-38, 1991, S. 3-8
- Petra Moritz: Politische Bildung aus ostdeutscher Sicht, in: Aus Politik und Zeitgeschichte, Heft 47, 1995, S. 13-19
- Bernhard Muszynski: Politische Bildung im vereinigten Deutschland. Über die schwierigen Bedingungen eines notwendigen Dialogs, in: Aus Politik und Zeitgeschichte, Heft 47, 1995, S. 3-12
- Ekkehard Nuissl: Zwischen öffentlichem Auftrag und Markt, in: Sander, Wolfgang (Hrsg.): Handbuch politische Bildung. Praxis und Wissenschaft, Schwalbach/Ts. 1997, S. 519-527
- Ulrike Osang/Andrea Pingel: Neue Ansätze politischer Erwachsenenbildung in der ehemaligen DDR. Unterricht an ausgewählten Beispielen, Berlin 1991
- Bert Pampel: Was bedeutet „Aufarbeitung der Vergangenheit“? Kann man aus der „Vergangenheitsbewältigung“ nach 1945 für die „Aufarbeitung“ nach 1989 Lehren ziehen? In: Aus Politik und Zeitgeschichte, Heft 1-2, 1995, S. 27-38

- Traute Petersen: Zur Misere der politischen Bildung an den Schulen, in: Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.): Vierzig Jahre politische Bildung in der Demokratie. Dokumentation des Kongresses vom 10. – 12.11.1989, Bonn 1990
- Sibylle Reinhardt: Braucht die Demokratie politische Bildung? Eine nur scheinbar absurde Frage, in: Aus Politik und Zeitgeschichte, Heft 47, 1996, S. 9-22
- Günther Rüter: Politische Bildung und politische Kultur im vereinigten Deutschland, in: Aus Politik und Zeitgeschichte, Heft 34, 1993, S. 3-12
- Wolfgang Sander (Hrsg.): Handbuch politische Bildung. Praxis und Wissenschaft, Schwalbach/Ts. 1997
- Wolfgang Sander (Hrsg.): Konzepte der Politikdidaktik. Aktueller Stand, neue Ansätze und Perspektiven, Hannover 1993
- Ulrich Sarcinelli: „Verfassungspatriotismus“ und „Bürgergesellschaft“ oder: Was das demokratische Gemeinwesen zusammenhält. Orientierungen für die politische Bildung, in: Aus Politik und Zeitgeschichte, Heft 34, 1993, S. 25-37
- Siegfried Schiele: Politische Bildung in schwierigen Zeiten, in: Aus Politik und Zeitgeschichte, Heft 47, 1996, S. 3-8
- Rolf Schörken: Zur Ausgangslage der politischen Bildung in den neuen Bundesländern, in: Aus Politik und Zeitgeschichte, Heft 9, 1991, S. 37-45
- Thomas Schwarze: Die Krise des Politischen – zur neuen Lage der Politischen Bildung in Deutschland, in: Claußen, Bernhard / Wellie, Birgit (Hrsg.): Bewältigungen. Politik und Politische Bildung im vereinigten Deutschland, Hamburg 1995, S. 208-226
- Gerd Stein: Politische Bildung als Demokratisierungs-Beitrag: eine gemeinsame Perspektive für alte wie neue Bundesländer, in: Claußen, Bernhard / Wellie, Birgit (Hrsg.): Bewältigungen. Politik und Politische Bildung im vereinigten Deutschland, Hamburg 1995, S. 189-207
- Hans Tietgens: Anmahnung und Ermunterung. Ein Nachwort, in: Hufer, Klaus-Peter (Hrsg.): Politische Bildung in Bewegung. Neue Lernformen der politischen Jugend- und Erwachsenenbildung, Schwalbach/Ts., 1995
- Hans-Georg Wehling: Konsens à la Beutelsbach, in: Breit, Gotthard u. a. (Hrsg.): Grundfragen und Praxisprobleme der politischen Bildung. Ein Studienbuch, Bonn 1992, S. 122-128
- Dorothea Weidinger (Hrsg.): Politische Bildung in der Bundesrepublik. Zum 30jährigen Bestehen der deutschen Vereinigung für Politische Bildung, Opladen 1996
- Birgit Wellie (Hrsg.): Perspektiven für die Politische Bildung nach der Vereinigung der beiden deutschen Staaten. Diskussionsanstöße aus Ost und West, Hamburg 1991
- Rolf Wernstedt: Erblast und Mitgift, Umriss der Politischen Bildung im vereinten Deutschland der neunziger Jahre, in: Breit, Gotthard u. a. (Hrsg.): Grundfragen und Praxisprobleme der politischen Bildung. Ein Studienbuch, Bonn 1992, S. 38-46

Zusammenfassung

Die Aufarbeitung der DDR-Vergangenheit ist in der politischen Erwachsenenbildung bei den Ende 1996 befragten Bildungsträgern mit vielfältiger thematischer Orientierung und in unterschiedlicher Form Gegenstand der Angebote. Die Aufarbeitung der Geschichte der DDR ist in den neuen Bundesländern und der Einigungsprozeß ist in den alten Bundesländern Schwerpunkt der Bildungsangebote. Alltags- und Lebenserfahrungen der Menschen werden seltener thematisiert. Da der letzte Bereich für gegenwärtige Handlungsorientierungen der Menschen von Relevanz ist, wäre eine größere Aufmerksamkeit für

die Alltags- und Lebenserfahrungen und ihre Aufarbeitung angesichts der anhaltenden Folgen der SED-Diktatur empfehlenswert.

Die Veranstaltungen sind vielfach referatorientiert. Die Akzeptanzentwicklung bei den einzelnen Formen verweist auf die Notwendigkeit, der Eigenaktivität der Teilnehmer einen breiteren Raum zu bieten, hierzu bietet sich eine Erweiterung der Methodik an.

Das Totalitarismus-Paradigma spielt bei den Bildungsveranstaltungen eine wichtige Rolle, die Kennzeichnung des politischen und gesellschaftlichen Systems der DDR als „SED-Diktatur“ wird von einem großen Teil der Bildungsträger vorgenommen und berücksichtigt. Ein großer Kreis kompetenter Referenten steht zur Verfügung, neben professionellen Erwachsenenbildnern sind Politiker aus Bund und Ländern, bekannte Personen aus Opposition und Widerstand, Vertreter aus der wissenschaftlichen und der staatlichen aber auch der in unabhängigen Initiativen verankerten Aufarbeitung des SED-Regimes und seiner Folgen, ehemalige politische Häftlinge sowie Schriftsteller unter ihnen zu finden.

Die Adressaten stellen nur ein kleines Segment der Bevölkerung dar. Neben den sogenannten Multiplikatoren sind Jugendliche die größte Zielgruppe. Aufmerksamkeit sollte einer Erweiterung dieses Kreises gewidmet werden. Hierzu müssen Veranstaltungsformen praktiziert werden, die den Möglichkeiten und Bedürfnissen bisher nicht erreichter aber interessierter Bevölkerungskreise entgegenkommen. Fortzusetzen und besonders zu unterstützen sind Begegnungsveranstaltungen, da sie durch lebendige Erfahrungen helfen, die mentalen Folgen der deutschen Teilung zu überwinden. Wenn Ost- und West-Deutsche sich gemeinsam Fragen der Aufarbeitung widmen, Veranstaltungen also nicht primär das Etikett „Begegnung“ tragen, kann dieses Anliegen besonders gut erreicht werden.

Neben Kooperationspartnern der Bildungsträger, die weitgehend dem traditionellen Bildungsspektrum zuzuordnen sind, sollten auch Veranstalter von Bildungsreisen, Tourismusagenturen u. a.m für Zusammenarbeit gewonnen werden. Es ist erforderlich, die Existenz der nichtstaatlichen Partner der Aufarbeitung, insbesondere in Aufarbeitungsinitiativen und Opferverbänden, zu sichern und sie bei ihren Bemühungen um Förderung der Aufarbeitung zu unterstützen.

In der Perspektive ist eine zunehmende Einbettung des Themas in den Gesamtzusammenhang der Angebote beispielsweise zur jüngeren deutschen Geschichte oder zum europäischen Einigungsprozeß zu erwarten. In diesem Kontext wird die Bedeutung der Aufarbeitung beider deutscher Diktaturen für die Stabilität und Entwicklung des demokratischen Systems kaum geringer werden.

Von politischer Seite ist es notwendig, der politischen Bildung auch weiterhin Aufmerksamkeit zu widmen. Die Förderrichtlinien der Bundeszentrale für politische Bildung sollten in Richtung methodischer Vielfalt und inhaltlicher

Auseinandersetzung mit der SED-Diktatur und ihren Folgen überarbeitet werden. Die Thematisierung in Politik und Medien ist für die Zukunft der Aufarbeitung von großer Bedeutung. Die schwierige Arbeit gegen Politikverdrossenheit durch politische Bildung läßt sich unterstützen, wenn von Seiten der Politik eine positive Einstellung zu den Themen der politischen Bildung und insbesondere zur Aufarbeitung der SED-Diktatur deutlich wird. Aufarbeitungsbemühungen könnten durch die Präsenz des Themenkomplexes in der öffentlichen Debatte am besten unterstützt werden.

Besondere Unterstützung sollten Bildungsträger für Bemühungen um Weiterbildung ihrer Referenten in didaktischen Fragen erhalten. Erfahrungsaustausch zwischen den Bildungsträgern zu dem Aspekt der didaktischen Bewältigung der vielschichtigen Aufarbeitungsproblematik ist anzuregen und zu unterstützen.

*Anhang***Fragebogen**

In diesem Fragebogen geht es um **Themen in der politischen Bildungsarbeit**, die sich der **Aufarbeitung der DDR-Vergangenheit im weitesten Sinne** widmen. Hierzu gehören politisch-historische Themen ebenso wie Fragen der Wiedervereinigung und der Transformation des DDR-Systems, sozialpsychologische Fragestellungen ebenso wie wirtschaftliche Aspekte. Bitte beantworten Sie die **Fragen möglichst knapp und präzise** und beachten Sie die *kursiven Hinweise*. Sollte der Platz nicht ausreichen, machen Sie bitte weitere **Angaben auf einem weiteren Blatt**.

1. Bitte benennen Sie nachfolgend **Themen** und **Inhalte** aus Ihren politischen Bildungsangeboten zu den genannten Bereichen!
(Sollte der Platz nicht ausreichen, fügen Sie bitte eine gesonderte Liste oder entsprechende Programme, Ankündigungen etc. bei.)

⇒ DDR-Geschichte

⇒ Alltags- und Lebenserfahrungen aus der DDR

⇒ Einigungsprozeß

2. Welche Rolle spielen die nachfolgend genannten Aspekte in der Bildungsarbeit?

⇒ **Totalitarismus** (Bitte ankreuzen, keine Mehrfachnennungen!)

eine zentrale Rolle	findet wesentlich Beachtung	wird berücksichtigt	findet Erwähnung	spielt keine Rolle
---------------------	-----------------------------	---------------------	------------------	--------------------

⇒ **SED-Diktatur** (Bitte ankreuzen, keine Mehrfachnennungen!)

eine zentrale Rolle	findet wesentlich Beachtung	wird berücksichtigt	findet Erwähnung	spielt keine Rolle
---------------------	-----------------------------	---------------------	------------------	--------------------

3. Bitte nennen Sie uns Ihre **Referentinnen** bzw. **Referenten**. Geben Sie bitte auch in kurzer Form an, worin die besondere **Kompetenz** (z. B. wissenschaftliche oder politische Tätigkeit) der Referenten für den Themenkomplex besteht!

(Bitte auch hier, falls notwendig, eine gesonderte Liste mit weiteren Namen beifügen!)

Name	Kompetenz

4. Bitte nennen Sie uns **Partner** (Personenkreise, Gruppen, Institutionen) mit welchen Sie zu o.g. Themenkomplexen kooperieren.
Benennen Sie auch die Art der **Kooperation** (z. B. Gemeinschaftsveranstaltungen, Referentenaustausch, Zuarbeit für Studienmaterial usw.).

5. An welche **Zielgruppen** bzw. **Adressaten** richten sich Ihre Bildungsangebote? *Mehrfachnennungen möglich!*

a) Schüler

b) Studenten

c) Lehrlinge

d) Erwachsene

e) Familien

f) Mittler politischer Bildung (Multiplikatoren)
(bitte unten präzisieren)

g) Berater
(Sozialberatung etc.)

h) bestimmte weitere Berufsgruppen
(bitte unten kurz benennen)

i) andere

Raum für Ergänzungen z. B. zu f), g), h):

6. Wie groß ist das **Interesse** an den von Ihnen zum Komplex „Aufarbeitung der DDR-Vergangenheit“ angebotenen Veranstaltungen?

Bitte ankreuzen, keine Mehrfachnennungen!

Sehr großes Interesse	Allgemein gutes Interesse	Unterschiedliches Interesse	Geringes Interesse	Kein Interesse
-----------------------	---------------------------	-----------------------------	--------------------	----------------

Bitte schätzen Sie auch die **Entwicklung des Interesse** ein.

Stark zunehmendes Interesse	Langsam ansteigendes Interesse	Gleichbleibendes Interesse	Langsam abnehmendes Interesse	Deutlich zurückgehendes Interesse
-----------------------------	--------------------------------	----------------------------	-------------------------------	-----------------------------------

7. Teilen Sie bitte mit, welche **Veranstaltungsformen** von Ihnen **angeboten** und wie diese **angenommen** werden!

Veranstaltungsform Zutreffende bitte ankreuzen, Mehrfachnennungen möglich!		Akzeptanz Keine Mehrfachnennungen!		
		Zunehmend	gleichbleibend	abnehmend
Vorträge				
Tages-Seminare				
Mehrtägige Seminare / Kurse				
Ost-West-Begegnungen				
Tagesexkursionen				
Bildungsreisen				
Führungen (Museen / Ausstellungen)				
thematische Diskussionsveranstaltungen				
wissenschaftliche Tagungen / Kolloquien etc.				
Lesungen				

Andere (bitte eintragen):

8. Bitte nennen Sie **Projekte**, an denen Sie **derzeit** konkret arbeiten!

9. Bitte geben Sie *auf einem zusätzlichen Blatt* in kurzen Stichworten an, von welchen **Tendenzen** Sie **für** die **zukünftige Beschäftigung** mit diesem Themenkomplex ausgehen

Wolfgang Kusior

Wolfgang Kusior, Eisenstraße 105A, 12435 Berlin

☎ 030 5336026 dienstl.: 030 24079215

Eisenstraße 105A

435 Berlin 12

«Firma»

«Firma2»

«Anrede1»«Titel» «Vorname» «Name»

«StraßeHausnummer»

«Postleitzahl» «Ort»

10. November 1996

Betreff: Befragung im Auftrag der Enquete-Kommission des Deutschen Bundestages „Überwindung der Folgen der SED-Diktatur im Prozeß der deutschen Einheit“

«Anrede2»«Titel» «Name»,

im Auftrage der Enquete-Kommission des Deutschen Bundestages „Überwindung der Folgen der SED-Diktatur im Prozeß der deutschen Einheit“ führe ich eine Befragung in den Mitgliedseinrichtungen des Arbeitskreises deutscher Bildungsstätten zur „Aufarbeitung der SED-Diktatur in der politischen Bildung“ durch. Ziel dieser Befragung ist es, einen Überblick über die derzeitigen Bildungsangebote zur Aufarbeitung der DDR-Vergangenheit und ihrer Folgen, deren thematische Ausrichtung und das Interesse an derartigen Angeboten zu erhalten.

Das Ergebnis dieser Befragung soll den Stand der politischen Bildung in dieser Frage verdeutlichen und helfen, Probleme der politischen Bildungsarbeit in diesem Bereich zu erkennen sowie der Enquete-Kommission ermöglichen, entsprechende Schlußfolgerungen zu ziehen.

Auf der Rückseite dieses Schreibens finden Sie die Kopie einer entsprechenden Bescheinigung durch das Sekretariat der Enquete-Kommission. Für evtl. Rückfragen finden Sie im Briefkopf die Telefonnummern, unter denen Sie mich erreichen können.

Ich bitte Sie, den **beigefügten Fragebogen** ausführlich zu beantworten. Für Material, welches Ihre Bildungsangebote genauer vorstellt, bin ich Ihnen dankbar. Bitte senden Sie den Fragebogen bis **spätestens zum 15. Dezember 1996** mit dem beigefügten Umschlag an mich zurück.

Ich danke Ihnen für Ihre Unterstützung,

mit freundlichen Grüßen

Wolfgang Kusior

Tabelle 1: Themen nach Themenkomplexen mit Ost-West-Unterscheidung (n=786)

Themenkomplex	Ost	Spalten% von Gesamt (Ost)	Zeilen% von Thema	West	Spalten% von Gesamt (West)	Zeilen% von Thema	Gesamt	Spalten% von Gesamt
DDR-Geschichte	140	50%	51%	137	27%	49%	277	35%
Alltags- und Lebens- erfahrungen	34	12%	31%	74	15%	69%	108	14%
Einigungsprozeß	54	19%	23%	185	36%	77%	239	30%
DDR-Geschichte und Alltags- und Lebens- erfahrungen	19	7%	54%	16	3%	46%	35	4%
DDR-Geschichte und Einigungsprozeß	16	6%	25%	49	10%	75%	65	8%
Alltags- und Lebens- erfahrungen und Ei- nungsprozeß	9	3%	29%	22	4%	71%	31	4%
Alle Themenkomple- xe	2	1%	50%	2	0%	50%	4	1%
ohne Zuordnung	4	1%	15%	23	5%	85%	27	3%
Gesamte Themenan- gaben	278	100%	35%	508	100%	65%	786	100%

DDR-Geschichte ins- gesamt	177	64%	46%	204	40%	54%	381	48%
Alltags- und Lebens- erfahrungen insge- samt	64	23%	36%	114	22%	64%	178	23%
Einigungsprozeß ins- gesamt	81	29%	24%	258	51%	76%	339	43%

Tabelle 2: Thematische Schwerpunkte in Ost und West

Themenkomplex	Ost	West	Gesamt
Geschichte	140	137	277
Erfahrungen	34	74	108
Einigungsprozeß	54	185	239
Geschichte und Erfah- rungen	19	16	35
Geschichte und Eini- gung	16	49	65
Erfahrungen und Eini- gung	9	22	31
Alle	2	2	4
Ohne	4	23	27
Gesamt	278	508	786

Tabelle 3: Themenangebote „DDR-Geschichte“ nach Bereichen

Thema	Fallzahl (n=353)	%
1. allgemeine Geschichte	71	20,11%
2. frühe DDR-Geschichte (40er/50er Jahre)	55	15,58%
3. Repressivapparat (Stasi, Justiz u. a.)	53	15,01%
4. SED-Geschichte, PDS	52	14,73%
5. Aufarbeitung (auch juristische), Gedenkstätten	42	11,90%
6. deutsche Teilung / deutsch-deutsche Vergangenheit	40	11,33%
7. spezielle Geschichte (konkrete Gegenstände / Institutionen / Blockparteien)	40	11,33%
8. Zwei Diktaturen / „doppelte Vergangenheit“	37	10,48%
9. Einigungsprozeß	35	9,90%
10. Alltags- und Sozialgeschichte, Biographie	32	9,07%
11. DDR im internationalen System	32	9,07%
12. Wissenschafts-, Kultur-, Literatur- und Medien-geschichte	32	9,07%
13. Opposition und Widerstand	31	8,78%
14. Zusammenbruch der DDR, Wiedervereinigung, 89/90	30	8,50%
15. Regionalgeschichte	27	7,65%
16. Jugend (auch Bildung, FDJ)	21	5,95%
17. Kirche	20	5,67%
18. 70er und 80er Jahre (ohne 89/90)	18	5,10%
19. SPD	17	4,82%
20. Wirtschaftsgeschichte	10	2,83%
21. DDR-Forschung	10	2,83%
22. 60er bis Anfang 70er Jahre	8	2,27%

Tabelle 4: Nennungen der Aspekte Totalitarismus und SED-Diktatur

n = 65	Totalitarismus						SED-Diktatur						Korrelationskoeffizient		
	Gesamt	%	Ost	%	West	%	Gesamt	%	Ost	%	West	%	Gesamt	Ost	West
Mittelwert	2,54		2,18		2,67		2,51		2,35		2,56		0,65	0,70	0,64
zentrale Rolle = 1	8	12,3%	3	17,6%	5	10,4%	17	26,2%	5	29,4%	12	25,0%			
findet wesentlich Beachtung = 2	29	44,6%	10	58,8%	19	39,6%	15	23,1%	4	23,5%	11	22,9%			

n = 65	Totalitarismus						SED-Diktatur						Korrelationskoeffizient		
	Gesamt	%	Ost	%	West	%	Gesamt	%	Ost	%	West	%	Gesamt	Ost	West
wird berücksichtigt = 3	18	27,7%	3	17,6%	15	31,3%	20	30,8%	5	29,4%	15	31,3%			
findet Erwähnung = 4	5	7,7%	0	0,0%	5	10,4%	9	13,8%	3	17,6%	6	12,5%			
spielt keine Rolle = 5	5	7,7%	1	5,9%	4	8,3%	4	6,2%	0	0,0%	4	8,3%			
Standardabweichung	1,05		0,92		1,06		1,19		1,08		1,21				

Tabelle 5: Zielgruppen / Adressaten

n = 67	Erwachsene	Schüler	Studenten	Lehrlinge	Familien	Mittler	Berater	weitere
Nennungen	66	42	39	19	10	44	7	36
%	99%	63%	58%	28%	15%	66%	10%	54%

Tabelle 6: Interesse und Entwicklung des Interesses

n = 66	Interesse		Interesse (Tendenz)	
Nennungen				
	keine Angaben	1	keine Angaben	2
	Sehr großes	5	Stark zunehmendes	3
	Allgemein gutes	19	Langsam ansteigendes	5
	Unterschiedliches	25	Gleichbleibendes	19
	Geringes	10	Langsam abnehmendes	25
	Kein	3	Deutlich zurückgehendes	10
Mittelwert		2,75		3,43
	Ost	2,71		3,41
	West	2,77		3,44

Korrelationskoeffizient
von Interesse und
Interesse (Tendenz)

0,54

Tabelle 7: Veranstaltungsformen und ihre Akzeptanz n = 65

n = 65	Ost n = 17	1		2		3		Nennungen		Mittelwerte (Akzeptanz)
	West n = 48	zunehmend		gleichbleibend		abnehmend			% von n	
Vorträge	% von 33	4	12,1%	21	63,6%	8	24,2%	33	50,8%	2,12
Ost	% von 10	0	0,0%	9	90,0%	1	10,0%	10	58,8%	2,10
West	% von 23	4	17,4%	12	52,2%	7	30,4%	23	47,9%	2,13
Tages-Seminare	% von 25	5	15,2%	14	42,4%	6	18,2%	25	38,5%	2,04
Ost	% von 9	1	11,1%	6	66,7%	2	22,2%	9	52,9%	2,11
West	% von 16	4	25,0%	8	50,0%	4	25,0%	16	33,3%	2,00
Mehrtägige Seminare / Kurse	% von 60	10	16,7%	36	60,0%	14	23,3%	60	92,3%	2,07
Ost	% von 15	4	26,7%	7	46,7%	4	26,7%	15	88,2%	2,00
West	% von 45	6	13,3%	29	64,4%	10	22,2%	45	93,8%	2,09
Ost-West-Begegnungen	% von 42	12	28,6%	17	40,5%	13	31,0%	42	64,6%	2,02
Ost	% von 12	3	25,0%	6	50,0%	3	25,0%	12	70,6%	2,00
West	% von 30	9	30,0%	11	36,7%	10	33,3%	30	62,5%	2,03
Tagesexkursionen	% von 23	7	30,4%	11	47,8%	5	21,7%	23	35,4%	1,91
Ost	% von 5	1	20,0%	3	60,0%	1	20,0%	5	29,4%	2,00
West	% von 18	6	33,3%	8	44,4%	4	22,2%	18	37,5%	1,89
Bildungsreisen	% von 27	11	40,7%	12	44,4%	4	14,8%	27	41,5%	1,74
Ost	% von 5	3	60,0%	1	20,0%	1	20,0%	5	29,4%	1,60
West	% von 22	8	36,4%	11	50,0%	3	13,6%	22	45,8%	1,77
Führungen	% von 22	8	36,4%	11	50,0%	3	13,6%	22	33,8%	1,77
Ost	% von 7	3	42,9%	3	42,9%	1	14,3%	7	41,2%	1,71

West	% von 15	5	33,3%	8	53,3%	2	13,3%	15	31,3%	1,80
Diskussionsveranstaltungen	% von 32	12	37,5%	18	56,3%	2	6,3%	32	49,2%	1,69
Ost	% von 11	3	27,3%	8	72,7%	0	0,0%	11	64,7%	1,73
West	% von 21	9	42,9%	10	47,6%	2	9,5%	21	43,8%	1,67
Tagungen / Kolloquien	% von 25	4	16,0%	17	68,0%	4	16,0%	25	38,5%	2,00
Ost	% von 10	0	0,0%	8	80,0%	2	20,0%	10	58,8%	2,20
West	% von 15	4	26,7%	9	60,0%	2	13,3%	15	31,3%	1,87
Lesungen	% von 28	8	28,6%	16	57,1%	4	14,3%	28	43,1%	1,86
Ost	% von 12	4	33,3%	8	66,7%	0	0,0%	12	70,6%	1,67
West	% von 16	4	25,0%	8	50,0%	4	25,0%	16	33,3%	2,00

*Liste 1**Themenkomplex „DDR-Geschichte“**Auslandsgesellschaft Nordrhein-Westfalen e.V., Dortmund*

Gedenkstätten im Wandel der Zeit. Sicht auf das zweigeteilte Sachsenhausen/Oranienburg

Bildung-Begegnung-Zeitgeschehen, Verein für politische Bildung und Kommunikation, Bernau

„Junge Geschichtswerkstatt“ – Alltagserfahrungen Jugendlicher in der DDR
Akten die das Leben der DDR-Bürger begleiteten
Geschichte des Zentralen Aufnahmeheims Röntgental
Schnittpunkte der geteilten deutschen Geschichte und deren Widerspiegelung in Biographien von Bürgern
Umgang mit Gedenkstätten der NS-Vergangenheit in der DDR

Bildungswerk der Humanistischen Union NRW e.V., Essen

Staatsgründung, 17. Juni 1953, Mauerbau, Teilung, Fall der Mauer (dies sind „nur die wichtigsten Abschnitte“)

Bildungswerk Stenden, Neue Gesellschaft Niederrhein e.V., Kerken

Der Anschluß und die Zeit bis heute
Der Umbruch von der Maueröffnung bis zur 1. Bundestagswahl in Gesamtdeutschland
Schwerpunkte der Geschichte der DDR von der Gründung bis zum 9.11.89

ESTA, Europa-Institut Berlin, Altenhof

Die Bedeutung der Verträge zwischen BRD/DDR
Vom Potsdamer Abkommen zur Gründung beider deutscher Staaten

Europäische Akademie, Mecklenburg Vorpommern e.V., Waren (Müritz)

50 Jahre nach Flucht, Vertreibung und Integration – Das Schicksal der Vertriebenen und Flüchtlinge in Nordwestdeutschland
Aufarbeitung der SED-Diktatur in Deutschland (mehrere Termine)
Demokratie in Deutschland von Weimar über Bonn, Pankow nach Berlin
Der Weg zur Macht von der KPD und SPD zur SED
Die deutsche Wende 1989/90
Die SED in den Gründerjahren. Von der sozialistischen Einheitspartei zur stalinistischen Kaderpartei

Gemeinsame Geschichte – getrennt erfahren
 Vergangenheitsaufarbeitung im Jahre 7 nach der Einheit. Rechtsstaat und Gerechtigkeit zwischen Anspruch und Wirklichkeit

Europäische Akademie Otzenhausen e.V., Nonnweiler-Otzenhausen

- „Kirche im Sozialismus“ als Kirche in einer „mündigen Welt“ (im Rahmen des Internationalen Kolloquiums: Diktaturen in Europa im 20. Jahrhundert – Der Fall DDR)
- „Sozialistische Völkerfreundschaft“ in der Praxis. Konflikte und Gemeinsamkeiten in den Beziehungen der DDR zu Polen und der CSSR von 1949 bis 1961 (im Rahmen des Internationalen Kolloquiums: Aufarbeitung der DDR-Geschichte)
- Alles nur systembedingt? Die Wirtschaftshistoriker auf der Suche nach den Ursachen der Wirtschaftsschwäche der DDR (im Rahmen des Kolloquiums: Aufarbeitung ...)
- Anmerkungen zum Einfluß des MfS auf den allgemeinen Strafvollzug (im Rahmen des Kolloquiums: Aufarbeitung ...)
- Anmerkungen zum Projekt einer Kulturgeschichte der DDR (im Rahmen des Kolloquiums: Diktaturen ...)
- Antifaschismus – Schlagwort, neue politische Moralität oder Ausdruck einer Staatsreligion (im Rahmen des Kolloquiums: Aufarbeitung ...)
- Ärzte im Visier der DDR (im Rahmen des Kolloquiums: Diktaturen ...)
- Auf dem Weg zur „Partei neuen Typus“: Parteisäuberungen in den 40er und 50er Jahren (im Rahmen des Kolloquiums: Aufarbeitung ...)
- Aufarbeitung der DDR-Geschichte, Internationales Kolloquium
- Aufarbeitung oder Ästhetisierung? Die Stasi-Vergangenheit in der Literatur: der Fall Wolfgang Hilbig (im Rahmen des Kolloquiums: Aufarbeitung ...)
- Aufgabe des zentralen Parteiapparates von KPD / SED / Blockpolitik als Problem des zentralen Parteiapparates der KPD 1945/46 (im Rahmen des Kolloquiums: Aufarbeitung ...)
- Aufgaben zeitgeschichtlicher DDR- und Deutschlandforschung (im Rahmen des Kolloquiums: Aufarbeitung ...)
- Bilanz der zeitgeschichtlichen FDJ-Forschung (im Rahmen des Kolloquiums: Diktaturen ...)
- Buchenwald oder die Suche nach Selbstlegitimation der DDR (im Rahmen des Kolloquiums: Aufarbeitung ...)
- Das Bild des Ministeriums für Staatssicherheit von den volkseigenen Betrieben (im Rahmen des Kolloquiums: Aufarbeitung ...)
- Das Dilemma der Mikroelektronik in der DDR in der zweiten Hälfte der 80er Jahre (im Rahmen des Kolloquiums: Aufarbeitung ...)
- Das Ende des SED-Regimes und das MfS (im Rahmen des Kolloquiums: Diktaturen ...)
- Das Kaderkonzept der SED (im Rahmen des Kolloquiums: Diktaturen ...)
- Das Recht als Herrschaftsinstrument (im Rahmen des Kolloquiums: Diktaturen ...)

-
- Das Recht der DDR aus der Sicht des Bundesgerichtshofes (im Rahmen des Kolloquiums: Diktaturen ...)
- Das Verhältnis von Wissenschaft und Politik in der DDR in den 80er Jahren (im Rahmen des Kolloquiums: Diktaturen ...)
- DDR-Außenpolitik als Instrument
- DDR-Außenpolitik gegenüber Frankreich und Frankreichs Haltung zur Wiedervereinigung
- DDR-Iran
- DDR-Polen
- DDR-Polen im Jahre 1989
- DDR-Ungarn
- Der Einsatz der Moskauer Exil-Kader in der SBZ 1945 (im Rahmen des Kolloquiums: Aufarbeitung ...)
- Der Gesamtdeutsche Ausschuß des Deutschen Bundestages 1949-1953 und die Perzeption der DDR-Diktatur
- Der Umgang mit geschichtlichem Erbe und historischer Tradition in der DDR im Spannungsfeld zwischen politischer Zurücksetzung und gerechter Erschließung und Pflege (im Rahmen des Kolloquiums: Aufarbeitung ...)
- Der zentrale Parteiapparat der SED und der Aufbau der deutschen Volksdemokratie in der SBZ (im Rahmen des Kolloquiums: Diktaturen ...)
- Deutsch-deutsche Kontakte und die „letzte gesamtdeutsche Institution“ – die EKD nach dem Mauerbau
- Deutsch-deutsche Städtepartnerschaften in den 80er Jahren
- Die „Doppelte Gründung“ des Landes Mecklenburg-Vorpommern 1945 und 1990 (im Rahmen des Kolloquiums: Aufarbeitung ...)
- Die Bedeutung der Stasi für die Entwicklung der DDR (im Rahmen des Kolloquiums: Diktaturen ...)
- Die Beziehungen der skandinavischen Staaten zur DDR (im Rahmen des Kolloquiums: Aufarbeitung ...)
- Die DDR-Forschung: Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft
- Die Deutschlandpolitik der UdSSR
- Die Erforschung der DDR auf dem juristische Gebiet (im Rahmen des Kolloquiums: Diktaturen ...)
- Die Gleichschaltung der Geschichtswissenschaft in der DDR (im Rahmen des Kolloquiums: Diktaturen ...)
- Die Instrumentalisierung von Staatssicherheit und Justiz für die Zwecke der innerparteilichen Säuberungen 1949 – 1954 (im Rahmen des Kolloquiums: Aufarbeitung ...)
- Die politische Bedeutung der Schwarzmetallurgie in der DDR
- Die Restitution der Vermögen und die Angleichung zivilrechtlicher Vorschriften (im Rahmen des Kolloquiums: Aufarbeitung ...)
- Die Rolle der Frau in der DDR (im Rahmen des Kolloquiums: Diktaturen ...)
- Die Rolle der Opposition in der DDR-Forschung vor und nach 1989 (im Rahmen des Kolloquiums: Aufarbeitung ...)

- Die Schriftsteller im Spannungsfeld von Literatur und Politik. Die Rolle der DDR-Literaten in der Revolution von 1989 (im Rahmen des Kolloquiums: Aufarbeitung ...)
- Die Stasi und ihre geheimen Brüder – Die internationale geheimdienstliche Kooperation des MfS
- Die Westarbeit der FDJ (im Rahmen des Kolloquiums: Aufarbeitung ...)
- Die wirtschaftliche Entwicklung Ostdeutschlands in der Nachkriegszeit (1945-1949) aus der Sicht der ersten Hälfte der 90er Jahre
- Diktaturen in Europa im 20. Jahrhundert – Der Fall DDR., Internationales Kolloquium
- Eingaben und Eingabenbearbeitung in der DDR (im Rahmen des Kolloquiums: Diktaturen ...)
- Erträge der DDR-Forschung vor der Wende
- Fünf Jahre danach. Zu den Diskussionen über das Verhältnis von Staat und Kirche in der ehemaligen DDR zwischen 1990 und 1995 (im Rahmen des Kolloquiums: Diktaturen ...)
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede oppositioneller Haltungen in der SED bis zur Entmachtung der Staatspartei – Forschungsergebnisse und Probleme (im Rahmen des Kolloquiums: Diktaturen ...)
- Geschichte der Alternativkultur
- Geteilter Friede – Anmerkung zur Friedensbewegung in den 80er Jahren (im Rahmen des Kolloquiums: Diktaturen ...)
- Großbritannien und die Ausländer in der DDR
- Historische Betriebsräte in der Braunkohlenindustrie – ein vergessenes Kapitel in der „Wende“ 1989/90 in der DDR (im Rahmen des Kolloquiums: Aufarbeitung ...)
- Ideologie und Wirklichkeit beim Neuaufbau der Justiz nach dem Zweiten Weltkrieg (im Rahmen des Kolloquiums: Diktaturen ...)
- Im Schatten der Vergangenheit: Ostdeutsch – jüdische – amerikanische Beziehungen 1974 – 1989
- Interventionspolitik: Die SED und der Prager Frühling 1968 und die polnische Demokratiebewegung 1980/1981
- Jugendleben in der DDR Ende der 50er Jahre (im Rahmen des Kolloquiums: Diktaturen ...)
- Kirche in der DDR (im Rahmen des Kolloquiums: Diktaturen ...)
- Kirche, FDJ und Jugend 1957 – 1961 (im Rahmen des Kolloquiums: Aufarbeitung ...)
- Kirchlich gebundene Jugend als Problem der FDJ (im Rahmen des Kolloquiums: Diktaturen ...)
- Konsens und Dissens: Elemente in der DDR (im Rahmen des Kolloquiums: Aufarbeitung ...)
- KPD/SED und die deutsche Einheit 1944/47 (im Rahmen des Kolloquiums: Diktaturen ...)
- Ländliche Familie und Jugend in den neuen Bundesländern: Ein historischer Vergleich (im Rahmen des Kolloquiums: Aufarbeitung ...)

- Neue Ansätze zur Kulturgeschichte der DDR (im Rahmen des Kolloquiums: Diktaturen ...)
- Phasen der Stalinisierung der SED 1946 1949 (im Rahmen des Kolloquiums: Aufarbeitung ...)
- Politische Justiz in der DDR (im Rahmen des Kolloquiums: Diktaturen ...)
- Poststalinistische Praxis in der innerparteilichen Repression und Disziplinierung unter Ulbricht (im Rahmen des Kolloquiums: Aufarbeitung ...)
- SED-interne Auseinandersetzung und Disziplinierung in der Ära Honecker (im Rahmen des Kolloquiums: Aufarbeitung ...)
- Sowjetisierung der ostdeutsche Lebenswelt? Faktoren und Folgen eines politischen induzierten Wandels politischer Wertvorstellungen in der SBZ und DDR
- Sozialistische Religionspolitik als DDR-Außenpolitik am Beispiel der südlichen Staaten Afrikas (im Rahmen des Kolloquiums: Aufarbeitung ...)
- Theorie und Praxis – Das Schulungssystem der SED (im Rahmen des Kolloquiums: Diktaturen ...)
- Unter der Hegemonie der SED: Ein fast ganz normaler Parteitag der LDPD im Mai 1953 (im Rahmen des Kolloquiums: Diktaturen ...)
- Volksrichter in der DDR (im Rahmen des Kolloquiums: Diktaturen ...)
- Von der Gruppe Ulbricht zur Staatspartei (im Rahmen des Kolloquiums: Aufarbeitung ...)
- Vorgeschichte der FDJ in der SBZ (im Rahmen des Kolloquiums: Aufarbeitung ...)
- Weitgehende Anpassung. Die evangelische Kirche des Görlitzer Kirchengebietes 1975-1990 (im Rahmen des Kolloquiums: Diktaturen ...)
- Wer war die FDJ? (im Rahmen des Kolloquiums: Diktaturen ...)
- Widerstand und Verfolgung der Sozialdemokraten in der SBZ und der früheren DDR (im Rahmen des Kolloquiums: Aufarbeitung ...)
- Zwangsaussiedlungsaktionen 1952 und 1956 (im Rahmen des Kolloquiums: Diktaturen ...)
- Zwangsumsiedlungen in der DDR (im Rahmen des Kolloquiums: Aufarbeitung ...)
- Zwischen Komplizenschaft und Widerstand: Grundzüge des DeFa-Dokumentarfilms (im Rahmen des Kolloquiums: Diktaturen ...)
- Zwischen Legitimierung und Problematisierung von Planökonomie – Wirtschaftstheorie in der DDR (im Rahmen des Kolloquiums: Aufarbeitung ...)

Franken-Akademie Schloß Schney e.V. Bayreuth

- Der Einfluß der Siegermächte auf die politische und wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland
- Die historische Entwicklung in beiden deutschen Staaten
- Vergangenheitsbewältigung im vereinten Deutschland am Beispiel der ehemaligen Stasi
- Von Jalta und Potsdam bis heute – zur Geschichte der deutschen Teilung

*Friedrich-Ebert-Stiftung**Akademie der Politischen Bildung, Bonn*

Opposition und Widerstand in der DDR
Osteuropa: Zusammenbruch des Kommunismus und neue politische Kultur
Sommerakademie: DDR damals und heute
Sozialdemokratie in der DDR – Entstehung, Verfolgung, Wiedergründung
SPD und PDS: Demokratischer Sozialismus und Kommunismus

Alfred-Nau-Akademie, Bergneustadt

Entspannungspolitik
Historische Entwicklung 1945 – 90
System des Marxismus-Leninismus / Ökonomisches System des Sozialismus,
Totalitarismus

Außenstelle, Chemnitz

Der 17. Juni 1953
Geteiltes Deutschland (Bau der Berliner Mauer)
Zwangsvereinigung von SPD und KPD

Büro Dresden, Dresden

Bürgerbewegung in der DDR und der Tschechoslowakei (Seminar)
Zwangsvereinigung von SPD-KPD 1946 (Fachtagung)
Der 17. Juni 1953 in der DDR (Ausstellung und Vorträge)

Gustav-Heinemann-Akademie, Freudenberg

Opposition und Widerstand in der DDR
Osteuropa: Zusammenbruch des Kommunismus und neue politische Kultur
Sozialdemokratie in der DDR: Entstehung, Verfolgung, Wiedergründung
SPD und PDS: Demokratischer Sozialismus und Kommunismus

Landesbüro Brandenburg, Potsdam

„Nikolaikirche“ – Lesung mit Erich Loest
17. Juni '53 (Fehlentwicklungen in der DDR)
Verfolgungen im Stalinismus

Landesbüro Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin

Der 17. Juni 1953

Geschichte der Sozialdemokratie in Mecklenburg-Vorpommern
 Jüdisches Leben in Mecklenburg-Vorpommern
 Zwangsvereinigung SPD – KPD

Landesbüro Sachsen, Leipzig

„Bautzen-Forum“

50 Jahre Zwangsvereinigung der SPD mit der KPD – Widerstand und Verfolgung

(im Rahmen des 7. Bautzen-Forums der Friedrich-Ebert-Stiftung)

Biermann-Ausbürgerung 1976

Damit das Leid der Opfer nicht sinnlos war: Rechtspolitische Forderungen am Ende eines Jahrhunderts der Diktaturen (im Rahmen des 7. Bautzen-Forums der Friedrich-Ebert-Stiftung)

Der Prozeß gegen das Politbüro der SED

(im Rahmen des 7. Bautzen-Forums der Friedrich-Ebert-Stiftung)

Im Kampf gegen den „Sozialdemokratismus“ – Verfolgung der SPD in Sachsen-Anhalt

(im Rahmen des 7. Bautzen-Forums der Friedrich-Ebert-Stiftung)

Lernort Bautzen – Erinnerung und Aufarbeitung als Element geistiger Befreiung

(im Rahmen des 7. Bautzen-Forums der Friedrich-Ebert-Stiftung)

Opposition und Widerstand in der Ost-CDU 1945-1990. Phasen, Methoden und Ziele

(im Rahmen des 7. Bautzen-Forums der Friedrich-Ebert-Stiftung)

Politische Strafjustiz und „Taufwetter-Politik“ 1956 in der DDR

(im Rahmen des 7. Bautzen-Forums der Friedrich-Ebert-Stiftung)

Landesbüro Sachsen-Anhalt, Magdeburg

Auseinandersetzung mit dem Stalinismus 1945 – 1989

NS- und DDR-Regime. Zur Bewältigung zweier deutscher Diktaturen

Wider das Vergessen – Rolle der Gedenkstätten in Sachsen-Anhalt

Zur Geschichte, Wirkung und Struktur des Stalinismus

Landesbüro Thüringen, Erfurt

Ausstellung „Selbstbestimmung oder Zwangsvereinigung? Der Weg zur Gründung der SED in Thüringen“ (in Gotha, Schleiz, Eisenach, Bonn, Altenburg, Meiningen, Suhl)

Linke Opposition in der DDR und die Ausbürgerung Wolf Biermanns (20. Jahrestag, Kongreß in Jena)

Widerstand und Verfolgung in der DDR – Der Eisenberger Kreis, (in Jena und Eisenberg)

Regionalbüro Regensburg, Regensburg

Geschichte der deutschen Teilung
 Militärbündnisse
 Ostverträge

Friedrich-Naumann-Stiftung, Lauenburg

20 Jahre Biermann-Ausbürgerung: Widerständiges Verhalten in der DDR
 (im Rahmen des Seminars: Vor 20 Jahren: Die Biermann-Ausbürgerung.
 Protest und Verweigerung in der DDR)
 Die Aktionen in Jena und Erfurt (im Rahmen des Seminars: Vor 20 Jahren...)
 Die künstlerische Opposition zwischen Selbstbehauptung und Anpassung
 (im Rahmen des Seminars: Vor 20 Jahren...)
 Liederabend und Autorenlesung mit Andreas Schmidt, Utz Rachowski, Siegfried
 Heinrichs (im Rahmen des Seminars: Vor 20 Jahren: Die Biermann-
 Ausbürgerung. Protest und Verweigerung in der DDR)
 Protest und Verrat (im Rahmen des Seminars: Vor 20 Jahren...)
 Protest und Verweigerung. Aus der Diktaturerfahrung lernen ...
 (im Rahmen des Seminars: Vor 20 Jahren...)
 Relegation und Zersetzung. Die Folgen der Biermann-Ausbürgerung in Kir-
 che, Schule, Berufsschule und Universität (im Rahmen des Seminars: Vor
 20 Jahren...)
 Vor 20 Jahren: Die Biermann-Ausbürgerung. Protest und Verweigerung in der
 DDR

Friedrich-Naumann-Stiftung, Referat Politische Bildung, Königswinter

Als Gefangener der Staatssicherheit in Bautzen (im Rahmen der Veranstal-
 tung: Berlin – Schmelztiegel der Einheit)
 Aufklärung des politisch oder staatlich zu verantwortenden Verbrechens – Läs-
 tiges Nachkarten oder Garantie der inneren Sicherheit? (im Rahmen der
 Veranstaltung: Rechtsstaatlichkeit und innere Sicherheit in Deutschland)
 Bewältigung der Vergangenheit des Nationalsozialismus und des Kommunis-
 mus in Deutschland (im Rahmen der Veranstaltung: Rechtsstaatlichkeit ...)
 Das ehemalige Stasi-Gefängnis – Hohenschönhausen
 (im Rahmen der Veranstaltung: Berlin – Schmelztiegel der Einheit)
 Das Erbe des „real-existierenden Sozialismus“ – Probleme der Aufarbeitung
 (im Rahmen der Veranstaltung: Das Erbe des „real-existierenden Sozialis-
 mus“ – Probleme der Aufarbeitung)
 Ist der Vergleich Nationalsozialismus / Stalinismus zulässig? (im Rahmen der
 Veranstaltung: Berlin – Schmelztiegel ...)
 Rechtsstaat und Gerechtigkeit nach dem Untergang der SED-Diktatur – aktu-
 eller Sachstand (im Rahmen der Veranstaltung: Das Erbe ...)
 Stasi und kein Ende – Aufarbeitung oder Versöhnung (im Rahmen der Veran-
 staltung: Das Erbe ...)

Stasi und kein Ende: Aufarbeitung oder Versöhnung? (im Rahmen des Seminars: Die Lage der Nation – 4 Jahre nach der deutschen Einheit)

Georg-von-Vollmar-Akademie, München

Wie war das mit der „DDR“

Gesellschaft für Politische Bildung e.V., Akademie Frankenwarte, Würzburg

DDR-Historiographie:

- zur NS-Vergangenheit
- zum Antisemitismus in Deutschland
- zum Widerstand gegen den NS

Deutschland nach 1945 – die Ära Adenauer und Ulbricht

Hanns-Seidel-Stiftung e.V., München

Die Einheit Deutschlands – Geschichte und Rechtslage, Gegenwart und Zukunft der Aufarbeitung der SED-Diktatur

Haus der Zukunft, Internationales Institut für deutschland- und europapolitische Bildungsarbeit, Berlin

„Schild und Schwert der Partei“ – Das Ministerium für Staatssicherheit (MfS).
Aufgabe, Struktur, Methoden (Rahmenthema)

Berlin im Umbruch – Von der Mauerstadt zum Sitz der Bundesregierung,
(Rahmenthema)

Der Marxismus-Leninismus als Grundlage der sozialistischen Gesellschaft
(Rahmenthema)

Die Kirchen in der ehemaligen DDR und im wiedervereinigten Deutschland
(Rahmenthema)

Die Situation der Landwirtschaft in den neuen Bundesländern

Rückblick auf die ehemalige DDR (Rahmenthema)

Heimvolkshochschule Haus Neuland e.V., Bielefeld

Schüler gestalten die Zukunft

Heimvolkshochschule Gensungen, Felsberg-Gensungen

DDR in der Honecker-Ära

Entwicklung in der SBZ 1945-1949

Politische Entwicklung der DDR im kalten Krieg

Hermann-Ehlers-Akademie, Kiel

Berlin-Exkursionen mit Tagesprogrammen DDR-Vergangenheit, Berlin 2000,
 Potsdam
 Umgang mit deutscher Vergangenheit: Drittes Reich und DDR
 Weg zum Rechtsstaat in den neuen Bundesländern (mit Seminartag zur DDR-
 Geschichte

Hessische Erwachsenenbildungsstätte Falkenstein, Königstein/Ts.

„Hart“ an der Grenze sein. Ost- und West-Frauen begegnen sich in Görlitz
 Gemeinsame und getrennte Geschichte (BRD-DDR)

IB, Internationales Bildungszentrum, Bogensee

Bildungssystem der DDR
 DDR-Wirtschafts- und Sozialstruktur
 Europäische Nachkriegsgeschichte
 Herrschaftsgeschichte, Geschichte der SED und der Blockparteien
 Totalitarismusforschung

Informations- und Bildungszentrum, Schloß Gimborn e.V., Marienheide-Gimborn

Innere Sicherheit in Deutschland nach der Vereinigung – Zum Stand in den
 neuen Bundesländern und zu den Folgen für die gesamte Republik

Institut für politische Bildung – Studienhaus Wiesneck –, Buchenbach bei Freiburg

Ära Ulbricht / Honecker
 Bildungssystem
 Deutsche Nachkriegsgeschichte allgemein; Besatzungspolitik; Staatsgründung,
 1949
 Deutschlandpolitik der SED
 Friedens-, Umwelt- und Menschenrechtsgruppen
 Kirche und Staat
 Politisches System, Nationale Front bzw. Parteien und Massenorganisationen
 Staatssicherheit und die Folgen
 Wahlen in der DDR
 Wirtschaftssystem, wirtschaftliche Entwicklung

Internationale Bildungsstätte der Auslandsgesellschaft NRW e.V., Willebaldessen

Etappen der DDR-Geschichte als Hintergrund zum Verständnis der aktuellen Probleme der deutschen Einheit

Internationaler Arbeitskreis, Sonnenberg e.V., Braunschweig

Jugendarbeit vor 1989, nach 1989

Politik und Pressefreiheit – Die Geschichte von Medien, Propaganda und Zensur in Deutschland

Wo ist das Volk? Bürgerbewegungen in West- und Osteuropa (Erwachsenentagung)

Internationales Bildungs-, und Begegnungswerk e.V., Dortmund

DDR-Geschichte innerhalb mehrtägiger Studienseminare, z. B. Buchenwald auch als DDR-Gedenkstätte

Weimar zwischen Klassik und Terror

Internationales Forum, Burg Liebenzell, Bad Liebenzell

Die Außenpolitik der DDR in den fünfziger und frühen sechziger Jahren: Sowjetkolonie, Warschauer Pakt und Gleichschaltung

(im Rahmen des deutschlandpolitischen Studentenseminars: Geschichte der Bundesrepublik Deutschland und der DDR von 1949 bis 1989)

Die Bundesrepublik Deutschland und die DDR 1989-1990 – Von der „Wende“ zur Vereinigung

(im Rahmen des Studentenseminars: Geschichte der Bundesrepublik und der DDR ...)

Die DDR im Zeichen west-östlicher Entspannungsbemühungen

(im Rahmen des Studentenseminars: Geschichte der Bundesrepublik und der DDR ...)

Die Entwicklung der innerdeutschen Beziehungen aus der Sicht Moskaus

(im Rahmen des Studentenseminars: Geschichte der Bundesrepublik und der DDR ...)

Die innerdeutschen Beziehungen 1949-1966: Abgrenzung durch Konfrontation

(im Rahmen des Studentenseminars: Geschichte der Bundesrepublik und der DDR ...)

Die innerdeutschen Beziehungen 1967-1989: „Wandel durch Annäherung“

(im Rahmen des Studentenseminars: Geschichte der Bundesrepublik und der DDR ...)

Geschichte der Bundesrepublik Deutschland und der DDR von 1949 bis 1989 (Deutschlandpolitisches Seminar mit Studenten)

Von der Teilung bis zur Einheit – 50 Jahre deutsche Nachkriegsgeschichte
(im Rahmen des deutschlandpolitischen Seminars für Schüler/innen: Von der Teilung bis zur Einheit)

Von der Teilung bis zur Einheit, Deutschlandpolitisches Seminar für Schüler/innen

Zur Entstehungsgeschichte der DDR

(im Rahmen des Studentenseminars: Geschichte der Bundesrepublik und der DDR ...)

Jugendbildungsstätte Ludwigstein, Witzenhausen

Aufarbeitung der NS-Zeit in der DDR

Die Geschichte der FDJ

Jugend in der DDR

Jugendbildungsstätte Ohrdruf

Ende des 2. Weltkrieges und der Weg in die deutsche Teilung

(im Rahmen von Seminarwochen)

Entwicklung der DDR, sozialistischer Zentralismus, Planwirtschaft, Aufbau von SED und Staat, Wahlen im Sozialismus, politische Prozesse, Mauerbau, Grenzsicherungssystem

(im Rahmen von Seminarwochen)

Wende in der DDR

Wirtschafts-, Währungs- und Sozialunion, Einheitsvertrag, Friedensvertrag für Gesamtdeutschland

(im Rahmen von Seminarwochen)

Konrad-Adenauer-Stiftung

Bildungswerk Aachen

„Verschleppt ans Ende der Welt ...“ Frauenschicksale – Lesung mit Freya Klier

Politische Verfolgung in der DDR – wie war das damals? (Deutschlandgespräch)

Versöhnung durch Aktenvernichtung?

Bildungswerk Berlin

50 Jahre SED/PDS – Zur Geschichte und Politik einer marxistisch-leninistischen Partei

Das Verhältnis von Kirche und Staat in Diktatur und Demokratie (Fachtagung)

Deutschland nach 1945 und seine Zukunft

Die Entstehung der DDR 1945 – 1949

Die Propaganda der SED durch Fotos (Seminar)
Frauen im Staatsapparat der DDR und in der SED
Politikpropaganda einer totalitären Staatspartei (Seminar)
Politischer Anfang im Nachkriegsdeutschland (Seminar für Lehrer)
Sport und Politik in der ehemaligen DDR

Bildungswerk Dortmund

Berlin – Brennpunkt deutscher Geschichte und Politik (Seminar)
Berlin. Brennpunkt deutscher Geschichte, Werkstatt für die Zukunft
DDR: Politik, Geschichte, Film, (Seminar)
Deutschland wächst zusammen – Geschichte der DDR und Entwicklung in den neuen Bundesländern
Die historische Entwicklung und das aktuelle Problem des Extremismus in Deutschland (Seminar)
Entstehung der Länder und Folgen ihres Zuschnitts
Film und Politik in der DDR
Geschichte und Politik – Film und Politik in der DDR
Hauptstadt Berlin: Brennpunkt der Geschichte – Baustelle der Zukunft, (Seminare)
Hypothesen der Einheit – das Erbe der DDR-Staatssicherheit
Von Bonn nach Berlin – Geschichte und Politik in Deutschland heute
Zwischen Leinwand und Panzerschrank. Kultur und Kulturpolitik im SED-Staat am Beispiel der DEFA-Literaturverfilmung (Seminar)

Bildungswerk Erfurt

„Lüg Vaterland“ – Lesung mit Freya Klier, (an verschiedenen Orten)
„Sicherungsbereich Literatur – Schriftsteller und Stasi in der DDR“ – Lesung mit Joachim Walther
„So bunt ist unser Glaube“ – Hintergründe eines ungewöhnlichen Jugendbuches in der DDR (Ausstellung, an verschiedenen Orten)
Belastungen und Chancen aus der Geschichte des deutsch-tschechischen Verhältnisses, Vortrag (Jena)
Der Schrei nach Freiheit – Der Volksaufstand am 17. Juni 1953 (Ausstellung an verschiedenen Orten)
Der Widerstand in den 50er Jahren und der 17. Juni 1953, Tagung
Die PDS in der Nachfolge der SED – Legenden und Wirklichkeit
Die Zwangsvereinigung von KPD und SPD 1946 zur SED – Lehren und Konsequenzen aus der Geschichte?
Frauen und die Staatssicherheit – Opfer und Täterinnen
Legenden und Wirklichkeit – 50 Jahre SED/PDS
Lesung und Gespräch mit der Schriftstellerin Helga Schubert
Revolution gegen die Diktatur – Was ist aus der Bürgerrechtsbewegung und ihren Zielen geworden?

Bildungswerk Hamburg

Lesung und Deutschlandgespräch mit Erich Loest (verschiedene Orte)
 Lüg Vaterland (Vortrag)
 SED und SPD – SPD und PDS. Gemeinsame Wurzeln – gemeinsame Zukunft?

Bildungswerk Hannover

„Auferstanden aus Ruinen ...?“ – Die PDS zwischen SED-Tradition und Linkspopulismus
 „Verschleppt ans Ende der Welt“ – ostdeutsche Frauen auf der Spurensuche in Sibirien, weitere Termine an verschiedenen Orten
 Die geheimen Videos der Stasi – Aktualität oder Geschichte
 Wider das Vergessen – „aus der Geschichte sollt ihr lernen“, Fachtagung für Angehörige von Opferverbänden
 Zwischen Resignation und Selbstbehauptung – Kinder, Jugendliche, Erwachsene und alte Menschen im Visier der Stasi

Bildungswerk Karlsruhe

„Die Kaninchen von Ravensbrück“ – Lesung mit Freya Klier (an verschiedenen Orten)

Bildungswerk Köln

Doppelte Erblast? – Zur Vergangenheitsbewältigung in Deutschland nach 1945 und 1989, Kolloquium

Bildungswerk Leipzig

„gegangen – vertrieben – freigekauft“ – Lesung mit Katja Müller-Lange
 „gegangen – vertrieben – freigekauft“ – Lesung mit Helga M. Novak
 „gegangen – vertrieben – freigekauft“ Mauern – einmal Westen und zurück – Lesung mit Bernd Wagner
 „Lüg Vaterland“ – Lesung mit Freya Klier, (an verschiedenen Orten)
 9. November 1989: Die Mauer ist weg! (Studienreise nach Berlin)
 Bautzen im Spannungsfeld zwischen Vergangenheitsbewältigung und Zukunftsperspektiven
 Das politische Kabarett im Wandel: von der Zensur zur Meinungsfreiheit
 Die Herstellung der staatlichen Einheit Deutschlands – innere und äußere Rahmenbedingungen 1989/90 (Kolloquium)
 Doppelte Erblast? – zur Vergangenheitsbewältigung in Deutschland nach 1945 und 1989 (Kolloquium)
 Legenden und Wirklichkeit – 50 Jahre SED/PDS. Geschichte und Folgen der SED-Diktatur in Deutschland

Literaturbetrieb in der Diktatur am Beispiel des Jenaer Kreises
Totalitarismus in Deutschland 1933 – 1989: NS-Diktatur und DDR-Regime
Zwei Diktaturen im Vergleich – Möglichkeiten eines Vergleichs von NS- und
SED-Herrschaft (mehrere Veranstaltungen)
Zwischen Opposition und Anpassung – Die CDU in der SBZ/DDR 1945/1990

Bildungswerk Lüneburg

Banalität und Schrecken. Video-Dokumente der Stasi
Die Dorfrepublik – Aus der Geschichte des Elbgrenzdorfes Wendisch Weh-
ningen-Broda, Dorfrepublik Rüterberg 1967-1989 (mehrere Termine)

Bildungswerk Mainz

Mißtrauen und Lüge als Grundprinzipien – Die Stasi und ihre Machenschaften
Politik und Architektur: „Hauptstadt“-Planungen an der Spree vom Kaiserreich
bis zur Gegenwart
Staatsicherheit und die Schriftsteller der DDR
Stasi-Vergangenheit – was die „Gauck-Behörde“ zutage fördert

Bildungswerk Marburg

Aufarbeitungsversuche des SED-Unrechts im demokratischen Rechtsstaat
heute
Deutsche Geschichte seit 1945: Politik, Wirtschaft, Gesellschaft
Mißtrauen und Lüge als Grundprinzipien – Die Stasi und ihre Machenschaften
Zwischen Resignation und Selbstbehauptung – Der DDR-Bürger im Visier der
Stasi!

Bildungswerk Münster

„Kallosch“ – Lesung Sigmar Schollak
40 Jahre Trennung – 5 Jahre Einheit
Besuch der Stasi-Ausstellung des Bürgerkomitees in der „Runden Ecke“ (im
Rahmen der Studienfahrt „Stand ...“)
Das MfS – Macht und Banalität (im Rahmen der Studienfahrt „Stand ...“)
Die PDS und das Geheimnis ihres (Wahl)erfolges (im Rahmen der Studien-
fahrt „Stand ...“)
Die Stasi – Macht und Banalität. Besuch der Ausstellung des Bürgerkomitees
in der „Runden Ecke“ (im Rahmen der Studienfahrt „Thüringen und Sach-
sen“)
Historische Stätten der Revolution von 1989 in Leipzig (im Rahmen der Studi-
enfahrt „Stand ...“)
Kirche und Staat in der DDR und heute
Protest und Verweigerung – SED- Unrecht und Stasi-Willkür (Seminar)

SED-Unrecht und Stasi-Machenschaften (Seminar)
 Stand und Perspektiven des inneren Einigungsprozesses – das Beispiel Sachsen (Studienfahrt)
 Thüringen und Sachsen – Politik – Kultur – Wirtschaft
 Totalitarismus – ein Phänomen des 20. Jahrhunderts (Seminar)
 Ursachen und Folgen der SED-Diktatur in Deutschland (Seminar)
 Wahrheit und Gerechtigkeit – Warum wir eine Auseinandersetzung mit der DDR-Vergangenheit brauchen
 Wahrheit und Gerechtigkeit – zur justitiellen Aufarbeitung des SED-Unrechts. (im Rahmen der Studienfahrt „Thüringen ...“)

Bildungswerk Osnabrück

Christen in der Minderheit: die Rolle der Kirchen in Ostdeutschland
 Das politische System der Bundesrepublik Deutschland: Historische Fundamente und aktuelle Herausforderungen
 Deutsche Geschichte seit 1945: Politik, Wirtschaft, Gesellschaft, (Tagung verschiedene Termine)
 Neue Länder – Altes Deutschland

Bildungswerk Ravensburg

Die Geschichte von der Macht der Gewaltlosigkeit und die Ohnmacht der einstmaligen Mächtigen – Lesereise mit Lutz Rathenow
 Parteiensystem (Blockparteien)
 Wider das Vergessen von Unrecht und Diktatur (Seminar)
 Bildungswerk Rostock
 50 Jahre SED/PDS
 50 Jahre SED/PDS im Spiegel der Geschichte der DDR (Seminar)
 In Sachen Biermann: 1976 – 1996. Die Ausbürgerung und die Folgen
 Mit soviel Hoffnung fingen wir an – Die Anfangsjahre der CDU in Mecklenburg 1945-50 (Kolloquium)

Bildungswerk Saarbrücken

Nikolaikirche – Wie es wirklich war (an verschiedenen Orten)
 Politik und Architektur: „Hauptstadt“-Planungen an der Spree vom Kaiserreich bis zur Gegenwart

Bildungswerk Stuttgart

Durch Freud und Leid – die Geschichte der SPD in Ost (Seminar)

Bildungszentrum Wendgräben

„Das Signal von Zeitz ...“ – Die evangelische Kirche und ihre Rolle im Prozeß der friedlichen Revolution 1989

„Die führende Rolle der Partei“ – die SED und ihre Herrschaftsinstrumente

„Die Situation“ – Autorenlesung mit Uwe Kolbe

„Kirche im Sozialismus“ – das Selbstverständnis der evangelischen Kirche in der SED-Diktatur (im Rahmen der Veranstaltung: „Das Signal von Zeitz ...“)

17. Wendgräbener Dialog-Forum, Forum für Angehörige der Bürgerrechtsbewegung, Lehrerinnen und Lehrer, Opfer der SED-Diktatur

18. Wendgräbener Dialog-Forum, Forum für Angehörige der Bürgerrechtsbewegung, Lehrerinnen und Lehrer, Opfer der SED-Diktatur

19. Wendgräbener Dialog-Forum, Forum für Angehörige der Bürgerrechtsbewegung, Lehrerinnen und Lehrer, Opfer der SED-Diktatur, Pfarrer

Aus der Geschichte lernen – Zukunft gestalten, Fachtagung für Opfer der SED-Diktatur

Das antifaschistische Selbstverständnis als Mittel der Parteiraison (im Rahmen der Veranstaltung: Die DDR und die Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus – Die Legende vom „antifaschistisch-demokratischen Staat“)

Das totalitäre Regime der DDR – Die „Gruppe Ulbricht“ und die Anfänge eines neuen totalitären Regimes in der SBZ

Der „Störfall“ Brüsewitz – die Selbstverbrennung des Pfarrers in Zeitz und seine Bedeutung für das Entstehen einer alternativen politischen Kultur im Umfeld der evangelischen Kirche (im Rahmen der Veranstaltung: „Das Signal von Zeitz ...“)

Der Antifaschismus als Grundlage der DDR-Geschichtsschreibung und die Aufarbeitung des Nationalsozialismus in der DDR (im Rahmen der Veranstaltung: Die DDR und die Auseinandersetzung)

Die „Gruppe Ulbricht“ und die Anfänge eines neuen totalitären Regimes in der SBZ

Die Arbeit der Gruppe Ulbricht, Ackermann und Sobotka unter regionalpolitischen Gesichtspunkten (im Rahmen der Veranstaltung: Die „Gruppe Ulbricht“ und die Anfänge eines neuen totalitären Regimes in der SBZ)

Die DDR und die Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus – Die Legende vom „antifaschistisch-demokratischen Staat“

Die evangelische Kirche in der DDR als Schutzort der Friedens-, Umwelt- und Menschenrechtsgruppen und ihre Rolle im Prozeß der friedlichen Revolution 1989 (im Rahmen der Veranstaltung: „Das Signal von Zeitz ...“)

Die Gruppe Ulbricht als Instrument der Machtdurchsetzung und Kaderbildung (im Rahmen der Veranstaltung: Die „Gruppe Ulbricht“ ...)

Die Instrumentalisierung des Antifaschismus zur Legitimation der DDR (im Rahmen der Veranstaltung: Die DDR und die Auseinandersetzung ...)

Die Kirchenpolitik der SED und die Rolle des MfS bei ihrer Durchführung (im Rahmen der Veranstaltung: „Das Signal von Zeitz ...“)

- Die Zwangsausgesiedelten aus dem ehemaligen innerdeutschen Grenzgebiet 1952 – 1961
- Fachtagungsreihe „Das totalitäre Regime der DDR“
- Gab der Antifaschismus dem Lebensgefühl der Menschen in der DDR eine besondere Prägung? (im Rahmen der Veranstaltung: Die DDR und die Auseinandersetzung ...)
- Gedenkstätte als Mahnung – Wie es zur Gründung der Gedenkstätte „Roter Ochse“ kam (im Rahmen der Fachtagung: Aus der Geschichte lernen – Zukunft gestalten)
- Hinterlassenschaften der SED und demokratischer Neubeginn – Konsequenzen für die Bildungsarbeit in den Schulen
- Juristische Aufarbeitung von NS- und SED-Diktatur (im Rahmen der Fachtagung: Aus der Geschichte lernen ...)
- Rechtsbeugung und Machtmißbrauch im SED-Staat – Warum das DDR-„Recht“ Unrecht war (im Rahmen der Veranstaltung: „Eigentlich war es doch ganz erträglich ...“ – Legendenbildung und Verharmlosung im nostalgischen Rückblick auf die DDR)
- Reflexionen des Nationalsozialismus in Literatur und Kunst der DDR (im Rahmen der Veranstaltung: Die DDR und die Auseinandersetzung ...)
- Taten und Folgen der SED-Diktatur – Der Umgang mit psychischen Haftfolgen und deren politische und medizinische Beurteilung, Gesprächskreis für Opfer der SED-Diktatur
- Taten und Folgen der SED-Diktatur – Politische Beurteilungen und juristische Aufarbeitung, Fachtagung für Verfolgte des SED-Regimes
- Vergleich zweier totalitärer Systeme (im Rahmen der Fachtagung: Aus der Geschichte lernen ...)
- Verweigerung, Protest, Opposition – Widerstand von Studenten und Jugendlichen in der DDR
- Was bleibt ...? – Nachwirkungen der SED-Vergangenheit auf den deutschen Einigungsprozeß
- Was heute verdrängt wird, kehrt später zurück – Warum es notwendig ist, sich mit der DDR-Vergangenheit auseinanderzusetzen (im Rahmen der Veranstaltung: „Eigentlich war es doch ...“)
- Wem gehört die DDR-Geschichte? Der Kampf um die Erinnerung – „Vergangenheitsbewältigung“ im vereinten Deutschland (im Rahmen der Veranstaltung: „Eigentlich war es doch ...“)
- Zum Stand der Rehabilitierung der durch sowjetische Dienststellen verurteilten deutschen Staatsbürger (im Rahmen der Fachtagung: Aus der Geschichte lernen ...)
- Zwischen Mythos und Legende – Die Geschichtspropaganda der PDS

Ländliche Heimvolkshochschule Mariaspring e.V., Bovenden-Eddigehausen

Geschichte der DDR

Was führte zum Ende der DDR

Politische Bildungsstätte e.V., Helmstedt

Rückblick auf das politische System der DDR

Stationen der Teilung Deutschlands – die Entstehung der beiden deutschen Staaten

Wilhelm-Külz-Stiftung, Dresden

Die geschichtlichen Beziehungen Sachsens zu seinen östlichen und südöstlichen Nachbarn

Die Gründung der LDP in Sachsen 1945 und ihre Entwicklung in der DDR

Diktaturen in Deutschland (1933 -1989)

Gesellschaftskunde und Landeskunde über Sachsen, Spezielles Seminar für in Sachsen lebende Deutschaussiedler, Lage in der DDR und die Wende dabei besonderer Schwerpunkt

Rekultivierung von Bergbaugebieten in Sachsen (schließt Rekultivierungsmaßnahmen in der DDR, insbesondere in den Braunkohlegebieten ein)

Zur Geschichte der Bautzener Haftanstalten als Unterdrückungs- und Machtinstrument

*Liste 2**Themenkomplex „Alltags- und Lebenserfahrungen aus der DDR“**Auslandsgesellschaft Nordrhein-Westfalen e.V., Dortmund*

„Besserwessi und Jammerossi“

Deutsche Selbst- und Fremdbilder in den Medien von BRD und DDR

Ist mit dem Zusammenbruch des Realsozialismus die Geschichte an ihr vernünftiges Ende gelangt?

Bildung-Begegnung-Zeitgeschehen, Verein für politische Bildung und Kommunikation, Bernau

„Junge Geschichtswerkstatt“ – Alltagserfahrungen Jugendlicher in der DDR

Erzählcafé zur Alltags- und Regionalgeschichte

Frauenbiographien

Zeitzeugenprojekt mit Bernauer Bürgern

Bildungswerk der Humanistischen Union NRW e.V., Essen

Feste/Feiern, Bildung, Antifaschistische Erziehung, Arbeitserfahrungen

Bildungswerk Stenden, Neue Gesellschaft Niederrhein e.V., Kerken

Bildung und Ausbildung in der DDR

Die politischen Parteien in der DDR

Eigenerfahrung mit der Stasi (Berichte durch Chemnitzer Bürger bei Seminaren vor Ort)

Seid umzingelt ... das Informationssystem der DDR

ESTA, Europa-Institut Berlin, Altenhof

Berufliche Bildung und Weiterbildung und das Arbeitsleben

Der 03.10.1990

Die Besuchsregelungen ab 1963

Zum Staatsbewußtsein eines DDR-Bürgers

Zum Stellenwert der Privatsphäre (Nischen-Gesellschaft)

Europäische Akademie, Mecklenburg Vorpommern e.V., Waren (Müritz)

Deutsches aus Ost und West (Schülerbegegnungsseminar)

Mecklenburg-Vorpommern fünf Jahre nach der deutschen Einheit (Seminar)

Politik im Gespräch – Deutsches aus Ost und West. Lehrer aus drei alten und neuen Bundesländern diskutieren aktuelle politische Fragen

Europäische Akademie, Nonnweiler-Otzenhausen

- Anmerkungen zum Projekt einer Kulturgeschichte der DDR (Im Rahmen des Internationalen Kolloquiums: Diktaturen in Europa im 20. Jahrhundert – Der Fall DDR.)
- Annäherung durch Wandel? Beobachtungen deutsch-deutscher Koexistenz am Beispiel der Ost-West-Zeitung „Freitag“ in fünf Jahren
- Antifaschismus – Schlagwort, neue politische Moralität oder Ausdruck einer Staatsreligion (Im Rahmen des Internationalen Kolloquiums: Aufarbeitung der DDR-Geschichte)
- Die Rolle der Frau in der DDR (Im Rahmen des Kolloquiums: Diktaturen ...)
- Diktaturen in Europa im 20. Jahrhundert – Der Fall DDR. (Internationales Kolloquium)
- Jugendleben in der DDR Ende der 50er Jahre (Im Rahmen des Kolloquiums: Diktaturen ...)
- Kirche in der DDR (Im Rahmen des Kolloquiums: Diktaturen ...)
- Kirchlich gebundene Jugend als Problem der FDJ (Im Rahmen des Kolloquiums: Diktaturen ...)
- Ländliche Familie und Jugend in den neuen Bundesländern: Ein historischer Vergleich (Im Rahmen des Kolloquiums: Aufarbeitung ...)
- Neue Ansätze zur Kulturgeschichte der DDR (Im Rahmen des Kolloquiums: Diktaturen ...)
- Ostdeutsches Wir-Bewußtsein – Altlast oder Transformationseffekt (Im Rahmen des Kolloquiums: Aufarbeitung...)

Franken-Akademie Schloß Schney e.V., Bayreuth

- Alltag in der DDR
- Das politische System der DDR
- Schwieriges Erbe: Was heißt „Aufarbeitung der DDR-Vergangenheit“
- Weltanschauliche Grundlagen und das Menschenbild in der DDR
- Friedrich-Ebert-Stiftung, Akademie der Politischen Bildung, Bonn
- Probleme des Einigungsprozesses
- Zivilgesellschaft und Alltagserfahrungen

Außenstelle Chemnitz

- Politisches Kabarett in der DDR
- Schulsystem in der DDR
- Literatur in der DDR

Büro Dresden

- Psychologische Dimensionen des Einigungsprozesses (Fachtagungsreihe)
- Gustav-Heinemann-Akademie, Freudenberg
- Jugend in der DDR

Kirchen in der DDR
Probleme des deutsch-deutschen Einigungsprozesses (Sommerakademie)
Zivilgesellschaft und Alltagserfahrungen

Landesbüro Brandenburg, Potsdam

Die Staats- und Rechtswissenschaft der DDR (Analyse der Rechtswissenschaft
und Praxis in drei Fachtagungen)

Landesbüro Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin

Geschichte der FDJ in Mecklenburg-Vorpommern

Landesbüro Sachsen, Leipzig

Jugendkultur in der DDR

Landesbüro Sachsen-Anhalt, Magdeburg

Mut zum aufrechten Gang. Zentrale Veranstaltung im Landtag Sachsen-Anhalt

Landesbüro Thüringen, Erfurt

„40 Jahre – Ein Lebensbericht“ Lesung mit Günter de Bruyn (verschiedene
Orte)

„Nikolaikirche“ – Lesung mit Erich Loest und Bärbel Bohley

Regionalbüro Regensburg, Regensburg

Anpassung und Widerstand
Reisemöglichkeiten
sozialen Sicherung DDR / heute
Überwachung durch die Stasi

Heimvolkshochschule Gensungen, Felsberg-Gensungen

Jugend und Jugendorganisationen
Sport in der DDR
Übersiedler aus der DDR
Hermann-Ehlers-Akademie, Kiel
Seminare über DDR-Literatur

Hessische Erwachsenenbildungsstätte Falkenstein, Königstein/Ts.

Familienleben Ost – Familienleben West. Was wissen wir voneinander nicht?
 Verschiedene Lebenswege von Frauen in Ost und West

IB, Internationales Bildungszentrum, Bogensee

Mentale und habituelle „Prägungen“ im Ost-West-Vergleich
 Schulalltag

Institut für politische Bildung – Studienhaus Wiesneck –, Buchenbach bei Freiburg

Alltagsleben; Wohnen, Versorgung, Arbeit, Freizeit (mit Dias)
 Friedens-, Umwelt- und Menschenrechtsgruppen
 Öffentliche und private Sprache
 Politik und Privatleben
 Religiöse Bekenntnisse und Säkularisierung
 soziale Sicherheit

Internationale Bildungsstätte der Auslandsgesellschaft NRW e.V., Willebaldessen

Marktwirtschaft (Anspruch und Wirklichkeit)
 Politik und Lebenswelt, Auswirkungen von politischer und wirtschaftlicher Situation auf den Alltag und die persönliche Entwicklung
 Politische Kultur (sog. Politikverdrossenheit)
 Sozialstaat (Entwicklung, Perspektiven, Folgen der deutschen Einheit)
 Werteverlust / Wertewandel

Internationales Bildungs- und Begegnungswerk e.V., Dortmund

Weimar weiblich – Frauenseminar

Internationales Forum, Burg Liebenzell, Bad Liebenzell

Die Medienlandschaft im vereinten Deutschland im Wandel (Im Rahmen des Deutschlandpolitischen Seminars für Schüler/innen: Die Medienlandschaft im vereinten Deutschland)
 Frauen in den neuen Bundesländern – “Verliererinnen der Einheit?” (Im Rahmen des deutschlandpolitischen Schülerseminars: Zur Situation der Jugend in Deutschland fünf Jahre nach der Vereinigung)
 Frauen in den neuen Bundesländern – 'Verliererinnen der Einheit?' (Im Rahmen des Seminars Deutschland fünf Jahre nach ...)

- Gewalt, Vorurteile, Alternativen – Jugendbiographien im vereinten Deutschland (Im Rahmen des Seminars Deutschland fünf Jahre nach ...)
- Journalismus im vereinten Deutschland. Zwischen Information und Manipulation (Im Rahmen des Seminars: Medienlandschaft ...)
- Jugend und Rechtsextremismus in den alten und neuen Bundesländern (Im Rahmen des deutschlandpolitischen Seminars für Schüler/innen: Deutschland fünf Jahre nach der Vereinigung – eine Zwischenbilanz)
- Jugend und Rechtsextremismus in den alten und neuen Bundesländern (Im Rahmen des Seminars: Situation der Jugend ...)
- Jugendliche im vereinten Deutschland – Lebensstile und Lebensziele (Im Rahmen des Seminars: Situation der Jugend ...)
- Zur Situation der Jugend in den alten und neuen Bundesländern (Im Rahmen des deutschlandpolitischen Seminars für Schüler/innen: Von der Teilung bis zur Einheit)
- Zur Situation der Jugend in Deutschland fünf Jahre nach der Vereinigung (Deutschlandpolitisches Seminar mit Schülern /innen)

Jugendbildungsstätte „Mühle“, Bad Segeberg

- Aufgewachsen in zwei deutschen Staaten – Jugendliche aus Ost und West (mehrere Termine)

Konrad-Adenauer-Stiftung

Bildungswerk Aachen

- „Deutschlandgespräch“ – Lesung mit Sigmar Schollak (weitere Termine)
- „Verschleppt ans Ende der Welt ...“ Frauenschicksale – Lesung mit Freya Klier
- Leipzig kommt nach ... Europa
- Politische Verfolgung in der DDR – wie war das damals? (Deutschlandgespräch)

Bildungswerk Berlin

- „Der Floh“ – Lesung mit Lutz Rathenow
- „Deutschjahre“ – Lesung mit Sigmar Schollak (weitere Termine)
- Den Bürger schützen – Unrecht verfolgen (Seminar)
- Frauen im Staatsapparat der DDR und in der SED
- Politikpropaganda einer totalitären Staatspartei (Seminar)

Bildungswerk Bremen

- Lesung Freya Klier (weitere Termine)

Bildungswerk Dortmund

DDR: Politik, Geschichte, Film (Seminar)

Film und Politik in der DDR

Geschichte und Politik – Film und Politik in der DDR

Lebenswege im geteilten und vereinten Deutschland. Deutschland-Dialog

Vergangenheitsbewältigung in den neuen Bundesländern

Zwischen Leinwand und Panzerschrank. Kultur und Kulturpolitik im SED-Staat am Beispiel der DEFA-Literaturverfilmung (Seminar)

Bildungswerk Erfurt

„Das gesprungene Herz“ – Lesung mit Helga Schubert

„Lüg Vaterland“ – Lesung mit Freya Klier (mehrere Termine)

„Z“ – Abwege zurück – Lesung mit Udo Scheer (weitere Termine)

Lesung mit Helga Schubert

Lesung und Gespräch mit der Schriftstellerin Helga Schubert

Wertedifferenzierung im deutschen Einigungsprozeß

Bildungswerk Freiburg

„Das gesprungene Herz ... und andere Stücke aus Deutschland“ – Lesung mit Helga Schubert (mehrere Termine)

Lesung Lutz Rathenow

Bildungswerk Hamburg

„Abreißkalender“ – Lesung mit Freya Klier (mehrere Termine)

Lesung und Deutschlandgespräch mit Erich Loest (verschiedene Orte)

Lüg Vaterland (Vortrag)

Bildungswerk Hannover

„Abreißkalender“ – Lesung mit Freya Klier, weitere Termine

Was die Gauck-Behörde zutage förderte – die DDR, die Stasi und ihre Machenschaften

Zwischen Resignation und Selbstbehauptung – Kinder, Jugendliche, Erwachsene und alte Menschen im Visier der Stasi

Bildungswerk Karlsruhe

„gegangen – vertrieben – freigekauft“ – Lesung mit Jürgen Fuchs

Lesungen mit Freya Klier (mehrere Termine)

Bildungswerk Köln

„Sisyphos. Das Ende eines Tyrannen“ – Lesung mit Lutz Rathenow (mehrere Termine)

Das Unbehagen an der Demokratie

Sachsen – ein altes neues Bundesland. Lebensbilder von Menschen, Kultur und Wirtschaft (Fachtagung)

Bildungswerk Leipzig

„Abrißkalender“ – Lesung mit Freya Klier

„Der Platz“ – Lesung Friedrich Gorenstein

„Die Abtreibung“ – Lesung Fritz J. Raddatz („gegangen, vertrieben, freigekauft“)

„gegangen – vertrieben – freigekauft“ – Lesung Katja Müller-Lange

„gegangen – vertrieben – freigekauft“ – Lesung mit Freya Klier

„gegangen – vertrieben – freigekauft“ – Lesung mit Helga M. Novak

„gegangen – vertrieben – freigekauft“ Mauern – einmal Westen und zurück – Lesung mit Bernd Wagner

„Kallosch“ – Lesung mit Sigmar Schollak (mehrere Termine)

„Lüg Vaterland“ – Lesung mit Freya Klier (mehrere Termine)

„Z“ – Abwege und zurück – Lesung Udo Scheer (mehrere Termine)

Das politische Kabarett im Wandel: von der Zensur zur Meinungsfreiheit

Gemeinsam als Deutsche handeln- eine individuelle Herausforderung für die Menschen in Ost und West (Tagung zum innerdeutschen Dialog für Teilnehmer aus Sachsen und dem Saarland)

Legenden und Wirklichkeit – 50 Jahre SED/PDS. Geschichte und Folgen der SED-Diktatur in Deutschland

Literaturbetrieb in der Diktatur am Beispiel des Jenaer Kreises

Zwei Diktaturen im Vergleich – Möglichkeiten eines Vergleichs von NS- und SED-Herrschaft (mehrere Veranstaltungen)

Bildungswerk Lüneburg

„Abreißkalender“ – Lesung Freya Klier (mehrere Termine)

„Lüg Vaterland“ – Lesung Freya Klier (mehrere Termine)

„Nikolaikirche“ – Lesung Erich Loest

„Vierzig Jahre. Ein Lebensbericht“ – Lesung Günter de Bruyn

Bildungswerk Mainz

Politik und Architektur: „Hauptstadt“-Planungen an der Spree vom Kaiserreich bis zur Gegenwart

Bildungswerk Münster

40 Jahre Trennung – 5 Jahre Einheit

Bildungswerk Oldenburg

„Kallosch“ – ein deutscher Zeitroman. Lesung mit Sigmar Schollak (mehrere Termine)

„Mal hören was noch kommt“ – Lesung mit Hans-Joachim Schädlich (mehrere Termine)

Ostalgie – war die DDR doch ganz erträglich?

Bildungswerk Osnabrück

Christen in der Minderheit: die Rolle der Kirchen in Ostdeutschland

Gemeinsame Werte: Grundlage der inneren Einheit (Begegnungsseminar Niedersachsen und Sachsen-Anhalt)

Bildungswerk Ravensburg

Lesereisen

Wege in die Opposition / „Auswege“

Bildungswerk Rostock

„Sisyphos“ – Lesereise mit Lutz Rathenow

In Sachen Biermann: 1976 – 1996. Die Ausbürgerung und die Folgen

Was wird aus den ostdeutschen Studentenklubs? Das Beispiel „ST-Klub“ Rostock

Bildungszentrum Wendgräben, Loburg

„Der wilde Forst – der tiefe Wald“ Autorenlesung mit Elke Erb (Im Rahmen der Veranstaltung: Was bleibt ...?)

„Eigentlich war es doch ganz erträglich ...“ – Legendenbildung und Verharmlosung im nostalgischen Rückblick auf die DDR

„Landschaft mit Dornen“ – Autorenlesung mit Uwe Saeger (Im Rahmen der Veranstaltung: „Das Signal von Zeitz ...“ – Die evangelische Kirche und ihre Rolle im Prozeß der friedlichen Revolution 1989/19. Wendgräbener Dialog-Forum)

„Z“ – Erzählungen“ – Autorenlesung mit Udo Scheer (Im Rahmen der Fachtagung: Aus der Geschichte lernen – Zukunft gestalten)

DDR-Nostalgie: Sehnsucht nach der Vergangenheit oder Reaktion auf Probleme im Einigungsprozeß? (Im Rahmen der Veranstaltung: Was bleibt ...?)

Die verführerische „Ostalgie“ – Mißbraucht die PDS die Geschichte (Im Rahmen der Veranstaltung: Was bleibt ...? – Nachwirkungen der SED-Vergangenheit auf den deutschen Einigungsprozeß)

Psychische und medizinische Folgen der stalinistischen Diktatur (Im Rahmen der Fachtagung: Aus der Geschichte lernen – Zukunft gestalten)

Sehnsucht nach der Vergangenheit? Rückblicke auf die DDR – wie sie war und wie wir sie heute erinnern

Taten und Folgen der SED-Diktatur – Politische Beurteilungen und juristische Aufarbeitung (Fachtagung für Verfolgte des SED-Regimes)

Wie der deutsche Einigungsprozeß den Alltag der Menschen bestimmt (Tagung für amerikanische Studentinnen und Studenten)

Landesjugendbildungsstätte des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes, Pesechendorf

Geschichte der deutsch-deutschen Grenze vor Ort

Geschichte des Helfens

Spuren jüdischen Lebens

Ländliche Heimvolkshochschule Mariaspring e.V., Bovenden-Eddigehausen

Landeskunde Sachsen-Anhalt

Landeskunde Thüringen

Politische Bildungsstätte e.V., Helmstedt

Erfahrungsberichte und Schilderungen von Zeitzeugen aus der Zeit vor und nach der Wende

Politische Justiz in der DDR und die Rolle der Stasi

Politische Opposition in der DDR

Wilhelm-Külz-Stiftung, Dresden

Libérale Ansätze zu einer zeitgemäßen Familienpolitik (Mit Berichten und Erfahrungen von Müttern aus beiden ehemaligen deutschen Staaten)

*Liste 3**Themenkomplex „Einigungsprozeß“**Akademie Sankelmark, Sankelmark*

Armut in Deutschland

Die Generation der Vereinigung – Jugend in Deutschland

Standort Deutschland – Zeit der Wohlstandswende?

Aktuelles Forum NRW e.V., Gelsenkirchen

Außenpolitik, 10-Punkte-Programm der Bundesregierung

Frauen auf Touren – in Ost und West (Frauenleben in Ost und West hinsichtlich der Berufsausbildung, Abtreibung, politische Mandate, Landwirtschaft, Kinderbetreuung und Frauenbewegung: Veränderungen nach dem Einigungsprozeß)

Frauen Ost – Frauen West

Ost-West-Identitäten

Politik der Westmächte, Zusammenbruch der UdSSR / RGW / Warschauer Pakt

Situation alter Menschen in den alten und den neuen Bundesländern

Über die Wurzeln und das Wachstum der deutschen Einheit

Veränderungen im Schulsystem nach der Wende

Wendezeit 1989/90, Bürgerrechtsbewegungen

Auslandsgesellschaft Nordrhein-Westfalen e.V., Dortmund

„Besserwessi und Jammerossi“

„Deutschland unser Vaterland?“

Auswirkungen des deutschen Einigungsprozesses auf die hier lebenden ausländischen Mitbürger

Der Prozeß der deutschen Einigung – Auswirkungen für Migranten und Deutsche

Deutsche Selbst- und Fremdbilder in den Medien von BRD und DDR

Bildungsdienst, Sozialwerk und Akademie des Deutschen Beamtenbundes e.V., Bonn

Deutschland Ost und West – Zwischenbilanz und Wege der Integration

Bildungswerk der Humanistischen Union NRW e.V., Essen

Gemeinsame Geschichtsaufarbeitung

Probleme des Zusammenwachsens

Wie läßt sich Demokratie auf dem Hintergrund unterschiedlicher Erfahrungen heute und zukünftig gestalten?

Bildungswerk Stenden, Neue Gesellschaft Niederrhein e.V., Kerken

ABM, Beschäftigungs- und Auffanggesellschaften
 Das Kapitel Treuhand
 Die Schaffung der Währungseinheit
 Die Übernahme der Rentner in das Rentensystem
 Eigentum und Verantwortung – Entschädigung gegen Rückgabe

Dr.-Emilie-Kiep-Altenloh-Stiftung, Hamburg

Der Deutsche Einigungsprozeß – Studienreise Ostseeküste

ESTA, Europa-Institut Berlin, Altenhof

Der „Runde Tisch“
 Der 09.11.89 – seine Ursachen und Folgen
 Der 30.06./01.07.90 (Währungsunion)
 Die neue Opposition und die neue Volkskammer

Europäische Akademie Mecklenburg Vorpommern e.V., Waren (Müritz)

Demokratie in Deutschland von Weimar über Bonn, Pankow nach Berlin
 Der Weg in die deutsche Einheit
 Deutsches aus Ost und West (Schülerbegegnungsseminar)
 Deutschland in Europa – 5 Jahre nach der Einheit
 Die deutsche Einheit – Probleme, Prognosen, Perspektiven (mehrere Termine)
 Einheit gemeinsam gestalten (Seminar)
 Gemeinsam die Einheit gestalten (Begegnungsseminar)
 Gemeinsam Zukunft gestalten (Begegnungsseminar)
 Gemeinsame Geschichte – getrennt erfahren
 Mecklenburg-Vorpommern fünf Jahre nach der deutschen Einheit (Seminar)
 Politik im Gespräch – Deutsches aus Ost und West. Lehrer aus drei alten und neuen Bundesländern diskutieren aktuelle politische Fragen

Europäische Akademie Otzenhausen e.V., Nonnweiler-Otzenhausen

Annäherung durch Wandel? Beobachtungen deutsch-deutscher Koexistenz am Beispiel der Ost-West-Zeitung „Freitag“ in fünf Jahren
 Aufgaben zeitgeschichtlicher DDR- und Deutschlandforschung (im Rahmen des Internationalen Kolloquiums: Aufarbeitung der DDR-Geschichte)
 Das Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung in Dresden – ein „Kind der Wende“

DDR-Außenpolitik gegenüber Frankreich und Frankreichs Haltung zur Wiedervereinigung

Die DDR-Forschung: Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft

Die Rolle der Opposition in der DDR-Forschung vor und nach 1989 (im Rahmen des Kolloquiums: Aufarbeitung ...)

Diktaturen in Europa im 20. Jahrhundert – Der Fall DDR. (Internationales Kolloquium)

Fünf Jahre danach. Zu den Diskussionen über das Verhältnis von Staat und Kirche in der ehemaligen DDR zwischen 1990 und 1995 (im Rahmen des Internationalen Kolloquiums: Diktaturen in Europa im 20. Jahrhundert – Der Fall DDR.)

Ostdeutsches Wir-Bewußtsein – Altlast oder Transformationseffekt (im Rahmen des Kolloquiums: Aufarbeitung ...)

Probleme einer postkommunistischen Gesellschaft

Europäische Heimvolkshochschule Bevensen, Bad Bevensen,

Außenpolitik

Sicherheitspolitische Entwicklung

Europäische Jugenderholungs- und Begegnungsstätte Werbellinsee, Altenhof

Umwelt: Ost-West-Vergleich

Warum wächst so schwer zusammen, was zusammengehört

Franken-Akademie Schloß Schney e.V., Bayreuth

Die deutsche Einheit gestalten: Probleme und Perspektiven

Problemfelder der innerdeutschen und innereuropäischen Integration

Sechs Jahre deutsche Einheit: die innere Integration vollenden

Friedrich-Ebert-Stiftung

Außenstelle Chemnitz

Das verflixte siebente Jahr / 6 Jahre deutsche Einheit. Kritische Zwischenbilanz der deutschen Wiedervereinigung

Demokratie unsere Lebensform

Die Einheit gestalten

Wie weiter mit den Stasi-Akten? Schlußstrich oder Aufarbeitung

Akademie der Politischen Bildung, Bonn

Nation, Nationalismus, nationale Identität vor und nach der Wende

Nationale Identität in Deutschland

Probleme des Einigungsprozesses

Alfred-Nau-Akademie Bergneustadt

Gestaltung der deutschen Einheit

Büro Dresden

„Anwalt der Einheit“ – Lesung mit Lothar de Maizière

Eine Wende ist erst die Hälfte des Weges – Umgang mit dem Einigungsprozeß
(Seminar)

Psychologische Dimensionen des Einigungsprozesses (Fachtagungsreihe)

Gustav-Heinemann-Akademie Freudenberg

Nationale Identität in Deutschland

Probleme des deutsch-deutschen Einigungsprozesses (Sommerakademie)

Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit in der neuen Bundesrepublik

Wirtschaftliche und soziale Probleme: Industriepolitik und Strukturpolitik

Landesbüro Brandenburg, Potsdam

5 Jahre erste freie Volkskammerwahl

Befunde über die PDS

Biographien in Ost und West

Ossi – Wessi – abgewickelt (Sprachuntersuchungen)

Vom Trennen und sich wiederfinden – Diskussion zur Teilungs- und Vereinigungsgeschichte

Vom Vereinigungswillen bis zum Zwang (KPD+SPD = SED)

Landesbüro Sachsen, Leipzig

Auftrag und Arbeit der Enquete-Kommission „Überwindung der Folgen der SED-Diktatur im Prozeß der deutschen Einheit“ für den Gedenkstättenbereich (im Rahmen des 7. Bautzen-Forums)

Damit das Leid der Opfer nicht sinnlos war: Rechtspolitische Forderungen am Ende eines Jahrhunderts der Diktaturen (im Rahmen des 7. Bautzen-Forums)

Die rechtliche Aufarbeitung der Justiz in der DDR (im Rahmen des 7. Bautzen-Forums)

Gedenkstätten gegen das Vergessen. Denkmale – Lernorte: Orte der Auseinandersetzung mit totalitären Erfahrungen (im Rahmen des 7. Bautzen-Forums)

Lernort Bautzen – Erinnerung und Aufarbeitung als Element geistiger Befreiung (im Rahmen des 7. Bautzen-Forums)

Verbesserung der Gesetze zur Rehabilitierung der Opfer (im Rahmen des 7. Bautzen-Forums)

Wirtschafts-, Arbeitsmarkt-, Sozialpolitik, Kultur, Bildung, Kommunalpolitik, Lebensweise, Medien, Gewalt, Jugend jeweils mit Blick auf Veränderungen infolge des Einigungsprozesses

Landesbüro Thüringen, Erfurt

Der Umgang mit DDR-Unrecht im vereinten Deutschland
Gebrochenes Leben? – Kolloquium über den literarischen Umgang mit Biographien nach der Wende

Regionalbüro Regensburg

Auswirkungen der deutschen Einheit auf die „Westdeutschen“
Rolle der Bürgerbewegungen
Was ist von den Hoffnungen / Erwartungen 1989/90 noch geblieben?

Friedrich-Naumann-Stiftung, Referat Politische Bildung, Königswinter

Aufklärung des politisch oder staatlich zu verantwortenden Verbrechens – Lästiges Nachkarten oder Garantie der inneren Sicherheit?, Im Rahmen der Veranstaltung: Rechtsstaatlichkeit und innere Sicherheit in Deutschland
Berlin – Schmelztiegel der Einheit
Bewältigung der Vergangenheit des Nationalsozialismus und des Kommunismus in Deutschland (im Rahmen der Veranstaltung: Rechtsstaatlichkeit und innere Sicherheit in Deutschland)
Das Erbe des „real-existierenden Sozialismus“ – Probleme der Aufarbeitung (im Rahmen der Veranstaltung: Das Erbe des „real-existierenden Sozialismus“ – Probleme der Aufarbeitung)
Das Wirken der Treuhand am Beispiel des Landes Brandenburg (im Rahmen des Seminars: Die Lage der Nation – vier Jahre nach der Einheit)
Deutsche Identität in Ost und West (im Rahmen des Seminars: ... vier Jahre ...)
Die Finanzierung des „Aufbau Ost“ aus der Sicht der neuen Bundesländer (im Rahmen des Seminars: ... vier Jahre ...)
Die Lage der Nation – 4 Jahre nach der deutschen Einheit (im Rahmen des Seminars: ... vier Jahre ...)
Ein Staat – zwei Gesellschaften (im Rahmen des Seminars: Zur Lage der Nation – sechs Jahre nach der Einheit)
Ein Staat – zwei Gesellschaften (im Rahmen des Seminars: ... vier Jahre ...)
Rechtsstaat und Gerechtigkeit nach dem Untergang der SED-Diktatur – aktueller Sachstand (im Rahmen der Veranstaltung: Das Erbe des „real-existierenden Sozialismus“ – Probleme der Aufarbeitung)
Rechtsstaatlichkeit und innere Sicherheit in Deutschland(im Rahmen der Veranstaltung: Das Erbe ...)

Stasi und kein Ende: Aufarbeitung oder Versöhnung? (im Rahmen des Seminars: ... vier Jahre ...)

Zur Lage der Nation – sechs Jahre nach der Einheit

Friedrich-Naumann-Stiftung, Lauenburg

Aus DDR-Kindern wurden Bundesbürger. Fotoausstellung über den Alltag ostdeutscher Jugendlicher

Eine Region wächst zusammen. Wie Menschen in der ehemaligen Grenzregion zwischen Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein leben und arbeiten

Fünf Jahre Einheit: Haben wir Deutschen die Chancen genutzt

Heimatbilder. Ansichten zu Deutschland

Gesellschaft für Politische Bildung e.V., Akademie Frankenwarte, Würzburg

Austausch und Vernetzung: Frauen aus Ost- und West-Deutschland überwinden die Mauer im Kopf

Der Weg zur Einheit: Die Situation nach der Wende in Ost und West

Leipzig im Herbst 1989

Naturschutzverbände als Planungsbeteiligte

Ökologiestandort Deutschland

Stadt der kurzen Wege

Stationen der Wende in der ehemaligen DDR

Verkehrsberuhigung ohne Problemverlagerung

Zukunft des Sozialstaats

Gesellschaft für übernationale Zusammenarbeit e.V., Bonn

Im Zusammenhang mit europäischer Einigung

Hanns-Seidel-Stiftung e.V., München

„Wendestress“ von gestohlenem Leben, falschem Selbst und dem Erschrecken beim Erkennen

Die Einheit Deutschlands – Geschichte und Rechtslage, Gegenwart und Zukunft der Aufarbeitung der SED-Diktatur

Die Wende und die deutsche Sicherheit

Zwischenbilanz und Perspektiven. Seminar zu aktuellen Fragen der Einheit Deutschlands

Nach den Jahresprogrammen bietet die Hanns-Seidel-Stiftung eine ganze Reihe weiterer Veranstaltungen zu den Themenkomplexen an, die jedoch nicht präzisiert wurden

Haus der Zukunft, Internationales Institut für deutschland- und europapolitische Bildungsarbeit, Berlin

- Berlin als Bundeshauptstadt (Rahmenthema)
- Berlin im Umbruch – Von der Mauerstadt zum Sitz der Bundesregierung (Rahmenthema)
- Das menschliche Zusammenwachsen im wiedervereinigten Deutschland (Rahmenthema)
- Die deutsche Einheit – Probleme-Erfahrungen-Erfolge (Rahmenthema)
- Die Frauen im deutschen und europäischen Einigungsprozeß (Rahmenthema)
- Die Kirchen in der ehemaligen DDR und im wiedervereinigten Deutschland (Rahmenthema)
- Die Situation der Landwirtschaft in den neuen Bundesländern
- Die wirtschaftliche und soziale Situation in den neuen Bundesländern (Rahmenthema)

Heimvolkshochschule Haus Neuland e.V., Bielefeld

- Einigungsprozeß und Arbeitsmarkt / soziale Sicherheit, „Kosten“ der Einheit
- Internationales System „Weltübergangsgesellschaft“. Rolle und Verantwortung Deutschlands, erweiterter Auftrag Bundeswehr (für Bundeswehroffiziere)

Heimvolkshochschule Gensungen, Felsberg-Gensungen

- Aufschwung Ost und Angleichung der Lebensverhältnisse
- Wende und Einigungsprozeß 1989/90

Hermann-Ehlers-Akademie, Kiel

- Aufbau in den „jungen Bundesländern“
- Berlin-Exkursionen mit Tagesprogrammen DDR-Vergangenheit, Berlin 2000, Potsdam
- Rostock-Seminare: Aufschwung Ost
- Veranstaltungen zum Tag der deutschen Einheit
- Wechselwirkung zwischen den „alten“ und den „jungen“ Bundesländern
- Weg zum Rechtsstaat in den neuen Bundesländern (mit Seminartag zur DDR-Geschichte)

IB, Internationales Bildungszentrum, Bogensee

- Institutionentransfer (besonderer Schwerpunkt: Bildungssystem)
- Wirtschaftlicher, betrieblicher und sozialer Wandel
- Informations- und Bildungszentrum, Schloß Gimborn e.V., Marienheide-Gimborn

Innere Sicherheit in Deutschland nach der Vereinigung – Zum Stand in den neuen Bundesländern und zu den Folgen für die gesamte Republik
Zurück in die Mittellage – innen- und außenpolitischer Wandel – eine neue Rolle für Deutschland in Europa – Folgen für die Innere Sicherheit

Institut für politische Bildung – Studienhaus Wiesneck, Buchenbach bei Freiburg

Einigungsvertrag, 2 + 4 – Vertrag;
Länderkunde der neuen Bundesländer
Revolution im Herbst 1989
Staatsicherheit und die Folgen
Strukturwandel der Wirtschaft Ostdeutschlands
Wirtschafts-, Währungs- und Sozialunion

Internationale Bildungsstätte der Auslandsgesellschaft NRW e.V., Willebadessen

Marktwirtschaft (Anspruch und Wirklichkeit)
Politische Kultur (sog. Politikverdrossenheit)
Sozialstaat (Entwicklung, Perspektiven, Folgen der deutschen Einheit)
Werteverlust / Wertewandel

Internationaler Arbeitskreis Sonnenberg e.V., Braunschweig

Deutschland im Wandel
Jugendarbeit vor 1989, nach 1989
Wo ist das Volk? Bürgerbewegungen in West- und Osteuropa (Erwachsenen-
tagung)

Internationales Bildungs-, und Begegnungswerk e.V., Dortmund

Der Prozeß des Zusammenwachsens
Eigentumsfragen

Internationales Forum Burg Liebenzell, Bad Liebenzell

Berichte, Hintergrundinformationen und Kommentare im fünften Jahr nach der Vereinigung (im Rahmen des Deutschlandpolitischen Seminars für Schüler/innen: Die Medienlandschaft im vereinten Deutschland)
Das Bildungs- und Ausbildungssystem im vereinten Deutschland zwischen Kontinuität und Wandel (im Rahmen des deutschlandpolitischen Schülerseminars: Zur Situation der Jugend in Deutschland fünf Jahre nach der Vereinigung)

- Deutschland fünf Jahre nach der Vereinigung – eine Zwischenbilanz (im Rahmen des deutschlandpolitischen Seminars für Schüler/innen: Deutschland fünf Jahre nach der Vereinigung – eine Zwischenbilanz)
- Deutschland fünf Jahre nach der Vereinigung – eine Zwischenbilanz (im Rahmen des Seminars: Situation der Jugend ...)
- Deutschlands veränderte Rolle und Interessenlage in Europa nach der Vereinigung (im Rahmen des deutschlandpolitischen Seminars für Schüler/innen: Von der Teilung bis zur Einheit)
- Die Medienlandschaft im vereinten Deutschland (Deutschlandpolitisches Seminar für Schüler/innen)
- Die Medienlandschaft im vereinten Deutschland im Wandel (im Rahmen des Seminars: Medienlandschaft)
- Die Wirtschafts- und Währungsunion als Chance und Herausforderung für das vereinte Deutschland (im Rahmen des Schülerseminars: Wirtschafts- und sozialpolitische Herausforderungen im vereinten Deutschland)
- Ökonomische und soziale Probleme in Deutschland – I.: Vergleich der Situation in den „alten“ und „neuen“ Bundesländern (im Rahmen des Seminars: Herausforderungen ...)
- Politische Kultur und innere Einheit in Deutschland – I. Die Rolle der Parteien und Verbände im Einigungsprozeß (im Rahmen des Seminars: Von der Teilung ...)
- Politische Kultur und innere Einheit in Deutschland – II. Die Rolle der Bürger im Einigungsprozeß (im Rahmen des deutschlandpolitischen Seminars für Schüler/innen: Von der Teilung bis zur Einheit)
- Schwerpunkte und Tendenzen der Berichterstattung über den deutschen Einigungsprozeß – Gespräch mit Journalisten
- Von der Teilung bis zur Einheit (Deutschlandpolitisches Seminar für Schüler/innen)
- Wirtschafts- und sozialpolitische Herausforderungen im vereinten Deutschland (Politisches Seminar mit Schülern)
- Zur Situation der Jugend in Deutschland fünf Jahre nach der Vereinigung (Deutschlandpolitisches Seminar mit Schülern/innen)

Jugendbildungsstätte „Mühle“, Bad Segeberg

- Aufgewachsen in zwei deutschen Staaten – Jugendliche aus Ost und West (mehrere Termine)
- Jugendbildungsstätte Ludwigstein, Witztenhausen
- Aufbau neuer Strukturen der Jugendarbeit in den neuen Bundesländern

Jugendbildungsstätte Ohrdruf

- Wende in der DDR
- Wirtschafts-, Währungs- und Sozialunion, Einheitsvertrag, Friedensvertrag für Gesamtdeutschland (im Rahmen von Seminarwochen)
- Schwerpunkte:

1. Erläuterung der intern. Sit. 1989
2. Wirtschafts-, Währungs- und Sozialunion
3. Friedensvertrag für Gesamtdeutschland
4. Einigungsvertrag
5. Aufbau Ost
6. Angleichung Lebensverhältnisse / wirtschaftliche Probleme
7. Umweltschutz (Sanierung) (im Rahmen von Seminarwochen)

Konrad-Adenauer-Stiftung

Bildungswerk Aachen

Leipzig kommt nach ... Europa

Versöhnung durch Aktenvernichtung?

Will die PDS den demokratischen Rechtsstaat zerstören? – Zur Rolle der SED-Nachfolgepartei in unserer Parteienlandschaft

Bildungswerk Berlin

„Deutschjahre“ – Lesung mit Sigmar Schollak (weitere Termine)

50 Jahre SED/PDS – Zur Geschichte und Politik einer marxistisch-leninistischen Partei

Berlin auf dem Weg zum Parlaments- und Regierungssitz

Bilanz des Einigungsprozesses. Ost-West-Tischgespräch

Brandenburg – Sechs Jahre Bundesland der Bundesrepublik Deutschland (Seminar)

Das Verhältnis von Kirche und Staat in Diktatur und Demokratie (Fachtagung)

Den Bürger schützen – Unrecht verfolgen (Seminar)

Die deutsche Hauptstadt im Wandel (Seminar für deutsche und russische Schüler)

Die Träger der friedlichen Revolution und ihre Rolle in der parlamentarischen Demokratie (Tagung für ehemalige Bürgerrechtler)

Die Vergangenheitsbewältigung nach der Wiedervereinigung

Ost – West oder Rechts – Links?

Recht und Gerechtigkeit in den neuen Ländern. Das Sachenrechtsbereinigungs- und Schuldrechtsanpassungsgesetz

Schule in den neuen Ländern (Seminar)

Bildungswerk Bremen

Kultur im vereinten Deutschland nach dem Wandel in Europa

Was ist vom Herbst '89 geblieben?

Bildungswerk Dortmund

„... und der Zukunft zugewandt“ Wirtschaftliche und soziale Aufgaben der neuen Bundesländer am Beispiel Thüringens (Seminar)
 Berlin – Brennpunkt deutscher Geschichte und Politik (Seminar)
 Berlin. Brennpunkt deutscher Geschichte, Werkstatt für die Zukunft
 Deutschland wächst zusammen – Geschichte der DDR und Entwicklung in den neuen Bundesländern
 Die historische Entwicklung und das aktuelle Problem des Extremismus in Deutschland (Seminar)
 Einheit in Vielfalt: Deutschland wächst zusammen (Seminar)
 Entstehung der Länder und Folgen ihres Zuschnitts
 Gestaltung der deutschen Einheit und europäische Zusammenarbeit mit der Tschechischen Republik (Seminar für Kommunalpolitiker)
 Hauptstadt Berlin: Brennpunkt der Geschichte – Baustelle der Zukunft (Seminar, weitere Termine)
 Mutmacher und Bedenkenräger – wie bewältigen die Deutschen die Herausforderungen der Zukunft (Kolloquium)
 Vergangenheitsbewältigung in den neuen Bundesländern
 Von Bonn nach Berlin – Geschichte und Politik in Deutschland heute
 Zukunftsfragen des geeinten Deutschland. Länder-Identität und Föderalismus im geeinten Deutschland

Bildungswerk Erfurt

Aus Erfahrungen lernen und gemeinsam die Zukunft gestalten (weitere Termine)
 Die PDS in der Nachfolge der SED – Legenden und Wirklichkeit
 Miteinander reden, einander verstehen – Rhetorikaufbaukurs zu aktuellen Aspekten und Fragen der inneren Einigung Deutschlands
 Revolution gegen die Diktatur – Was ist aus der Bürgerrechtsbewegung und ihren Zielen geworden?
 Versöhnung nach Wendezeiten (Vortrag)
 Wertedifferenzierung im deutschen Einigungsprozeß

Bildungswerk Freiburg

„Das gesprungene Herz ... und andere Stücke aus Deutschland“ – Lesung mit Helga Schubert (mehrere Termine)
 Berlin – vom Brennpunkt der Teilung zur Werkstatt der Einheit
 Das vereinte Deutschland und die Sicherheit Europas
 Die PDS im politischen System der Bundesrepublik Deutschland
 Einheit im Zwiespalt: Die Deutschen – fünf Jahre nach der Vereinigung
 Sport – Politik – Gesellschaft im vereinten Deutschland
 Zum Verhältnis von Politik und Intellektuellen im vereinten Deutschland

Bildungswerk Hamburg

Das Ost-West-Verhältnis nach dem Zusammenbruch des Ostblocks
 Der Einigungsprozeß – eine Erfolgsstory? Was wäre geworden, wenn ...?
 Kultur im vereinigten Deutschland nach dem Wandel in Europa
 Penetrante Verwandte. Deutsch-deutsche Probleme sechs Jahre danach (Vortrag)
 SED und SPD – SPD und PDS. Gemeinsame Wurzeln – gemeinsame Zukunft?
 Bildungswerk Hannover
 „Auferstanden aus Ruinen ...?“ – Die PDS zwischen SED-Tradition und Linkspopulismus
 Deutschland auf dem Weg zur inneren Einheit (Seminar)
 Schule im wiedervereinigten Berlin (Seminar für Schulleiter)
 Stand und Perspektiven des inneren Einigungsprozesses – das Beispiel Sachsens (Fachtagung zum inneren Dialog für Frauen weitere Termine für weitere Zielgruppen)
 Was die Gauck-Behörde zutage förderte – die DDR, die Stasi und ihre Machenschaften

Bildungswerk Karlsruhe

„Die Kaninchen von Ravensbrück“ – Lesung mit Freya Klier (verschiedene Termine)
 Stasi – und kein Ende? Zur Bedeutung der Auseinandersetzung mit der DDR-Vergangenheit
 Vom Brennpunkt der Teilung zur Werkstatt der Einheit. Schulen und Schulpolitik in Berlin (Fachtagung für Schulleiter und -leiterinnen)
 Zwei politische Kulturen? Perspektiven des inneren Einigungsprozesses in Deutschland (Argumentationstraining für Schülerinnen und Schüler)

Bildungswerk Köln

Das Unbehagen an der Demokratie
 Doppelte Erblast? – Zur Vergangenheitsbewältigung in Deutschland nach 1945 und 1989 (Kolloquium)
 Gefahren für die Demokratie in Deutschland
 Wandel durch die Wende? – Wie gehen die Deutschen mit ihrer Einheit um? (weitere Termine)
 Wie einig sind die Deutschen? Vollendung der inneren Einheit und der europäischen Integration (Deutschlandpolitisches Gespräch)

Bildungswerk Leipzig

„Betrogenes Land“ – Lesung mit Dirk Sager
 Bautzen im Spannungsfeld zwischen Vergangenheitsbewältigung und Zukunftsperspektiven

- Das politische Kabarett im Wandel: von der Zensur zur Meinungsfreiheit
 Deutschland ist eins – Zwischenbilanz des Einigungsprozesses (Fachtagung
 für Multiplikatoren)
- Die Herstellung der staatlichen Einheit Deutschlands – innere und äußere
 Rahmenbedingungen 1989/90 (Kolloquium)
- Doppelte Erblast? – zur Vergangenheitsbewältigung in Deutschland nach 1945
 und 1989 (Kolloquium)
- Gemeinsam als Deutsche handeln – Stand des innerdeutschen Annäherungs-
 prozesses am Beispiel Sachsens
- Gemeinsam als Deutsche handeln – eine individuelle Herausforderung für die
 Menschen in Ost und West (Tagung zum innerdeutschen Dialog für Teil-
 nehmer aus Sachsen und dem Saarland)
- Stand und Perspektiven des inneren Einigungsprozesses – das Beispiel Sach-
 sen (Fachtagung zum innerdeutschen Dialog für Frauen und Familien)
- Stand und Perspektiven des inneren Einigungsprozesses am Beispiel der Euro-
 region Erzgebirge
- Wahrheit und Gerechtigkeit – warum wir eine Auseinandersetzung mit der
 DDR-Vergangenheit brauchen

Bildungswerk Lüneburg

- Berlin im Jahre 6 nach der Einheit – Welche Perspektiven hat die deutsche
 Hauptstadt?
- Kultur im vereinten Deutschland nach dem Wandel in Europa
- Sechs Jahre Deutsche Einheit – Bestandsaufnahme und Ausblick

Bildungswerk Mainz

- ... am Vorabend des Nationalfeiertages – besteht noch Grund zum feiern?
- Aufschwung Ost – Wozu brauchen wir noch den Solidaritätsbeitrag? (Kollo-
 quium)
- Politik und Architektur: „Hauptstadt“-Planungen an der Spree vom Kaiserreich
 bis zur Gegenwart

Bildungswerk Marburg

- Aufarbeitungsversuche des SED-Unrechts im demokratischen Rechtsstaat
 heute
- Aufklärung statt Verdrängung – zum Umgang mit dem politischen Erbe der
 DDR (Deutschlandgespräch)
- Die deutsche Wiedervereinigung – Bilanz und Perspektiven (2 Termine)
- Die Mauer in den Köpfen überwinden, zur inneren Einheit Deutschlands fin-
 den!
- Die Mauern in den Köpfen überwinden und zur inneren Einheit Deutschlands
 finden (Schülerseminar)

Literatur und Politik im nationalen Einigungsprozeß (mehrere Termine)
 Zwischenbilanz im deutschen Einigungsprozeß – Bedingungen, Befunde, Perspektiven

Bildungswerk Münster

40 Jahre Trennung – 5 Jahre Einheit

Die PDS und das Geheimnis ihres (Wahl)erfolges (im Rahmen der Studienfahrt „Stand und Perspektiven des inneren Einigungsprozesses“)

Grenzen überwinden – Innerdeutscher Dialog

Kirche und Staat in der DDR und heute

Lust und Frust im Osten – Bemerkungen zur sozialen und Mentalen Lage im sechsten Jahr der Einheit (im Rahmen der Studienfahrt „Thüringen und Sachsen“)

Stand und Perspektiven des Einigungsprozesses (Seminar)

Stand und Perspektiven des inneren Einigungsprozesses – das Beispiel Sachsen (Studienfahrt)

Thüringen – ein Land im Aufbruch

Thüringen und Sachsen – Politik – Kultur – Wirtschaft

Wahrheit und Gerechtigkeit – Warum wir eine Auseinandersetzung mit der DDR-Vergangenheit brauchen

Wahrheit und Gerechtigkeit – zur justitiellen Aufarbeitung des SED-Unrechts. (im Rahmen der Studienfahrt „Thüringen und Sachsen“)

Bildungswerk Oldenburg

Berlin – Die deutsche Hauptstadt als Spiegel der Nation (Fachtagung für Kommunalpolitiker/innen)

Das Jahr 6 der deutschen Einheit – Erfahrungen und Chancen des deutschen Einigungsprozesses

Hauptstadt Berlin – Metropole im Umbruch (Fachtagung)

Bildungswerk Osnabrück

Bürgerbewegung und Politik heute (Kolloquium)

Das politische System der Bundesrepublik Deutschland: Historische Fundamente und aktuelle Herausforderungen

Gemeinsame Werte: Grundlage der inneren Einheit (Begegnungsseminar Niedersachsen und Sachsen-Anhalt)

Neue Länder – Altes Deutschland

Sechs Jahre Deutsche Einheit: Gewinn und Verlust von Werten

Bildungswerk Ravensburg

Agrarwirtschaft in den NBL

Aus Erfahrungen lernen und die Zukunft gemeinsam gestalten
 Deutschland wächst zusammen
 Die ersten sechs gemeinsamen Jahre im vereinten Deutschland
 Hauptstadt im sechsten Jahr der deutschen Einheit
 Ich will zeigen, warum es zur deutschen Einheit kommen mußte und etwas gegen die beschränkte Sicht zu diesem Thema unternehmen – Lesereise mit Freya Klier
 Mit Lenin im Bauch – Mögliche Ziele der SED-Fortsetzungspartei PDS (Vortrag)
 Politische Bedingungen der äußeren Sicherheit für das wiedervereinigte Deutschland

Bildungswerk Rostock

Bundeshauptstadt Berlin – Landeshauptstadt Potsdam – Eine Region im Umbruch (Seminar)
 Bürgerbewegung und Politik heute
 Unbequeme Zeitgenossen? Was bleibt von der Bürgerbewegung?
 Vereintes Deutschland: Woher – wohin? Warum fällt den Deutschen die Einheit so schwer?
 Verführerische „Ostalgie“ (Schweriner Gespräch)
 Was wird aus den ostdeutschen Studentenklubs? Das Beispiel „ST-Klub“ Rostock
 Zusammenwachsen oder Auseinanderdriften? Wertedifferenzierung im deutschen Einigungsprozeß (Kolloquium)

Bildungswerk Saarbrücken

Politik und Architektur: „Hauptstadt“-Planungen an der Spree vom Kaiserreich bis zur Gegenwart
 Von der Wende zur Einheit – Über den Stand des geistigen Integrationsprozesses im wiedervereinigten Deutschland

Bildungswerk Stuttgart

Die deutsche Wiedervereinigung aus russischer Sicht (Kolloquium)
 Die Wiedervereinigung aus russischer Sicht (weitere Termine)
 Durch Freud und Leid – die Geschichte der SPD in Ost (Seminar)
 Bildungszentrum Wendgräben, Loburg
 „Seilschaften und Altkader“ – Wirken Strukturen und Mechanismen der SED-Diktatur fort?
 „Wendezeiten“ – 1989 und die Folgen auf dem deutschen Theater (Seminar)
 18. Wendgräbener Dialog-Forum (Forum für Angehörige der Bürgerrechtsbewegung, Lehrerinnen und Lehrer, Opfer der SED-Diktatur)

- Aufarbeitung durch Akteneinsicht: Was die Gauck-Behörde leistet (im Rahmen der Veranstaltung: „Eigentlich war es doch ganz erträglich ...“ – Legendebildung und Verharmlosung im nostalgischen Rückblick auf die DDR)
- Aufarbeitung und Vergangenheitsklärung – Wie wir gemeinsam Gegenwartsorientierung und Zukunftsperspektiven gewinnen können (im Rahmen der Veranstaltung: Was bleibt ...? – Nachwirkungen der SED-Vergangenheit auf den deutschen Einigungsprozeß)
- DDR-Nostalgie: Sehnsucht nach der Vergangenheit oder Reaktion auf Probleme im Einigungsprozeß? (im Rahmen der Veranstaltung: Was bleibt ...?)
- Die Gestaltung der deutschen Einheit und die Nachwirkungen der DDR-Vergangenheit im inneren Einigungsprozeß (im Rahmen der Veranstaltung: „Eigentlich war es ...“)
- Die verführerische „Ostalgie“ – Mißbraucht die PDS die Geschichte (im Rahmen der Veranstaltung: Was bleibt ...?)
- Folgen der Diktatur – Politische Kultur und Rechtsbewußtsein in Ostdeutschland (im Rahmen der Veranstaltung: Was bleibt ...?)
- Getrennte Wege – Parteien im Nachkriegsdeutschland
- Hat die evangelische Kirche die Aufarbeitung der SED-Diktatur und des Stasiproblems bewältigt? (im Rahmen der Veranstaltung: „Das Signal von Zeit ...“ – Die evangelische Kirche und ihre Rolle im Prozeß der friedlichen Revolution 1989/19. Wendgräbener Dialog-Forum)
- Hinterlassenschaften der SED und demokratischer Neubeginn – Konsequenzen für die Bildungsarbeit in den Schulen
- Jugend und Politik in Deutschland – Umbrüche und Neuorientierungen fünf Jahre nach der Vereinigung Deutschlands
- Juristische Aufarbeitung von NS- und SED-Diktatur (im Rahmen der Fachtagung: Aus der Geschichte lernen – Zukunft gestalten)
- Sehnsucht nach der Vergangenheit? Rückblicke auf die DDR – wie sie war und wie wir sie heute erinnern
- Stasi geht – Nazi bleibt? – Linke Intellektuelle und ihr Umgang mit der Vergangenheit (Eichholzer Forum)
- Taten und Folgen der SED-Diktatur – Der Umgang mit psychischen Haftfolgen und deren politische und medizinische Beurteilung (Gesprächskreis für Opfer der SED-Diktatur)
- Was bleibt ...? – Nachwirkungen der SED-Vergangenheit auf den deutschen Einigungsprozeß
- Was heute verdrängt wird, kehrt später zurück – Warum es notwendig ist, sich mit der DDR-Vergangenheit auseinanderzusetzen (im Rahmen der Veranstaltung: „Eigentlich war es ...“)
- Was wir gemeinsam erreicht haben – Zwischenbilanz der deutschen Einheit
- Wem gehört die DDR-Geschichte? Der Kampf um die Erinnerung – “Vergangenheitsbewältigung“ im vereinten Deutschland (im Rahmen der Veranstaltung: „Eigentlich war es ...“)
- Wie der deutsche Einigungsprozeß den Alltag der Menschen bestimmt (Tagung für amerikanische Studentinnen und Studenten)

Zwischen Mythos und Legende – Die Geschichtspropaganda der PDS

Ländliche Heimvolkshochschule Mariaspring e.V., Bovenden-Eddigehausen

Der Vereinigungsprozeß in Deutschland

Politische Bildungsstätte e.V., Helmstedt

Bilanz der wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen der Vereinigung: Arbeitslosigkeit und Einkommensstruktur in Ost- und Westdeutschland

Deutschlands neue Rolle in der Weltpolitik nach der Vereinigung

Die friedliche Revolution von 1989/90 – Ursachen, Verlauf und Hintergründe der Vereinigung Deutschlands

Die politischen Veränderungen und die Herausbildung einer neuen Parteienlandschaft in Deutschland

Die Wende in der DDR und ihre Folgen: Rückblick eines „Montagsdemonstranten“

Staats- und heimatpolitische Bildungsstätte, Der Heiligenhof, Bad Kissingen

Außenpolitische Aspekte der deutschen Einigung 1989/90

Die anderen Bereiche werden nicht mehr behandelt, hatten aber bis 1989/90 Bedeutung

Wilhelm-Külz-Stiftung, Dresden

Wo stehen wir bei der Vollendung der wirtschaftlichen und sozialen Einheit? (Seminarreihe)

Stand und Probleme des deutschen Einigungsprozesses (Seminare in Kooperation mit den Stiftungen Bayerns, Baden-Württembergs und Hamburgs mit Teilnehmern aus den jeweiligen Ländern)

*Liste 4**Alltags- und Lebenserfahrungen – Angebote nach Bereichen**Zeitzeugen, Alltag*

„Eigentlich war es doch ganz erträglich ...“ – Legendenbildung und Verharmlosung im nostalgischen Rückblick auf die DDR

Alltag in der DDR

Alltagsleben; Wohnen, Versorgung, Arbeit, Freizeit (mit Dias)

Anpassung und Widerstand

Der 03.10.1990

Eigenerfahrung mit der Stasi (Berichte durch Chemnitzer Bürger bei Seminaren vor Ort)

Erfahrungsberichte und Schilderungen von Zeitzeugen aus der Zeit vor und nach der Wende

Erzählcafé zur Alltags- und Regionalgeschichte

Feste/Feiern, Bildung, Antifaschistische Erziehung, Arbeitserfahrungen

Friedens-, Umwelt- und Menschenrechtsgruppen

Geschichte der deutsch-deutschen Grenze vor Ort

Mut zum aufrechten Gang. Zentrale Veranstaltung im Landtag Sachsen-Anhalt

Ostalgie – war die DDR doch ganz erträglich?

Politische Verfolgung in der DDR – wie war das damals?

Sachsen – ein altes neues Bundesland. Lebensbilder von Menschen, Kultur und Wirtschaft

Schulalltag

Sehnsucht nach der Vergangenheit? Rückblicke auf die DDR – wie sie war und wie wir sie heute erinnern

Übersiedler aus der DDR

Wege in die Opposition / „Auswege“

Zeitzeugenprojekt mit Bernauer Bürgern

Zivilgesellschaft und Alltagserfahrungen

Vergleich, Begegnung

„Besserwessi und Jammerossi“

40 Jahre Trennung – 5 Jahre Einheit

Aufgewachsen in zwei deutschen Staaten – Jugendliche aus Ost und West

Deutsche Selbst- und Fremdbilder in den Medien von BRD und DDR

Deutsches aus Ost und West (Schülerbegegnungsseminar)

Gemeinsame Werte: Grundlage der inneren Einheit (Begegnungsseminar Niedersachsen und Sachsen-Anhalt)

Lebenswege im geteilten und vereinten Deutschland. Deutschland-Dialog

Politik im Gespräch – Deutsches aus Ost und West. Lehrer aus drei alten und neuen Bundesländern diskutieren aktuelle politische Fragen

Sozialen Sicherung DDR / heute

Zwei Diktaturen im Vergleich – Möglichkeiten eines Vergleichs von NS- und SED-Herrschaft

Frauen

„Verschleppt ans Ende der Welt ...“ Frauenschicksale – Lesung
 Die Rolle der Frau in der DDR
 Frauen im Staatsapparat der DDR und in der SED
 Frauen in den neuen Bundesländern – “Verliererinnen der Einheit?”
 Frauen in den neuen Bundesländern – “Verliererinnen der Einheit?”
 Frauenbiographien
 Verschiedene Lebenswege von Frauen in Ost und West
 Weimar weiblich – Frauenseminar

Jugend

„Junge Geschichtswerkstatt“ – Alltagserfahrungen Jugendlicher in der DDR
 Geschichte der FDJ in Mecklenburg-Vorpommern
 Gewalt, Vorurteile, Alternativen – Jugendbiographien im vereinten Deutschland
 Jugend in der DDR
 Jugend und Jugendorganisationen
 Jugend und Rechtsextremismus in den alten und neuen Bundesländern
 Jugend und Rechtsextremismus in den alten und neuen Bundesländern
 Jugendkultur in der DDR
 Jugendlieben in der DDR Ende der 50er Jahre
 Jugendliche im vereinten Deutschland – Lebensstile und Lebensziele
 Lüg Vaterland (Vortrag)
 Zur Situation der Jugend in den alten und neuen Bundesländern
 Zur Situation der Jugend in Deutschland fünf Jahre nach der Vereinigung

Literatur, Medien

„40 Jahre – Ein Lebensbericht“ Lesung mit Günter de Bruyn
 „Abreißkalender“ – Lesung Freya Klier
 „Das gesprungene Herz ... und andere Stücke aus Deutschland“ – Lesung mit Helga Schubert
 „Der Floh“ – Lesung mit Lutz Rathenow
 „Der Platz“ – Lesung Friedrich Gorenstein
 „Der wilde Forst – der tiefe Wald“ Autorenlesung mit Elke Erb
 „Deutschjahre“ – Lesung mit Sigmar Schollak
 „Deutschlandgespräch“ – Lesung mit Sigmar Schollak
 „Die Abtreibung“ – Lesung Fritz J. Raddatz („gegangen, vertrieben, freige-
 kauft“)
 „gegangen – vertrieben – freigekauft“ – Lesung Katja Müller-Lange

„gegangen – vertrieben – freigekauft“ – Lesung mit Freya Klier
 „gegangen – vertrieben – freigekauft“ – Lesung mit Helga M. Novak
 „gegangen – vertrieben – freigekauft“ – Lesung mit Jürgen Fuchs
 „gegangen – vertrieben – freigekauft“ Mauern – einmal Westen und zurück –
 Lesung mit Bernd Wagner
 „Kallosch“ – ein deutscher Zeitroman. Lesung mit Sigmar Schollak
 „Landschaft mit Dornen“ – Autorenlesung mit Uwe Saeger
 „Lüg Vaterland“ – Lesung Freya Klier
 „Mal hören was noch kommt“ – Lesung mit Hans-Joachim Schädlich
 „Nikolaikirche“ – Lesung Erich Loest
 „Nikolaikirche“ – Lesung mit Erich Loest und Bärbel Bohley
 „Sisyphos. Das Ende eines Tyrannen“ – Lesung mit Lutz Rathenow
 „Vierzig Jahre. Ein Lebensbericht“ – Lesung Günter de Bruyn
 „Z“ – Abwege und zurück – Lesung Udo Scheer
 Annäherung durch Wandel? Beobachtungen deutsch-deutscher Koexistenz am
 Beispiel der Ost-West-Zeitung „Freitag“ in fünf Jahren
 Das politische Kabarett im Wandel: von der Zensur zur Meinungsfreiheit
 Die Medienlandschaft im vereinten Deutschland im Wandel
 Film und Politik in der DDR
 Geschichte und Politik – Film und Politik in der DDR
 In Sachen Biermann: 1976 – 1996. Die Ausbürgerung und die Folgen
 Journalismus im vereinten Deutschland. Zwischen Information und Manipulation
 Lesereisen
 Literatur in der DDR
 Literaturbetrieb in der Diktatur am Beispiel des Jenaer Kreises
 Politisches Kabarett in der DDR
 Seminare über DDR-Literatur
 Zwischen Leinwand und Panzerschrank. Kultur und Kulturpolitik im SED-
 Staat am Beispiel der DEFA-Literaturverfilmung

Institutionen, politisches System, Ideologie

Anmerkungen zum Projekt einer Kulturgeschichte der DDR
 Antifaschismus – Schlagwort, neue politische Moralität oder Ausdruck einer
 Staatsreligion
 Berufliche Bildung und Weiterbildung und das Arbeitsleben
 Bildung und Ausbildung in der DDR
 Das politische System der DDR
 DDR: Politik, Geschichte, Film
 Die Besuchsregelungen ab 1963
 Die politischen Parteien in der DDR
 Die Staats- und Rechtswissenschaft der DDR
 Legenden und Wirklichkeit – 50 Jahre SED/PDS. Geschichte und Folgen der
 SED-Diktatur in Deutschland
 Neue Ansätze zur Kulturgeschichte der DDR

Politikpropaganda einer totalitären Staatspartei
 Politische Justiz in der DDR und die Rolle der Stasi
 Reismöglichkeiten
 Schulsystem in der DDR
 Seid umzingelt ... das Informationssystem der DDR
 Soziale Sicherheit
 Sport in der DDR
 Überwachung durch die Stasi
 Was die Gauck-Behörde zutage förderte – die DDR, die Stasi und ihre Machenschaften
 Zum Staatsbewußtsein eines DDR-Bürgers
 Zwischen Resignation und Selbstbehauptung – Kinder, Jugendliche, Erwachsene und alte Menschen im Visier der Stasi

Familien, Privatleben

Familienleben Ost – Familienleben West. Was wissen wir voneinander nicht?
 Ländliche Familie und Jugend in den neuen Bundesländern: Ein historischer Vergleich
 Liberale Ansätze zu einer zeitgemäßen Familienpolitik
 Öffentliche und private Sprache
 Politik und Privatleben
 Zum Stellenwert der Privatsphäre (Nischen-Gesellschaft)

Einigungsprozeß

DDR-Nostalgie: Sehnsucht nach der Vergangenheit oder Reaktion auf Probleme im Einigungsprozeß?
 Die verführerische „Ostalgie“ – Mißbraucht die PDS die Geschichte
 Gemeinsam als Deutsche handeln- eine individuelle Herausforderung für die Menschen in Ost und West
 Leipzig kommt nach ... Europa
 Marktwirtschaft (Anspruch und Wirklichkeit)
 Mecklenburg-Vorpommern fünf Jahre nach der deutschen Einheit
 Politik und Architektur: „Hauptstadt“-Planungen an der Spree vom Kaiserreich bis zur Gegenwart
 Probleme des deutsch-deutschen Einigungsprozesses
 Probleme des Einigungsprozesses
 Sozialstaat (Entwicklung, Perspektiven, Folgen der deutschen Einheit)
 Was wird aus den ostdeutschen Studentenklubs? Das Beispiel „ST-Klub“ Rostock
 Wie der deutsche Einigungsprozeß den Alltag der Menschen bestimmt

Kirche, Religion

Christen in der Minderheit: die Rolle der Kirchen in Ostdeutschland
 Kirche in der DDR
 Kirchlich gebundene Jugend als Problem der FDJ
 Religiöse Bekenntnisse und Säkularisierung

Theoretische Fragen, Andere Bereiche

Das Unbehagen an der Demokratie
 Den Bürger schützen – Unrecht verfolgen
 Diktaturen in Europa im 20. Jahrhundert – Der Fall DDR
 Geschichte des Helfens
 Ist mit dem Zusammenbruch des Realsozialismus die Geschichte an ihr vernünftiges Ende gelangt?
 Landeskunde Sachsen-Anhalt
 Landeskunde Thüringen
 Mentale und habituelle „Prägungen“ im Ost-West-Vergleich
 Ostdeutsches Wir-Bewußtsein – Altlast oder Transformationseffekt
 Politik und Lebenswelt, Auswirkungen von politischer und wirtschaftlicher Situation auf den Alltag und die persönliche Entwicklung
 Politische Kultur (sog. Politikverdrossenheit)
 Politische Opposition in der DDR
 Psychische und medizinische Folgen der stalinistischen Diktatur
 Psychologische Dimensionen des Einigungsprozesses
 Schwieriges Erbe: Was heißt „Aufarbeitung der DDR-Vergangenheit“
 Spuren jüdischen Lebens
 Taten und Folgen der SED-Diktatur – Politische Beurteilungen und juristische Aufarbeitung
 Vergangenheitsbewältigung in den neuen Bundesländern
 Weltanschauliche Grundlagen und das Menschenbild in der DDR
 Wertedifferenzierung im deutschen Einigungsprozeß
 Werteverlust / Wertewandel

*Liste 5**Referenten und ihre Themen*

Die Angaben und Formulierungen in dieser Liste sind weitgehend aus den Fragebögen und Veranstaltungsankündigungen übernommen worden. Hinter dem Namen stehen eingerückt die Angaben zur Person sowie zu den speziellen Kompetenzen insofern derartige Angaben gemacht wurden. Eine Reihe von Referenten wurde ohne eine mögliche Zuordnung zu konkreten Themen und Referaten angegeben, bei allen anderen stehen die Titel der Veranstaltungen oder Referate mit in dieser Liste.

Ahrberg, Edda

LStU Sachsen-Anhalt

Das antifaschistische Selbstverständnis als Mittel der Parteiloyalität

Althaus, Dieter

Kultusminister Thüringen, MdL, Erfurt, ehemaliger Lehrer in DDR, Schulleiter, Kulturdezernent

Die Zwangsvereinigung von KPD und SPD 1946 zur SED – Lehren und Konsequenzen aus der Geschichte?

Zum Verhältnis von Politik und Intellektuellen im vereinten Deutschland

Ammer, Thomas

Zeitzeuge Eisenberger Kreis

Dr. Aretz, Jürgen

Bundeskanzleramt

Bilanz des Einigungsprozesses. (Ost-West-Tischgespräch)

Die deutsche Wiedervereinigung – Bilanz und Perspektiven

Zwischenbilanz im deutschen Einigungsprozess – Bedingungen, Befunde, Perspektiven

Auerbach, Thomas

Gauck-Behörde, Berlin (wiss. Mitarbeiter, Referat „Bildung und Forschung“)

Aufarbeitung durch Akteneinsicht: Was die Gauck-Behörde leistet

Protest und Verweigerung – SED- Unrecht und Stasi-Willkür (Seminar)

*Bahr, Egon**Balkowski, Ben*

Köln

Die Erforschung der DDR auf dem juristischen Gebiet

Bange, Dagmar

Jugendbildungsreferentin, Historikerin
Deutschlandpolitik

Dr. Barkleit, Gerhard

Dresden
Das Dilemma der Mikroelektronik in der DDR in der zweiten Hälfte der 80er
Jahre

Dr. Bauer, Birgit

Staatssekretärin
Wertedifferenzierung im deutschen Einigungsprozeß

Bauer, Lutz

MdL Mecklenburg-Vorpommern, Bergen
Ostalgie – war die DDR doch ganz erträglich?

Dr. Beck, Thomas

Behrens-Cobet, Heidi

Essen, Biographien, biographischer Ansatz

Benda, Peter

Vom Trennen und sich wiederfinden – Diskussion zur Teilungs- und Vereinigungsgeschichte

Dr. Bennewitz, Inge

Berlin
Zwangsaussiedlungsaktionen 1952 und 1956
Zwangsumsiedlungen in der DDR

Dr. Bergmann-Pohl

MdB
Das Jahr 6 der deutschen Einheit – Erfahrungen und Chancen des deutschen
Einigungsprozesses

Bergmann-Wunder, Ingo

Dipl.-Päd., Major d.R.

Dr. Bergner, Christoph

MdL, Fraktionsvorsitzender, Magdeburg, Ministerpräsident a.D.

50 Jahre SED/PDS – Zur Geschichte und Politik einer marxistisch-leninistischen Partei

Die Zwangsvereinigung von KPD und SPD 1946 zur SED – Lehren und Konsequenzen aus der Geschichte?

Vereintes Deutschland: Woher – wohin? Warum fällt den Deutschen die Einheit so schwer?

Prof. Dr. Dr. Besier, Gerhard
Heidelberg

Das Verhältnis von Kirche und Staat in Diktatur und Demokratie

Fünf Jahre danach. Zu den Diskussionen über das Verhältnis von Staat und Kirche in der ehemaligen DDR zwischen 1990 und 1995

Sozialistische Religionspolitik als DDR-Außenpolitik am Beispiel der südlichen Staaten Afrikas

Besser, Heinz H.

Publizist (hohe methodisch-didaktische, rhetorische und sachliche Kompetenz)

„Schild und Schwert der Partei“. Die Staatssicherheit der DDR und ihr Ministerium – Wirken und Nachwirken eines Repressionsapparates

„Wendestress“ von gestohlenem Leben, falschem Selbst und dem Erschrecken beim Erkennen

Die Wende und die deutsche Sicherheit

Zwischenbilanz und Perspektiven. Seminar zu aktuellen Fragen der Einheit Deutschlands

Beutler, Daniela
Bochum

Das Bild des Ministeriums für Staatssicherheit von den volkseigenen Betrieben

Dr. Biefang, Andreas
Bonn

Der Gesamtdeutsche Ausschuß des Deutschen Bundestages 1949-1953 und die Perzeption der DDR-Diktatur

Biereigel, Hans
Dipl. Historiker Gedenkstätte Sachsenhausen

Dr. Bies, Luitwin

M.A. Bilger, Herbert
Rottenburg (freier Bildungsreferent)

Das Bildungs- und Ausbildungssystem im vereinten Deutschland zwischen
Kontinuität und Wandel
Die Wirtschafts- und Währungsunion als Chance und Herausforderung für das
vereinte Deutschland
Frauen in den neuen Bundesländern – “Verliererinnen der Einheit?”
Jugend und Rechtsextremismus in den alten und neuen Bundesländern
Ökonomische und soziale Probleme in Deutschland – I.: Vergleich der Situati-
on in den 'alten' und 'neuen' Bundesländern

Bley, Andreas

Leiter Gauck-Behörde Gera

Was die Gauck-Behörde zutage förderte – die DDR, die Stasi und ihre Ma-
chenschaften
Ursachen und Folgen der SED-Diktatur in Deutschland (Seminar)

Bobra, Rainer

Rechtsanwalt, Magdeburg

Taten und Folgen der SED-Diktatur – Der Umgang mit psychischen Haftfol-
geschäden und deren politische und medizinische Beurteilung

Bock, Hellmut

Dr. Boehmer, Wolfgang

Finanzminister a.D. Sachsen-Anhalt

Gab der Antifaschismus dem Lebensgefühl der Menschen in der DDR eine be-
sondere Prägung?

Bohley, Bärbel

LStU Berlin (Bürgerrechtlerin)

Bürgerbewegung und Politik heute
Die Träger der friedlichen Revolution und ihre Rolle in der parlamentarischen
Demokratie
Wahrheit und Gerechtigkeit -Warum wir eine Auseinandersetzung mit der
DDR-Vergangenheit brauchen
Wandel durch die Wende? – Wie gehen die Deutschen mit ihrer Einheit um?

MA Bollin, Christina

Berlin

Die „Gruppe Ulbricht“ und die Anfänge eines neuen totalitären Regimes in der
SBZ
Fachtagungsreihe „Das totalitäre Regime der DDR“

Borchardt, Wolfgang

HVHS Mariasprung, Leiter

Born, Peter

Päd. Leiter der HVHS Gensungen, Deutsche Geschichte
Deutschlandpolitische Seminare

Dr. Bouvier, Beatrix

Privatdozentin, Historikerin, Bonn
Widerstand und Verfolgung der Sozialdemokraten in der SBZ und der frühe-
ren DDR

Dr. Boyens, Armin

Wachtberg-Villip
Geteilter Friede – Anmerkung zur Friedensbewegung in den 80er Jahren

Brauckmann, Roland

Hoyerswerda
Weitgehende Anpassung. Die evangelische Kirche des Görlitzer Kirchenge-
bietes 1975-1990

Dr. Braun, Günter

Mannheim
Erträge der DDR-Forschung vor der Wende

Braun, Volker

Schriftsteller, Berlin

Dr. Brinkmann, Heribert

Wie einig sind die Deutschen? Vollendung der inneren Einheit und der euro-
päischen Integration

Brokmeier, Boris

Bubis, Ignatz

Vorsitzender des Zentralrates der Juden in Deutschland
Gefahren für die Demokratie in Deutschland
Wie einig sind die Deutschen? Vollendung der inneren Einheit und der euro-
päischen Integration

Dr. Buch, Hans Christoph

Schriftsteller

 Zum Verhältnis von Politik und Intellektuellen im vereinten Deutschland

Buschfort, Wolfgang

Historiker, Experte Vereinigungsprozeß

Caffier, Lorenz

Geschäftsführer der CDU-Landtagsfraktion
Verführerische „Ostalgie“

Dr. Chaker, Irene

DDR-Iran

Clemens, Waltraud

ehem. Leiterin der Wäscherei(?) der Hochschule Potsdam

Cooke, Paul Birmingham

Aufarbeitung oder Ästhetisierung? Die Stasi-Vergangenheit in der Literatur:
der Fall Wolfgang Hilbig

Dr. Dauderstädt, Michael

MdB

de Bruyn, Günter

Schriftsteller

„40 Jahre – Ein Lebensbericht“ Lesung mit Günter de Bruyn
Revolution von 1989 „Vierzig Jahre. Ein Lebensbericht“ – Lesung Günter de
Bruyn

de Maizière, Lothar

letzter Ministerpräsident der DDR

„Anwalt der Einheit“ – Lesung mit Lothar de Maizière

Dehnel, Wolfgang

MdB

Was ist vom Herbst ‘89 geblieben?

Dr. Dewes, Richard

Innenminister Thüringen

Ausstellungseröffnung Ausstellung „Selbstbestimmung oder Zwangsvereini-
gung? Der Weg zur Gründung der SED in Thüringen“

Dietrich, Christian

Leipzig

Deutsch-deutsche Kontakte und die „letzte gesamtdeutsche Institution“ – die EKD nach dem Mauerbau

Drieselmann, Jörg

ASTAK, Berlin

Hauptstadt Berlin – Metropole im Umbruch

Dümmel, Karsten

Gauck-Behörde, Berlin, Leiter Forschungsprojekt „Indoktrination und Identität“

20 Jahre Biermann-Ausbürgerung: Widerständiges Verhalten in der DDR

Mißtrauen und Lüge als Grundprinzipien – Die Stasi und ihre Machenschaften

Protest und Verweigerung – SED- Unrecht und Stasi-Willkür (Seminar)

Protest und Verweigerung. Aus der Diktaturerfahrung lernen ...

Relegation und Zersetzung. Die Folgen der Biermann-Ausbürgerung in Kirche, Schule, Berufsschule und Universität

Staatsicherheit und die Schriftsteller der DDR

Stasi-Vergangenheit – was die „Gauck-Behörde“ zutage fördert

Ursachen und Folgen der SED-Diktatur in Deutschland (Seminar)

Was die Gauck-Behörde zutage förderte – die DDR, die Stasi und ihre Machenschaften

Zwischen Resignation und Selbstbehauptung – Der DDR-Bürger im Visier der Stasi!

Zwischen Resignation und Selbstbehauptung – Kinder, Jugendliche, Erwachsene und alte Menschen im Visier der Stasi

Prof. Dr. Eckart, Karl

Duisburg

Die politische Bedeutung der Schwarzmetallurgie in der DDR

Dr. Eckert, Rainer

Historiker, Humboldt-Universität, Berlin, Unabhängiger Historiker-Verband (Gründungsmitglied)

Die verführerische „Ostalgie“ – Mißbraucht die PDS die Geschichte

Egerter, Wolfgang

Staatssekretär a.D., Erfurt

Eichhorn, A.

Vom Trennen und sich wiederfinden – Diskussion zur Teilungs- und Vereinigungsgeschichte

Dr. Eith, Ulrich

Freiburg

Gewalt, Vorurteile, Alternativen – Jugendbiographien im vereinten Deutschland

Jugend und Rechtsextremismus in den alten und neuen Bundesländern

Ellmenreich, Renate

Pfarrerin, Sonderbeauftragte der Gauck-Behörde

Stasi-Vergangenheit – was die „Gauck-Behörde“ zutage fördert

Dr. Elm, Ludwig

MdB

Eppelmann, Rainer

MdB

Dr. Eppler, Erhard

ehem. MdB und BM a.D.

Zum Verhältnis von Politik und Intellektuellen im vereinten Deutschland

Erb, Elke

Schriftstellerin, Berlin

„Der wilde Forst – der tiefe Wald“ Autorenlesung mit Elke Erb

Erler, Peter

Berlin

Der Einsatz der Moskauer Exil-Kader in der SBZ 1945

Prof. Dr. Faulenbach, Bernd

Historische Kommission SPD, Vorsitzender der Wissenschaftlichen Fachkommission Brandenburgischer Gedenkstätten

Gedenkstätten gegen das Vergessen. Denkmale – Lernorte: Orte der Auseinandersetzung mit totalitären Erfahrungen

Felber, Konrad

LStU Sachsen, Stellvertretender Landesbeauftragter

Stand und Perspektiven des inneren Einigungsprozesses – das Beispiel Sachsen (Studienfahrt)

Fillerling, D.

OSI Berlin, Gesellschaft der DDR

Dr. Fischer, Benno

Formella, Thomas
ZWAR Dortmund

Fredrich, Alfred
Magdeburg
Die Zwangsausgesiedelten aus dem ehemaligen innerdeutschen Grenzgebiet
1952 – 1961

Fricke, Karl-Wilhelm
Publizist, Köln
Politische Strafjustiz und „Taufwetter-Politik“ 1956 in der DDR

Dr. Friedmann, Michael
CDU-Bundesvorstand, Zentralrat der Juden in Deutschland
Mutmacher und Bedenkenträger – Wie bewältigen die Deutschen die Herausforderungen der Zukunft?

Dr. Fritze, Lothar
Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung, Dresden
DDR-Nostalgie: Sehnsucht nach der Vergangenheit oder Reaktion auf Probleme im Einigungsprozeß?

Dr. Frölich, Jürgen
Archiv des deutschen Liberalismus
Geschichtsschreibung der Sieger? – Aufarbeitung der DDR-Vergangenheit aus liberaler Sicht

Frömel, J.
Zeitzeuge Eisenberger Kreis

Fuchs, Jürgen
Schriftsteller
„gegangen – vertrieben – freigekauft“ – Lesung mit Jürgen Fuchs

Funk, E.

Prof. Dr. Gandelmann, Wladimir
Moskau
Die deutsche Wiedervereinigung aus russischer Sicht

Gauck, Joachim

Bundesbeauftragter für die Stasi-Unterlagen
Berlin Stasi – und kein Ende? Zur Bedeutung der Auseinandersetzung mit der
DDR-Vergangenheit
Lernort Bautzen – Erinnerung und Aufarbeitung als Element geistiger Befreiung

Gedat-Wengenroth, Andreas

Historiker, Berlin

Geil, Rudi

Innenminister Mecklenburg-Vorpommern
... am Vorabend des Nationalfeiertages – besteht noch Grund zum feiern?

Geipel, Roland

Oberpfarrer, Gera
Stasi-Vergangenheit – was die „Gauck-Behörde“ zutage fördert

Dr. Gerds, Wolfgang

Geophysiker, Stadtverwaltung Leipzig Umweltbewegung der DDR, Bürgerkomitee Stasi-Besetzung

Prof. Dr. Gergely, András

Budapest
DDR-Ungarn

Dr. Geßner, Manfred

ehem. MdB, Politikwissenschaftler

Göhl, Erhard

Erfahrungen in Stasi-Haftanstalten der DDR (langjährig politisch Inhaftierter
in der Stasi-Haftanstalt Bautzen II)

Goerner, Martin Georg

Berlin
Das Kaderkonzept der SED

Göpfert, A.

Brandenburg
Hauptstadt Berlin – Metropole im Umbruch

Gollin, Annegret

SED-Unrecht (ehem. Häftling)

Gorenstein, Friedrich

Schriftsteller

„Der Platz“ – Lesung Friedrich Gorenstein

Götsch, Wolfgang

ehem. Mitarbeiter sachverständig für Jugend, Gesundheit und Familie
Bildung und Ausbildung in der DDR

Prof. Dr. Grahler, Martin

Ruhruniversität Essen, Bochum

Deutsche Identität in Ost und West

Ein Staat – zwei Gesellschaften

Gramm, Ute

Vorsitzende des Bürgerkomitees Sachsen-Anhalt, Verein zur Aufklärung
des Machtmißbrauchs durch SED und MfS

Aufarbeitung und Vergangenheitsklärung – Wie wir gemeinsam Gegenwarts-
orientierung und Zukunftsperspektiven gewinnen können

Dr. Gransow, Volker

Berlin

Geschichte der Alternativkultur

Neue Ansätze zur Kulturgeschichte der DDR

Dr. Grasemann, Hans-Jürgen

Oberstaatsanwalt Braunschweig, stellv. Leiter und Pressereferent des ehe-
maligen Dokumentationszentrums Salzgitter

Aufklärung statt Verdrängung – zum Umgang mit dem politischen Erbe der
DDR

Juristische Aufarbeitung SED-Vergangenheit Politische Justiz in der DDR und
die Rolle der Stasi

Juristische Aufarbeitung von NS- und SED-Diktatur

Rechtsbeugung und Machtmißbrauch im SED-Staat – Warum das DDR-
„Recht“ Unrecht war

Graul, Elisabeth

Magdeburg

Reflexionen des Nationalsozialismus in Literatur und Kunst der DDR

Greiner, Monika

Stuttgart

Berichte, Hintergrundinformationen und Kommentare im fünften Jahr nach der Vereinigung

Journalismus im vereinten Deutschland. Zwischen Information und Manipulation

Schwerpunkte und Tendenzen der Berichterstattung über den deutschen Einigungsprozeß – Gespräch mit Journalisten

Gries, Sabine

Bochum

Das Bild des Ministeriums für Staatssicherheit von den volkseigenen Betrieben

M.A. Grünbaum, Robert

Bayreuth

Die Schriftsteller im Spannungsfeld von Literatur und Politik. Die Rolle der DDR-Literaten

Günder, Richard

FH Dortmund Randgruppen

Gursky, Andre

Gedenkstätte „Roter Ochse“, Halle

Gedenkstätte als Mahnung – Wie es zur Gründung der Gedenkstätte „Roter Ochse“ kam

Dr. Haas, Josef

Historiker

Hagen, Rainer

Deutsche Gesellschaft Berlin

Gedenkstätten im Wandel der Zeit. Sicht auf das zweigeteilte Sachsenhausen/Oranienburg

Dr. Hahn, André

MdL (PDS) Sachsen-Anhalt

Hähnel, Mike

Das ehemalige Stasi-Gefängnis – Hohenschönhausen

Handy, Andreas

Europäische Akademie Mecklenburg-Vorpommern Geschäftsführer

Vergangenheitsaufarbeitung im Jahre 7 nach der Einheit. Rechtsstaat und Gerechtigkeit zwischen Anspruch und Wirklichkeit

Dr. Hanisch, Edda

Jakob-Kaiser-Stiftung (wiss. Tät.)

Prof. Dr. Hartweg

Frederic Universität, Strasbourg, Gastwissenschaftler im Zentrum für zeit-historische Studien, Potsdam

Die evangelische Kirche in der DDR als Schutzort der Friedens-, Umwelt- und Menschenrechtsgruppen und ihre Rolle im Prozeß der friedlichen Revolution 1989

Haschke, Jürgen

LStU Thüringen

Vergangenheitsbewältigung in den neuen Bundesländern

Hausschild, Michael

Referat Treuhand, Wirtschaftsministerium Brandenburg
Das Wirken der Treuhand am Beispiel des Landes Brandenburg

Dr. Heering, W.

Wirtschaftswissenschaften, Transformationsprozeß

Heinrichs, Siegfried

Schriftsteller, Verleger, Berlin, Haft in DDR, 1974 ausgebürgert
Die künstlerische Opposition zwischen Selbstbehauptung und Anpassung

Heinrichs, Siegfried

Liederabend und Autorenlesung mit Andreas Schmidt, Utz Rachowski, Siegfried Heinrichs

Heitmann, Steffen

Justizminister von Sachsen
Thüringen und Sachsen – Politik – Kultur – Wirtschaft

M.A. Helmberger, Peter

Berlin
Kirchlich gebundene Jugend als Problem der FDJ

Helms, Franziska

Frauengeschichte in Deutschland

Hempel, Amadeus

Deutsche Geschichte, sozialstaatliche Organe

Herlemann, Beatrix

Historikerin, Hannover

Im Kampf gegen den „Sozialdemokratismus“ – Verfolgung der SPD in Sachsen-Anhalt

Herms, Michael

Berlin

Die Westarbeit der FDJ

Hertel, Charlotte

ZWAR – Zwischen Arbeit und Ruhestand

Hiksch, Uwe

MdB

Hildebrandt, H.

Vorsitzender Innenausschuß Abgeordnetenhaus Berlin a.D.

Hillmer, U.

Europäische Nachkriegsgeschichte

Hilsberg, Stephan

MdB

Hirsch, Heinz

Historiker

Prof. Dr. Hofmann, Jürgen

Berlin

Ostdeutsches Wir-Bewußtsein – Altlast oder Transformationseffekt

Prof. Dr. Höhler, Gertrud

Literaturwissenschaftlerin, Beraterin für Politik und Wirtschaft

Zum Verhältnis von Politik und Intellektuellen im vereinten Deutschland

Prof. Dr. Höhne, R.

Kassel

Deutsch-deutsche Städtepartnerschaften in den 80er Jahren

Hollitzer, Irmtraud

„Runde Ecke“, Leipzig

Stand und Perspektiven des inneren Einigungsprozesses – das Beispiel Sachsen (Studienfahrt)

Thüringen und Sachsen – Politik – Kultur – Wirtschaft

Hollitzer, Tobias

Gauck-Behörde, Leipzig Friedensgebete seit 1982, Bürgerbewegung, Bürgerkomitee

Prof. Dr. Huber, Wolfgang

Bischof

Das Verhältnis von Kirche und Staat in Diktatur und Demokratie

Prof. Dr. Hurwitz, Harold

Berlin, USA

Phasen der Stalinisierung der SED 1946-1949

Dr. Ihme-Tuchel, Beate

Berlin

„Sozialistische Völkerfreundschaft“ in der Praxis. Konflikte und Gemeinsamkeiten in den Beziehungen der DDR zu Polen und der CSSR von 1949 bis 1961

Dr. Jander, Martin

DDR-Opposition

Jankowiak, Horst

ZERV

Jelen, Frieder

Schwerin

Ostalgie – war die DDR doch ganz erträglich?

Jerratsch, Ulrike

Magdeburg, Mitarbeiterin der Gedenkstätte für die Opfer politischer Gewalt in Sachsen-Anhalt

Warum es notwendig ist, sich mit den Taten und Folgen der SED-Diktatur auseinanderzusetzen

Wie der deutsche Einigungsprozeß den Alltag der Menschen bestimmt

Prof. Dr. Jesse, Eckhard

Chemnitz, TU Chemnitz-Zwickau

Die DDR-Forschung: Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft
 Die Rolle der Opposition in der DDR-Forschung vor und nach 1989
 Doppelte Erblast? – zur Vergangenheitsbewältigung in Deutschland nach 1945
 und 1989
 Totalitarismus in Deutschland 1933 – 1989: NS-Diktatur und DDR-Regime

Jung, Matthias

Forschungsgruppe Wahlen
 Brandenburg – Sechs Jahre Bundesland der Bundesrepublik Deutschland

Junge, Heinz

Zeitzeuge

Kampeter, Steffen

MdB
 Wahrheit und Gerechtigkeit -Warum wir eine Auseinandersetzung mit der
 DDR-Vergangenheit brauchen

Prof. Dr. Keiderling, Gerhard

Zeuthen
 Von der Gruppe Ulbricht zur Staatspartei

Dr. Keitel, Klaus

Präsident des Landtages Sachsen-Anhalt

Prof. Dr. Kipke, Rüdiger

Politologe Osteuropa-Experte

Prof. Dr. Kirpal, Alfred

TU Ilmenau wiss. Tät

Kittlaus, Manfred

ZERV
 Aufarbeitungsversuche des SED-Unrechts im demokratischen Rechtsstaat
 heute
 Aufklärung des politisch oder staatlich zu verantwortenden Verbrechens – Lästiges Nachkarten oder Garantie der inneren Sicherheit?
 Aufklärung statt Verdrängung – zum Umgang mit dem politischen Erbe der
 DDR
 Bewältigung der Vergangenheit des Nationalsozialismus und des Kommunismus in Deutschland
 Die „Hinterlassenschaften“ der SED/PDS

Rechtsstaat und Gerechtigkeit nach dem Untergang der SED-Diktatur – aktueller Sachstand

Stasi und kein Ende – Aufarbeitung oder Versöhnung

Stasi und kein Ende: Aufarbeitung oder Versöhnung?

Dr. Klein, Thomas

Berlin, MdL Brandenburg

Brandenburg – Sechs Jahre Bundesland der Bundesrepublik Deutschland

Poststalinistische Praxis in der innerparteilichen Repression und Disziplinierung unter Ulbricht

Dr. Klein, Wolfram

Oberstaatsanwalt, Magdeburg

Taten und Folgen der SED-Diktatur – Der Umgang mit psychischen Haftfolgeschäden und deren politische und medizinische Beurteilung

Prof. Dr. Kleßmann, Christoph

Zentrum für Zeitgeschichtliche Forschung, Potsdam

Aufgaben zeitgeschichtlicher DDR- und Deutschlandforschung

Klier, Freya

Regisseurin Schriftstellerin Bürgerrechtlerin

„Abreißkalender“ – Lesung mit Freya Klier

„Die Kaninchen von Ravensbrück“ – Lesung mit Freya Klier

„gegangen – vertrieben – freigekauft“ – Lesung mit Freya Klier

„Lüg Vaterland“ – Lesung mit Freya Klier

„Verschleppt ans Ende der Welt – ostdeutsche Frauen auf der Spurensuche in Sibirien

„Verschleppt ans Ende der Welt ...“ Frauenschicksale – Lesung mit Freya Klier

„Lüg Vaterland“ – Lesung Freya Klier

Ich will zeigen, warum es zur deutschen Einheit kommen mußte und etwas gegen die beschränkte Sicht zu diesem Thema unternehmen – Lesereise mit Freya Klier

Penetrante Verwandte. Deutsch-deutsche Probleme sechs Jahre danach

Politische Verfolgung in der DDR – wie war das damals?

Revolution gegen die Diktatur – Was ist aus der Bürgerrechtsbewegung und ihren Zielen geworden?

Was ist vom Herbst '89 geblieben?

Klimmt, Reinhard

MdL (Saarland)

Klose, Joachim

Referent, Kath. Akademie, Berlin

Berlin im Jahre 6 nach der Einheit – Welche Perspektiven hat die deutsche Hauptstadt?

Dr. Kluttig, Thekla

München / Dresden

Theorie und Praxis – Das Schulungssystem der SED

Knacke, Fritz

Universität Dortmund

Koch, Hajo

GEW

Köckert, Christian

MdL, Stedtfeld

Von der Wende zur Einheit – Über den Stand des geistigen Integrationsprozesses im wiedervereinigten Deutschland

Prof. Dr. Kodalle, K.-M.

Jena

Versöhnung nach Wendezeiten

Kögler, Brigitta

ehem. stellv. Vorsitzende des „Demokratischen Aufbruchs“

Sechs Jahre Deutsche Einheit: Gewinn und Verlust von Werten

Prof. Dr. Köhler, Wolfram

Düsseldorf

Zukunftsfragen des geeinten Deutschland. Länder-Identität und Föderalismus im geeinten Deutschland

Kolbe, Uwe

Schriftsteller, Berlin

„Die Situation“ – Autorenlesung mit Uwe Kolbe

Kopalin, Leonid P.

Vertreter der Militärhauptstaatsanwaltschaft

Zum Stand der Rehabilitierung der durch sowjetische Dienststellen verurteilten deutschen Staatsbürger

Dr. Krapp, Michael

Chef der Staatskanzlei, Erfurt

Prof. Dr. Krause, Günter

Frankfurt/Oder

Zwischen Legitimierung und Problematisierung von Planökonomie – Wirtschaftstheorie in der DDR

Kretschmer, Sigrid

Gauck-Behörde, Berlin

Berlin im Jahre 6 nach der Einheit – Welche Perspektiven hat die deutsche Hauptstadt?

Dr. jur. Kröber, Günter

Rechtsanwalt DDR-Recht, Geschichte der Liberalen in der Ostzone und in der DDR

Kubina, Michael

Berlin

Aufgabe des zentralen Parteiapparates von KPD / SED / Blockpolitik als Problem des zentralen Parteiapparates der KPD 1945/46

Kuhrt, Eberhardt

Bundesinnenministerium

Der Antifaschismus als Grundlage der DDR-Geschichtsschreibung und die Aufarbeitung des Nationalsozialismus in der DDR

Dr. Kunze, Volkmar

Kommunalpolitik in der DDR

Kuo, Xing-Hu

VOS

Als Gefangener der Staatssicherheit in Bautzen

Küthe, Maximilian

Osnabrück

Ladwig, Christian

Gauck-Behörde, Berlin

Banalität und Schrecken. Video-Dokumente der Stasi

Lambinus, Uwe
MdB a.D.

Prof. Dr. Lammers, Christian
Kopenhagen
Die Beziehungen der skandinavischen Staaten zur DDR

Dr. Lange, Katharina
Berlin
Vorgeschichte der FDJ in der SBZ

Langerwisch, Norbert
Polizeiberrat, Neuaufbau der Polizei in den neuen Ländern

Dr. Laurin, Hanna-Renate
MdB (CDU), Berlin, Präsidentin des Abgeordnetenhauses Berlin a.D.
Wertedifferenzierung im deutschen Einigungsprozeß
Zusammenwachsen oder Auseinanderdriften? Wertedifferenzierung im deutschen Einigungsprozeß

Lay, Konrad
Frankfurt/M.
Arbeitserfahrungen in Ost und West

Lehmann, Peter
Aufklärung statt Verdrängung – zum Umgang mit dem politischen Erbe der DDR

Leipert, Anne
Dipl. Päd. zeitweilig O-W-Koordinatorin beim Deutsch. Frauenrat

Lemke, Gotthard
Pfarrer
Zwischen Resignation und Selbstbehauptung – Der DDR-Bürger im Visier der Stasi!

Lengsfeld, Vera, MdB
DDR-Opposition

Leonhard, Wolfgang
Publizist

Lichtenstein, Georg

Kultur in der DDR / in Mecklenburg-Vorpommern

Liebich, Eva

Verkehrsentwicklungsplanerin (jetzt Halle)

Lietz, Heiko

Unbequeme Zeitgenossen? Was bleibt von der Bürgerbewegung?

Löffler, Jürgen

Beigeordneter, Zittau

Loest, Erich

Schriftsteller

Lesung und Deutschlandgespräch mit Erich Loest

„Nikolaikirche“ – Lesung Erich Loest

Prof. Dr. Lohse, Heinz

Bildungspolitik der DDR

Dr. Lönnecker, Harald

Wilhelmshaven

Ursachen und Folgen der SED-Diktatur in Deutschland (Seminar)

Prof. Dr. Löw, Konrad

Universität Bayreuth

SED und SPD – SPD und PDS. Gemeinsame Wurzeln – gemeinsame Zukunft?

Dr. Lücke, Detlef

Berlin

Annäherung durch Wandel? Beobachtungen deutsch-deutscher Koexistenz am Beispiel der Ost-West-Zeitung „Freitag in fünf Jahren

Maruhen, Jürgen

Volkswirt, Tutzing

Dr. Mählert, Ullrich

Forschungsschwerpunkt DDR-Geschichte, Universität Mannheim

Auf dem Weg zur „Partei neuen Typus“: Parteisäuberungen in den 40er und 50er Jahren

Bilanz der zeitgeschichtlichen FDJ-Forschung

Dr. Maibaum, Werner

Direktor des Ostkollegs a.D.

Deutsche Identität in Ost und West

Maier, Peter

Stand und Perspektiven des inneren Einigungsprozesses – das Beispiel Sachsen (Studienfahrt)

Mandon, Jean-Georges

Wie einig sind die Deutschen? Vollendung der inneren Einheit und der europäischen Integration

M.A. Mann, Hans-Joachim

Wannweil

Die Bundesrepublik Deutschland und die DDR 1989-1990 – Von der „Wende“ zur Vereinigung

Prof. Dr. Maser, Peter

Historiker, Universität Münster, Sachverständiger Enquete-Kommission

Die Gestaltung der deutschen Einheit und die Nachwirkungen der DDR-Vergangenheit im inneren Einigungsprozeß

Die Instrumentalisierung des Antifaschismus zur Legitimation der DDR

Kirche in der DDR

Was heute verdrängt wird, kehrt später zurück – Warum es notwendig ist, sich mit der DDR-Vergangenheit auseinanderzusetzen

Matz-Donath, Annerose

Erfststadt

Psychische und medizinische Folgen der stalinistischen Diktatur

Prof. Dr. Mau, Rudolf

Kirchenhistoriker Humboldt-Universität, Berlin

„Kirche im Sozialismus“ – das Selbstverständnis der evangelischen Kirche in der SED-Diktatur

Dr. Mayer, Tilman

Bonn

Probleme einer postkommunistischen Gesellschaft

Meckel, Markus

MdB

Dipl. Pol. Meier, Christian

Bundesinstitut für ostwissenschaftliche Studien, Köln

Prof. Dr. Meier, Helmut

Berlin

Der Umgang mit geschichtlichem Erbe und historischer Tradition in der DDR
im Spannungsfeld zwischen politischer Zurücksetzung und gerechter Er-
schließung und Pflege

Meining, Stefan

München

Im Schatten der Vergangenheit: Ostdeutsch – jüdische – amerikanische Bezie-
hungen 1974 – 1989

Merseburger, Peter

Publizist, ehem. DDR-Korrespondent der ARD

Zwangsvereinigung von SPD-KPD 1946 (Fachtagung)

Meyer, Stefan Ulrich

Lörrach

Protest und Verweigerung – SED- Unrecht und Stasi-Willkür (Seminar)

Midell, Margret

Bildhauerin

Mischnik, Wolfgang

Politik der DDR, Geschichte der Liberalen in der Ostzone und in der DDR,
Kommunalpolitik

Misselwitz, H.

Vom Trennen und sich wiederfinden – Diskussion zur Teilungs- und Vereini-
gungsgeschichte

Dr. Mitter, Armin

Historiker, Berlin Mitbegründer UHV

Die Träger der friedlichen Revolution und ihre Rolle in der parlamentarischen
Demokratie

Dr. habil. Moreau, Patrick

Paris / München

Die PDS im politischen System der Bundesrepublik Deutschland

Mothes, Jörn

LStU, Mecklenburg-Vorpommern Stellv. Leiter
In Sachen Biermann: 1976 – 1996. Die Ausbürgerung und die Folgen
Protest und Verrat
Protest und Verweigerung. Aus der Diktaturerfahrung lernen ...

Dr. Müller, Hans-Peter PD

Berlin
Der zentrale Parteiapparat der SED und der Aufbau der deutschen Volksdemokratie in der SBZ
Historische Betriebsräte in der Braunkohlenindustrie – ein vergessenes Kapitel in der „Wende“ 1989/90 in der DDR

Prof. Dr. Müller, Hans-Werner

Universität Rostock
50 Jahre SED/PDS
50 Jahre SED/PDS – Zur Geschichte und Politik einer marxistisch-leninistischen Partei
Die „Doppelte Gründung“ des Landes Mecklenburg-Vorpommern 1945 und 1990
Die Zwangsvereinigung von KPD und SPD 1946 zur SED – Lehren und Konsequenzen aus der Geschichte?

Müller, Herta

Schriftstellerin

Müller-Enbergs, Helmut

Gauck-Behörde
Protest und Verweigerung – SED- Unrecht und Stasi-Willkür (Seminar)

Müller-Lange, Katja

Autorin
„gegangen – vertrieben – freigekauft“ – Lesung Katja Müller-Lange

Neitzel, Neithart

Staatssekretär a.D. (Sozialministerium Mecklenburg-Vorpommern)
Ausstellungseinführung Aus DDR-Kindern wurden Bundesbürger. Fotoausstellung über den Alltag ostdeutscher Jugendlicher

Neu, Viola

Konrad-Adenauer-Stiftung, St. Augustin
50 Jahre SED/PDS

Neubert, Ehrhart

Theologe, Religionssoziologe, Bürgerrechtler
Sechs Jahre Deutsche Einheit – Bestandsaufnahme und Ausblick

Dr. Neuhäuser-Wespy, Ulrich

Erlangen
Die Gleichschaltung der Geschichtswissenschaft in der DDR

Dr. Neumes, Gerd

Schuldirektor, Berlin

Prof. Dr. Nolte, Ernst

Historiker, Berlin
Die Vergangenheitsbewältigung nach der Wiedervereinigung

Nooke, Günter

ehem. Fraktionschef Bündnis90 in Brandenburg, Bürgerrechtler
Christen in der Minderheit: die Rolle der Kirchen in Ostdeutschland
Die Träger der friedlichen Revolution und ihre Rolle in der parlamentarischen
Demokratie
Folgen der Diktatur – Politische Kultur und Rechtsbewußtsein in Ostdeutsch-
land
Honeckers Erben: Die PDS im vereinten Deutschland

Novak, Helga M.

Autorin

„gegangen – vertrieben – freigekauft“ – Lesung mit Helga M. Novak

Oschatz, Georg Ferdinand

Jugendoffizier Suhl

Prof. Dr. Osmond, Jonathan

Cardiff

Die Rolle der Frau in der DDR

Dr. Otto, Wilfriede

Berlin, Historikerin, Mitglied der Historischen Kommission der PDS
Gemeinsamkeiten und Unterschiede oppositioneller Haltungen in der SED bis
zur Entmachtung der Staatspartei – Forschungsergebnisse und Probleme

Prof. Dr. Overesch, Manfred

Hildesheim

Buchenwald oder die Suche nach Selbstlegitimation der DDR

Dr. Özkara, Sami
Universität Essen

Panahi, Susan
Entwicklungszentrum Dortmund

Papke, Gerhard
Liberalismusgeschichte

Prof. Patzelt, Werner J.
TU Dresden
Das Unbehagen an der Demokratie
Stand und Perspektiven des inneren Einigungsprozesses – das Beispiel Sachsen (Studienfahrt)

Dipl. Kfm. Pawlik, Armin D.
Adenauer-Stiftung Hauptabteilungsleiter Bildungszentren
Was wir gemeinsam erreicht haben – Zwischenbilanz der deutschen Einheit

Peterhänsel, Rudi
Dozent in der politischen Erwachsenenbildung

Prof. Dr. Pfeiler, Wolfgang
Greifswald
Die Deutschlandpolitik der UdSSR

Dr. Pietzsch, Frank-Michael
MdL (Thüringen) Landtagspräsident
Thüringen und Sachsen – Politik – Kultur – Wirtschaft

Pittelkow, Jörg
Gauck-Behörde, Erfurt
Protest und Verweigerung – SED- Unrecht und Stasi-Willkür (Seminar)

Prof. Dr. Pleier, Klemens
Köln, Münster
Das Recht als Herrschaftsinstrument
Die Restitution der Vermögen und die Angleichung zivilrechtlicher Vorschriften

Pohnke, Bernd

Bundeswirtschaftsministerium

Aufschwung Ost – Wozu brauchen wir noch den Solidaritätsbeitrag?

Dr. Poller, Thomas

Schulrat, Berlin zuständig für ehemalige Kinder- und Jugendsportschulen in Berlin

Poppe, Gerd

MdB, Bürgerrechtler

Poppe, Ulrike

Studienleiterin Ev. Akademie, Berlin DDR-Opposition

Was ist vom Herbst '89 geblieben?

Prachtl, Rainer

Landtagspräsident Mecklenburg-Vorpommern

Verführerische „Ostalgie“

Prechtel, Alexander

Justiz nach der Wende

Dr. Püchel, Manfred

Innenminister, Sachsen-Anhalt

Püttelkow, Jörg

Gauck-Behörde, Erfurt

Mißtrauen und Lüge als Grundprinzipien – Die Stasi und ihre Machenschaften
Zwischen Resignation und Selbstbehauptung – Der DDR-Bürger im Visier der Stasi!

Rabanus, Christoph

langjährige Erfahrungen in der Bildungsarbeit

Prof. Dr. Rabehl, B.

Parteigeschichte

Rachowski, Utz

Schriftsteller

1979 Ausbürgerung aus DDR Liederabend und Autorenlesung mit Andreas Schmidt, Utz Rachowski, Siegfried Heinrichs

Raddatz, Fritz Jochen

Literaturkritiker

„Die Abtreibung“ – Lesung Fritz J. Raddatz („gegangen, vertrieben, freige-
kauft“)

Radunski, Peter

Senator, MdA (CDU) Berlin

Bilanz des Einigungsprozesses. Ost-West-Tischgespräch

Raschke, Johannes

Hannah-Arendt-Institut Dresden

Wider das Vergessen – „aus der Geschichte sollt ihr lernen“

Rasenberger, Hans

Präsident des Vorstandes der Dorfrepublik Rüterberg

Die Dorfrepublik – Aus der Geschichte des Elbgrenzdorfes Wendisch Weh-
ningen-Broda, Dorfrepublik Rüterberg 1967-1989

Rathenow, Lutz

Schriftsteller, Berlin

„Der Floh“ – Lesung mit Lutz Rathenow

„Sisyphos“ – Lesereise mit Lutz Rathenow

„Sisyphos. Das Ende eines Tyrannen“ – Lesung mit Lutz Rathenow

Die Geschichte von der Macht der Gewaltlosigkeit und die Ohnmacht der
einstmals Mächtigen – Lesereise mit Lutz Rathenow

Unbequeme Zeitgenossen? Was bleibt von der Bürgerbewegung?

Rathlau, Ralf-Gunnar

Eutin

Die deutsche Wende 1989/90

Gemeinsame Geschichte – getrennt erfahren

Rathlau, Susanne

Eutin

Die deutsche Wende 1989/90

Gemeinsame Geschichte – getrennt erfahren

Prof. Dr. Reich, Jens

DDR-Bürgerrechtler

Reinhardt, Dorothea

ZWAR Dortmund

Dr. Reinhardt, Frithjof
Philosoph, politische Bildung

Renger, Annemarie
Bundestagspräsidentin a.D.

Dr. Richter, Edelbert
MdEP Theologe, Experte in allen DDR-Fragen

Richter, Jutta
langjährige Erfahrungen in der Bildungsarbeit, langjährige Beschäftigung mit Geschichte der DDR (Dipl.-Arbeit)

Richter, Karlheinz
MdL, Chemnitz

Dr. Richter, Michael
Historiker, Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung, Dresden
Das Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung in Dresden – ein „Kind der Wende“
Opposition und Widerstand in der Ost-CDU 1945-1990. Phasen, Methoden und Ziele

Ritter, Bernhard
MdL (CDU), Sachsen-Anhalt, Bannungen Leiter des Arbeitskreises „Bildung und Wissenschaft“ der CDU-Sachsen-Anhalt
Hat die evangelische Kirche die Aufarbeitung der SED-Diktatur und des Stasi-problems bewältigt?

Prof. Dr. Roesler, Jörg
Berlin
Alles nur systembedingt? Die Wirtschaftshistoriker auf der Suche nach den Ursachen der Wirtschaftsschwäche der DDR
Die wirtschaftliche Entwicklung Ostdeutschlands in der Nachkriegszeit (1945-1949) aus der Sicht der ersten Hälfte der 90er Jahre

Ronneburger, Uwe
Friedrich-Naumann-Stiftung, Deutschlandpolitiker der F.D.P.
Fünf Jahre Einheit: Haben wir Deutschen die Chancen genutzt

Dr. Rosenzweig, Beate
Universitäts-Dozentin, Freiburg

Frauen in den neuen Bundesländern – 'Verliererinnen der Einheit?'

Dr. Rother, Hans-Jörg

Berlin

Zwischen Komplizenschaft und Widerstand: Grundzüge des DeFa-Dokumentarfilms

Dr. Rowe, Barbara

Hatfield

Großbritannien und die Ausländer in der DDR

Rühe, Volker

Bundesminister, MdB

Das vereinte Deutschland und die Sicherheit Europas

Runge, Ch.-M.

Berlin

Hauptstadt Berlin – Metropole im Umbruch

Prof. Dr. Rutz

Entstehung der Länder und Folgen ihres Zuschnitts

Saeger, Uwe

Schriftsteller, Berlin

„Landschaft mit Dornen“ – Autorenlesung mit Uwe Saeger

Sager, Dirk

„Betrogenes Land“ – Lesung mit Dirk Sager

Sattler, Friederike

Berlin

Aufgabe des zentralen Parteiapparates von KPD / SED / Blockpolitik als Problem des zentralen Parteiapparates der KPD 1945/46

Prof. Dr. Sauerland, Karol

Wie einzig sind die Deutschen? Vollendung der inneren Einheit und der europäischen Integration

Schachtschneider, Günter

SED-Unrecht (ehemaliger Stasi-Offizier)

Schädlich, Hans-Joachim

Schriftsteller, Berlin

„Mal hören was noch kommt“ – Lesung mit Hans-Joachim Schädlich
Literatur und Politik im nationalen Einigungsprozeß

Schaeffgen, Christoph

Generalstaatsanwalt der Staatsanwaltschaft II beim Landgericht Berlin
Der Prozeß gegen das Politbüro der SED

Scheer, Regina

Berlin
Antifaschismus in der DDR

Scheer, Udo

Schriftsteller, Bad Klosterlausnitz
„Z“ – Abwege und zurück – Lesung mit Udo Scheer
„Z“ – Erzählungen“ – Autorenlesung mit Udo Scheer
Literaturbetrieb in der Diktatur am Beispiel des Jenaer Kreises

Schein, Roland

Pfarrer, Leipzig
Nikolaikirche – Wie es wirklich war

Dr. Schenkel, Elmar

Literaturpreisträger
Leipzig kommt nach ... Europa

Schimpf, Wolfgang

Jugendoffizier Bayreuth

Schinkel, Thomas

Deutschlands veränderte Rolle und Interessenlage in Europa nach der Vereinigung
Politische Kultur und innere Einheit in Deutschland – I. Die Rolle der Parteien und Verbände im Einigungsprozeß
Politische Kultur und innere Einheit in Deutschland – II. Die Rolle der Bürger im Einigungsprozeß
Von der Teilung bis zur Einheit – 50 Jahre deutsche Nachkriegsgeschichte

Schirmer, Horst

Bedingungen für politisch Inhaftierte in DDR-Gefängnissen (langjährig politisch Inhaftierter in der Haftanstalt Bautzen)

Schlechte, Klaus

Mitarbeiter Gauck-Behörde

Dr. Schlomann, Friedrich-Wilhelm

Autor, Journalist 1945-1950 im Widerstand

40 Jahre Trennung – 5 Jahre Einheit

Mit soviel Hoffnung fingen wir an – Die Anfangsjahre der CDU in Mecklenburg 1945-50

Protest und Verweigerung – SED- Unrecht und Stasi-Willkür (Seminar)

Totalitarismus – ein Phänomen des 20. Jahrhunderts (Seminar)

Schmidt, Andreas

Gauck-Behörde (Sonderbeauftragter), Liedermacher, Lehrer (Berufsverbot), 89/90 Bürgerkomitee Gera

Liederabend und Autorenlesung mit Andreas Schmidt, Utz Rachowski, Siegfried Heinrichs

Mißtrauen und Lüge als Grundprinzipien – Die Stasi und ihre Machenschaften

Protest und Verweigerung. Aus der Diktaturerfahrung lernen ...

Was die Gauck-Behörde zutage förderte – die DDR, die Stasi und ihre Machenschaften

Zwischen Resignation und Selbstbehauptung – Der DDR-Bürger im Visier der Stasi!

Zwischen Resignation und Selbstbehauptung – Kinder, Jugendliche, Erwachsene und alte Menschen im Visier der Stasi

Schmidt, Klaus

Vorsitzender der VOS

Wider das Vergessen – „aus der Geschichte sollt ihr lernen“

Schmidt, Klaus-Dieter

Institut für Weltwirtschaft, Kiel

Verführerische „Ostalgie“

Schmole, Angela

Gauck-Behörde Berlin

Frauen und die Staatssicherheit – Opfer und Täterinnen

Frauengesprächskreis Frauen im Staatsapparat der DDR und in der SED

Schnauer, Arvid

Pastor

Kirche in der DDR / in den neuen Ländern

Dr. Schneider, Eberhard

Politikberatung

Dipl. Pol. Schneider-Hanke, Michael
freier Mitarbeiter

Schoefer, Sabina
Sozialwissenschaftlerin

Dr. Schöler, Ulrich
Parteivorstand SPD, Berlin

Dr. Schwabe, Klaus
wiss. Archivar, Historiker

Schollak, Sigmar
Schriftsteller
„Deutschjahre“ – Lesung mit Sigmar Schollak
„Deutschlandgespräch“ – Lesung mit Sigmar Schollak
„Kallosch“ – ein deutscher Zeitroman. Lesung mit Sigmar Schollak
„Kallosch“ – Lesung mit Sigmar Schollak

Prof. Dr. Scholz, Rupert
MdB
Die Träger der friedlichen Revolution und ihre Rolle in der parlamentarischen
Demokratie

Schröder, Claus B.
Schriftsteller Gründungsmitglied und Vors. Förderkreis Literatur Mecklen-
burg-Vorpommern
Fünf Jahre Einheit: Haben wir Deutschen die Chancen genutzt?

Prof. Dr. Schröder, Friedrich-Christian
Regensburg
Das Recht der DDR aus der Sicht des Bundesgerichtshofes

Schubert, Helga
Autorin
„Das gesprungene Herz ... und andere Stücke aus Deutschland“ – Lesung mit
Helga Schubert
„Das gesprungene Herz“ – Lesung mit Helga Schubert

Dr. Schuchardt, Gerd
stellv. Ministerpräsident Thüringen

Ausstellungseröffnung „Selbstbestimmung oder Zwangsvereinigung? Der Weg zur Gründung der SED in Thüringen“

Schulze, P. Gunther

Usedom

Das Jahr 6 der deutschen Einheit – Erfahrungen und Chancen des deutschen Einigungsprozesses

Dipl. Pol. Schütze, Wolfgang

Studienleiter Internationales Forum Burg Liebenzell

Berichte, Hintergrundinformationen und Kommentare im fünften Jahr nach der Vereinigung

Deutschland fünf Jahre nach der Vereinigung – eine Zwischenbilanz

Die innerdeutschen Beziehungen 1949-1966: Abgrenzung durch Konfrontation

Die innerdeutschen Beziehungen 1967-1989: „Wandel durch Annäherung“

Journalismus im vereinten Deutschland. Zwischen Information und Manipulation

Jugendliche im vereinten Deutschland – Lebensstile und Lebensziele

Schwerpunkte und Tendenzen der Berichterstattung über den deutschen Einigungsprozess – Gespräch mit Journalisten

Zur Situation der Jugend in den alten und neuen Bundesländern

Schwanitz, Rolf

MdB, Plauen

Verbesserung der Gesetze zur Rehabilitierung der Opfer

Schwarz, G.

Zeitzeuge Eisenberger Kreis

Prof. Dr. Seidel, Helmut

Karl-Marx-Universität Leipzig

Gedenkstätten im Wandel der Zeit. Sicht auf das zweigeteilte Sachsenhausen/Oranienburg

Dr. Seite, Berndt

Ministerpräsident

Sept-Hubrich, Gisela

Ev. AG für Erwachsenenbildung Berlin-Brandenburg, war im kirchlichen Widerstand in der DDR, qualifiziert für Frauenbildungsarbeit

Dr. Sirjacques-Manfrass, Françoise

Paris

DDR-Außenpolitik gegenüber Frankreich und Frankreichs Haltung zur Wiedervereinigung

Skrzepski, Gesine

MdL, Schwerin

Das Jahr 6 der deutschen Einheit – Erfahrungen und Chancen des deutschen Einigungsprozesses

Dr. Slutsch, Sergej

Akademie der Wissenschaften, Moskau

Vergleich zweier totalitärer Systeme

Sommer, Ulf

Münster

Unter der Hegemonie der SED: Ein fast ganz normaler Parteitag der LDPD im Mai 1953

Prof. Dr. Sontheimer, Kurt

Politologe München

Zum Verhältnis von Politik und Intellektuellen im vereinten Deutschland

Dr. Spilker, Dirk

Oxford

KPD/SED und die deutsche Einheit 1944/47

Dr. Stadt, Jochen

SED-Westpolitik

Prof. Dr. Stangl, Bernhard

Jurist, Politologe, München

Die Einheit Deutschlands – Geschichte und Rechtslage, Gegenwart und Zukunft der Aufarbeitung der SED-Diktatur

Stegert, Gernot

Tübingen

Die Medienlandschaft im vereinten Deutschland

Stein, Eberhard

Sonderbeauftragter Gauck-Behörde, Erfurt

Die Aktionen in Jena und Erfurt

In Sachen Biermann: 1976 – 1996. Die Ausbürgerung und die Folgen
 Mißtrauen und Lüge als Grundprinzipien – Die Stasi und ihre Machenschaften
 Protest und Verweigerung – SED- Unrecht und Stasi-Willkür (Seminar)
 Protest und Verweigerung. Aus der Diktaturerfahrung lernen ...
 Ursachen und Folgen der SED-Diktatur in Deutschland (Seminar)
 Was die Gauck-Behörde zutage förderte – die DDR, die Stasi und ihre Ma-
 chenschaften
 Zwischen Resignation und Selbstbehauptung – Der DDR-Bürger im Visier der
 Stasi!
 Zwischen Resignation und Selbstbehauptung – Kinder, Jugendliche, Erwach-
 sene und alte Menschen im Visier der Stasi

Prof. Dr. Steinbach, Peter

Berlin, Historiker

Antifaschismus – Schlagwort, neue politische Moralität oder Ausdruck einer
 Staatsreligion?

Sowjetisierung der ostdeutschen Lebenswelt? Faktoren und Folgen eines poli-
 tischen induzierten Wandels politischer Wertvorstellungen in der SBZ und
 DDR

Stempel, Karl

ZWAR – Zwischen Arbeit und Ruhestand

Stephan, Gerd-Rüdiger

Berlin, Potsdam

Das Verhältnis von Wissenschaft und Politik in der DDR in den 80er Jahren
 SED-interne Auseinandersetzung und Disziplinierung in der Ära Honecker

Stichel, Martin

Jurist

Stiefenroth, Marianne

HVHS Mariasprung Dipl. Sozialwirt., Päd. Mitarbeiterin

Stracke, Gertrud

ZWAR Dortmund

Dr. Strasser, Johannes

Sozialwissenschaftler, Publizist

Prof. Dr. Strobel, Georg W.

Darmstadt

DDR-Polen im Jahre 1989

Stuhler, Heidemarie

Berlin

Ländliche Familie und Jugend in den neuen Bundesländern: Ein historischer Vergleich

Dr. Suckut, Siegfried

Berlin, BStU

Die Bedeutung der Stasi für die Entwicklung der DDR

Dr. Süß, Sonja

Berlin

Ärzte im Visier der DDR

Dr. Süß, Walter

Gauck-Behörde, Berlin

Das Ende des SED-Regimes und das MfS

Taesch, Hans-Martin

MdL – CDU, Sachsen-Anhalt

Sehnsucht nach der Vergangenheit? Rückblicke auf die DDR – wie sie war und wie wir sie heute erinnern

Tantzscher, Monika

Berlin, BStU

Die Stasi und ihre geheimen Brüder – Die internationale geheimdienstliche Kooperation des MfS

Templin, Wolfgang

Bürgerrechtler, Mitbegründer der Gruppe „Initiative für Frieden und Menschenrechte“, Teilnahme am Runden Tisch 1989/90, Mitbegründer Bündnis 90, Haus am Checkpoint Charlie

Die Träger der friedlichen Revolution und ihre Rolle in der parlamentarischen Demokratie

Fünf Jahre Einheit: Haben wir Deutschen die Chancen genutzt?

Thies, Hermann

Landesamt für Versorgung und Soziales

Taten und Folgen der SED-Diktatur – Politische Beurteilungen und juristische Aufarbeitung

Thom, Ulrich

Europ. Akademie Mecklenburg-Vorpommern, wissenschaftlich-pädagogischer Leiter

50 Jahre nach Flucht, Vertreibung und Integration – Das Schicksal der Vertriebenen und Flüchtlinge in Nordwestdeutschland
 Aufarbeitung der SED-Diktatur in Deutschland
 Demokratie in Deutschland von Weimar über Bonn, Pankow nach Berlin
 Der Weg in die deutsche Einheit
 Der Weg zur Macht von der KPD und SPD zur SED
 Deutschland in Europa – 5 Jahre nach der Einheit
 Die SED in den Gründerjahren. Von der sozialistischen Einheitspartei zur stalinistischen Kaderpartei

Thomas, Rüdiger

Bonn

Anmerkungen zum Projekt einer Kulturgeschichte der DDR

Dr. Thöns, Kerstin

Meißen, Berlin

Jugendleben in der DDR Ende der 50er Jahre

Kirche, FDJ und Jugend 1957 – 1961

Dr. Thumser, Wolfgang

Vagen

„Kirche im Sozialismus“ als Kirche in einer „mündigen Welt“

Prof. Dr. Dr. Timmermann, Heiner

Sozialwissenschaftliches Forschungsinstitut der Europäischen Akademie
 Otzenhausen, Direktor

DDR-Außenpolitik als Instrument

Tschiche, Wolfram

Philosoph, Theologe, politische Bildung, DDR-Bürgerbewegung

Vaatz, Arnold

MdL (CDU), Staatsminister

Wahrheit und Gerechtigkeit – warum wir eine Auseinandersetzung mit der
 DDR-Vergangenheit brauchen

Zum Verhältnis von Politik und Intellektuellen im vereinten Deutschland

Vergin, Siegfried

MdB, Mannheim, Stellv. Vorsitzender der Enquete-Kommission

Auftrag und Arbeit der Enquete-Kommission „Überwindung der Folgen der
 SED-Diktatur im Prozeß der deutschen Einheit“ für den Gedenkstättenbereich

Dr. Voetlause, Johannes

Oesede

Gemeinsam Zukunft gestalten (Begegnungsseminar)

Dr. Vogel, Bernhard

Ministerpräsident

Prof. Vogeler, Jan Jürgen

Moskau

Die Entwicklung der innerdeutschen Beziehungen aus der Sicht Moskaus

Prof. Dr. Voigt, Dieter

Bochum

Das Bild des Ministeriums für Staatssicherheit von den volkseigenen Betrieben

Dr. Vollnhals, Clemens

Gauck-Behörde, Berlin, Abt. Bildung und Forschung

Die Kirchenpolitik der SED und die Rolle des MfS bei ihrer Durchführung

Prof. Dr. von der Lippe, Peter Michael

Universität Essen

Verführerische „Ostalgie“

Dr. von Holt, Wolfgang

Der ökonomische Bereich

Dr. von Plato, Alexander

Hagen, Lüdenscheid

Konsens und Dissens: Elemente in der DDR

Dr. von zur Mühlen

Zeitzeuge Eisenberger Kreis

Wagner, Bernd

„gegangen – vertrieben – freigekauft“ Mauern – einmal Westen und zurück –
Lesung mit Bernd Wagner

Wagner, Beate

Gleichstellungsbeauftragte

Dr. Wagner, Peter

MdL Brandenburg

Brandenburg – Sechs Jahre Bundesland der Bundesrepublik Deutschland

Prof. Walter, Edgar

Die Außenpolitik der DDR in den fünfziger und frühen sechziger Jahren: Sowjetkolonie, Warschauer Pakt und Gleichschaltung

Prof. Walter, Edgar

Zur Entstehungsgeschichte der DDR

Prof. Walter, Edgar

Weingarten

Die DDR im Zeichen west-östlicher Entspannungsbemühungen

Walther, Joachim

Schriftsteller, Forschungsprojekt Gauck-Behörde

„Sicherungsbereich Literatur – Schriftsteller und Stasi in der DDR“ – Lesung mit Joachim Walther

Wangermann, Tobias

Die „Gruppe Ulbricht“ und die Anfänge eines neuen totalitären Regimes in der SBZ

Fachtagungsreihe „Das totalitäre Regime der DDR“

Dr. Wassermann, Rudolf

Oberlandesgerichtspräsident a.D., Goslar

Die rechtliche Aufarbeitung der Justiz in der DDR

Dr. Wassmund, Hans

wissenschaftlicher Oberrat

Prof. Dr. Weber, Hermann

Forschungsschwerpunkt, DDR-Geschichte, Universität Mannheim

Aufgaben zeitgeschichtlicher DDR- und Deutschlandforschung

50 Jahre Zwangsvereinigung der SPD mit der KPD – Widerstand und Verfolgung

Dr. Weber, Petra

Potsdam

Ideologie und Wirklichkeit beim Neuaufbau der Justiz nach dem Zweiten Weltkrieg

Dr. Weinke, Annette

Berlin

Die Instrumentalisierung von Staatssicherheit und Justiz für die Zwecke der innerparteilichen Säuberungen 1949 – 1954

Politische Justiz in der DDR

Weiß, Claus

Deutsche Geschichte, Europa

Weiß, Konrad

Bürgerrechtler

Revolution gegen die Diktatur – Was ist aus der Bürgerrechtsbewegung und ihren Zielen geworden?

Ost – West oder Rechts – Links?

Weiß, Thomas

Philosoph, Theologe, politische Bildung

Prof. Weisskirchen, Gert

MdB

Dr. Wentker, Hermann

Volksrichter in der DDR

Dr. Werkentin, Falco

Stellv. LStU Berlin

Damit das Leid der Opfer nicht sinnlos war: Rechtspolitische Forderungen am Ende eines Jahrhunderts der Diktaturen

Werner, Oliver

Leipzig

Eingaben und Eingabenbearbeitung in der DDR

Wernowsky, Harald

Bürgerkomitee, Magdeburg Mitglied Bürgerkomitee, Europabeauftragter der Universität Magdeburg

Aufarbeitung und Vergangenheitsklärung – Wie wir gemeinsam Gegenwartsorientierung und Zukunftsperspektiven gewinnen können

Wiedersberg, Volker

langjährige Erfahrungen in der Bildungsarbeit

Prof. Dr. Wielenga, Friso

Wie enig sind die Deutschen? Vollendung der inneren Einheit und der europäischen Integration

Wiesen, Ines

Deutsche Gesellschaft

Wiesner, Falko

Bürgerrechtler

Ursachen und Folgen der SED-Diktatur in Deutschland (Seminar)

Wiesner, Kerstin

Gauck-Behörde, Gera

Ursachen und Folgen der SED-Diktatur in Deutschland (Seminar)

Was die Gauck-Behörde zutage förderte – die DDR, die Stasi und ihre Machenschaften

Zwischen Resignation und Selbstbehauptung – Kinder, Jugendliche, Erwachsene und alte Menschen im Visier der Stasi

Prof. Dr. Wilke, Manfred

FU Berlin, Forschungsverbund SED-Staat

„Auferstanden aus Ruinen ...“? – Die PDS zwischen SED-Tradition und Linkspopulismus

Aufgaben zeitgeschichtlicher DDR- und Deutschlandforschung

Ist der Vergleich Nationalsozialismus / Stalinismus zulässig?

50 Jahre SED/PDS – Zur Geschichte und Politik einer marxistisch-leninistischen Partei

Interventionspolitik: Die SED und der Prager Frühling 1968 und die polnische Demokratiebewegung 1980/1981

Wilms, Dorothee

Bundesministerin a.D.

50 Jahre SED/PDS – Zur Geschichte und Politik einer marxistisch-leninistischen Partei

Wilz, Annemarie

Auslandsgesellschaft Dortmund

Wolf, Hans

Deutsche Gesellschaft Berlin

Wolf, Katja

Ost-West-Europäisches Netzwerk

Dr. Wölfel, Ingrid

Gegeneinander – Nebeneinander – Miteinander. (Begegnungsseminar)

Woll, Ellen

Gewerkschafterin, DGB M-V

Dr. Wolle, Stefan

Humboldt-Universität, Berlin

Aufgaben zeitgeschichtlicher DDR- und Deutschlandforschung

Dr. Wulff, Reimer

Wunschik, Tobias

Berlin

Anmerkungen zum Einfluß des MfS auf den allgemeinen Strafvollzug

Wurm, Wolfgang

Polizeirat im BGS, Sicherung der Ostgrenze

Dr. Zech, Karl-Adolf

Autor

Der „Störfall“ Brüsewitz – die Selbstverbrennung des Pfarrers in Zeitz und seine Bedeutung für das Entstehen einer alternativen politischen Kultur im Umfeld der evangelischen Kirche

Dr. Zeh, Klaus

MdL, Minister a.D., Bürgerrechtler

Aufklärung statt Verdrängung – zum Umgang mit dem politischen Erbe der DDR

Revolution gegen die Diktatur – Was ist aus der Bürgerrechtsbewegung und ihren Zielen geworden?

Wahrheit und Gerechtigkeit -Warum wir eine Auseinandersetzung mit der DDR-Vergangenheit brauchen

Prof. Dr. Ziemer, Klaus

Trier

DDR-Polen

Dr. Zilch, Dorle

Berlin

Wer war die FDJ?

Prof. Zimmermann, Udo

Intendant der Oper Leipzig

Kultur im vereinigten Deutschland nach dem Wandel in Europa

Leipzig Kultur im vereinten Deutschland nach dem Wandel in Europa

Zirkel, Dieter

ehemaliger NVA-Offizier

*Liste 6**Kooperationsbeziehungen der befragten Bildungsträger*

In dieser Liste sind die Partner und – insofern die Fragebögen diesbezügliche Angaben enthielten – die Art der Zusammenarbeit angegeben. Die Benennungen und Formulierungen aus den Fragebögen wurden so übernommen, Korrekturen bei Namen von Einrichtungen und Vereinen etc. wurden nicht vorgenommen.

Akademie für gesellschaftspolitische Bildung Haus am Pfefferberg, Großensee

Verein für politische Bildung: Gemeinschaftsveranstaltungen (Referentenaustausch)

Aktuelles Forum NRW e.V., Gelsenkirchen

FHS Dortmund
Gleichstellungsbeauftragte in neuen Bundesländern
Informations- und Bildungszentrum International e.V.
Landeszentrale für Politische Bildung, Brandenburg
Unabhängiger Frauenverband, Potsdam
ZWAR Dortmund

Alfred-Nau-Akademie der Friedrich-Ebert-Stiftung, Bergneustadt

Seniorengruppen, Gewerkschaften
Auslandsgesellschaft Nordrhein-Westfalen e.V., Dortmund
Antifaschistisches Seminar
Deutsche Gesellschaft Berlin-Brandenburg
EWZ – Entwicklungszentrum
GEW
ZWAR – Zwischen Arbeit und Ruhestand

Außenstelle der Friedrich-Ebert-Stiftung, Chemnitz

Evangelisches Forum, Chemnitz (Gemeinschaftsveranstaltungen, Referentenaustausch)
Stadtarchiv Chemnitz (Gemeinschaftsveranstaltungen, Referentenaustausch)
TU Chemnitz, Zwickau (Gemeinschaftsveranstaltungen)

Bildung-Begegnung-Zeitgeschehen Verein für politische Bildung und Kommunikation, Bernau

Kommune

freie Bildungsträger

Gedenkstätten (Gemeinschaftsveranstaltungen, Zeitzeugenvermittlung, organisatorische Abstimmung und Absprachen)

Bildungsdienst, Sozialwerk und Akademie des Deutschen Beamtenbundes e.V., Bonn

Gewerkschaften des Öffentlichen Dienstes

Ost-West-Kolleg der Bundeszentrale für politische Bildung

Bildungswerk der Humanistischen Union NRW e.V., Essen

Grundtig-Stiftung in Potsdam (gemeinsame Veranstaltungen)

Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland (Veranstaltungen mit Unterstützung der Museumspädagogik)

Bildungswerk der Arbeiterwohlfahrt Hessen, Gießen

Dänisches Kulturinstitut

Bildungswerk Erfurt der Konrad-Adenauer-Stiftung, Erfurt

Geschichtswerkstatt Jena e.V. (Der Schrei nach Freiheit – Der Volksaufstand am 17. Juni 1953 Gemeinschaftsveranstaltung)

Institut für Totalitarismusforschung (Dresden)

Universitäten

Bildungswerk Freiburg der Konrad-Adenauer-Stiftung, Freiburg

Oberschulamt Freiburg

Schulen (insbesondere Gymnasien)

Stadtbibliotheken

Bildungswerk Lüneburg der Konrad-Adenauer-Stiftung, Lüneburg

Bundeswehr

Gauck-Behörden (Referentenaustausch)

Katholische Akademie (Referentenaustausch)

ostdeutsche Schriftsteller (Lesungen)

Schulen

Bildungswerk Münster der Konrad-Adenauer-Stiftung, Münster

Karsten Dümmel (siehe Namenliste) organisiert Veranstaltungen zur DDR-Thematik mit Referenten aus NBL, zumeist Mitarbeiter Gauck-Behörden

Bildungswerk Ravensburg der Konrad-Adenauer-Stiftung, Ravensburg

div. Interessenverbände, hochschulpolitische Verbände, jurist. Verbände
Gewerkschaften

Gymnasien

Heimvolkshochschulen

Jugendorganisationen

Kirchen

Polizei

VHS

(ausschließlich die Adenauer-Stiftung stellt die Referenten und Materialien)

Bildungszentrum Wendgräben der Konrad-Adenauer-Stiftung, Loburg

Bund Stalinistisch Verfolgter (BSV)

Bürgerkomitee Sachsen-Anhalt e.V.

Gedenkstätte für die Opfer politischer Gewalt 1945-1989

Landesbeauftragte für die Stasi-Unterlagen des Landes Sachsen-Anhalt

Landeszentrale für politische Bildung, Sachsen-Anhalt

Vereinigung der Opfer des Stalinismus (VOS)

Büro Dresden der Friedrich-Ebert-Stiftung, Dresden

Gewerkschaften (Gemeinschaftsveranstaltung zum 17. Juni 1953)

Hannah-Arendt-Institut an der TU Dresden (Referentenaustausch)

Münchner Platz e.V. (Verfolgtenverband) (Aufarbeitung von SED- Unrecht)

Stadtbibliothek Dresden (Lesungen)

Dr.-Emilie-Kiep-Altenloh-Stiftung, Hamburg

Wilhelm-Külz-Stiftung, Dresden

Elisabeth-Selbert-Akademie der Friedrich-Ebert-Stiftung, Saarbrücken

Bundeswehr

Landeszentrale für politische Bildung

Universitäten

Europa-Haus Marienberg Bad, Marienberg

Vielzahl im zivilen und militärischen Bereich (Gemeinschaftsveranstaltungen, weniger Referentenaustausch)

Europäische Akademie Mecklenburg Vorpommern e.V., Waren (Müritz)

Arbeitsgemeinschaft Staat und Gesellschaft e.V. (asg), Lübeck (Deutsches aus Ost und West Schülerbegegnungsseminar)

Arbeitsgemeinschaft Staat und Gesellschaft e.V. (asg), Lübeck (Gemeinsame Geschichte – getrennt erfahren Schülerbegegnungsseminar)

Europäische Akademie Bayern, München (Einheit gemeinsam gestalten Gemeinschaftsveranstaltung)

Europäische Akademie Schleswig-Holstein (Die deutsche Einheit – Probleme, Prognosen, Perspektiven Gemeinschaftsseminar)

Fachhochschule für öffentliche Verwaltung – Fachbereich Polizei –, Hamburg (Deutschland im Umbruch Gemeinschaftsseminar)

Frauenunion Fulda (Gemeinsam die Einheit gestalten Begegnungsseminar)

Katholische Landvolkhochschule Oesede (Gemeinsam Zukunft gestalten Gemeinschaftsseminar)

LStU Mecklenburg-Vorpommern (Vergangenheitsaufarbeitung im Jahre 7 nach der Einheit Gemeinschaftsseminar)

Ost-Akademie Lüneburg Aufarbeitung der SED-Diktatur in Deutschland (Gemeinschaftsseminar)

Universität Szczecin/Stettin (Mecklenburg-Vorpommern fünf Jahre nach der deutschen Einheit Gemeinschaftsseminar)

Europäische Akademie Otzenhausen e.V., Nonnweiler-Otzenhausen

Bundeswehr

Landeszentralen für Politische Bildung

Schulfortbildungsinstitute

Universitäten

Europäische Jugenderholungs- und Begegnungsstätte Werbellinsee, Altenhof

Bundeszentrale für politische Bildung

Landeszentrale für Politische Bildung (Brandenburg)

Schulen

Europäische Staatsbürger-Akademie e.V. Europa-Institut Bocholt, Bocholt

Bundeswehr, Deutsch/Niederländisches Korps

Franken-Akademie Schloß Schney e.V., Bayreuth

ASG Sachsen Thüringen
Bürgerforum Bayreuth e.V.

Friedrich-Ebert-Stiftung e.V. Akademie der Politischen Bildung, Bonn

Arbeitsgemeinschaft 13. August
Arbeitsgemeinschaft ehemaliger Häftlinge in der DDR
Historische Kommission der SPD

Friedrich-Naumann-Stiftung Referat Politische Bildung, Königswinter

Karl-Hamann-Stiftung, Potsdam

Friedrich-Naumann-Stiftung, Lauenburg

Landeszentralen für politische Bildung

Georg-von-Vollmar-Akademie, München

Akademie für politische Bildung, Tutzing

Gesellschaft für Politische Bildung e.V. Akademie Frankenwarte, Würzburg

OWEN (Ost-West-Europäisches Netzwerk)
Verband Unabhängiger Historiker

Gustav-Heinemann-Akademie der Friedrich-Ebert-Stiftung, Freudenberg

Arbeitsgemeinschaft 13. August
Arbeitsgemeinschaft ehemaliger Häftlinge in der DDR
Gewerkschaften
Historische Kommission der SPD
Mauermuseum Berlin
Schülervertretungen

Hanns-Seidel-Stiftung e.V., München

Kooperationen finden im Referat III/11 nicht statt, jedoch in anderen Referaten
des Bildungswerks

Haus der Zukunft Internationales Institut für deutschland- und europapolitische Bildungsarbeit, Berlin

Bundesbeauftragter für die Stasi-Unterlagen – Abt. Bildung und Forschung
Forschungs- und Gedenkstätte Normannenstraße
Haus am Checkpoint Charlie

Heimvolkshochschule Gensungen, Felsberg-Gensungen

Verband der Geschichtslehrer Deutschlands
VHS Schwalm-Eder

Hermann-Ehlers-Akademie, Kiel

ASTAK e.V. (ehemalige Stasi-Zentrale) (Führung und Referentenvermittlung)
Bundestagsverwaltung (Führungen im Deutschen Dom, Thema DDR)
Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen – ehemalige Stasi-U-Haftanstalt (Führung und Referentenvermittlung)
Haus am Checkpoint Charlie (Führung und Referentenvermittlung)
Landeszentrale für politische Bildung

Hessische Erwachsenenbildungsstätte Falkenstein, Königstein/Ts.

Arbeitsstelle für evangelische Erwachsenenbildung (Referenzzusammenarbeit, Austausch von Materialien, Gemeinsame Leitung)
Evangelische Akademie Görlitz (Referentenaustausch, Stadtführung)

IB Internationales Bildungszentrum, Bogensee

Forschungsverbund SED-Staat an der FU-Berlin
Zentralinstitut für Fachdidaktiken FU-Berlin

IFAB Institut für Arbeitnehmerbildung Heinrich Hansen, Lage-Lippe

Archiv Akademie der Künste
IG Medien
PEN, SV-DDR i.L.

Institut für politische Bildung – Studienhaus Wiesneck, Buchenbach bei Freiburg

diverse Goethe-Institute im Ausland
jenakolleg
Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg
Universität Rostock

Universität Freiburg

Internationale Bildungsstätte der Auslandsgesellschaft NRW e.V., Willebadessen

Sächsische Auslandsgesellschaft, Dresden
Berlin-Brandenburgische Auslandsgesellschaft, Potsdam
verschiedene Seniorenorganisationen in NRW, Sachsen und Brandenburg (Begegnungsveranstaltungen zum Austausch der Erfahrungen mit dem Einigungsprozess gemeinsame Veranstaltungen)

Internationaler Arbeitskreis Sonnenberg e.V., Braunschweig

Hochschulen
Landeszentrale Thüringen
Lehrerbildungsinstitute
Schulen Thüringen
URANIA Sachsen-Anhalt
VHS-Sachsen-Anhalt

Internationales Bildungs- und Begegnungswerk e.V., Dortmund

Evangelische Akademie Thüringen, Neudietendorf
Deutsch-polnisches Geschichtsprojekt, Frankfurt/Oder

Internationales Forum Burg Liebenzell, Bad Liebenzell

Bildungswerke von Gewerkschaften
Bundeswehr
Landeszentrale für Politische Bildung Baden-Württemberg
Pädagogische Hochschulen
Schulen
Universitäten

Jugendbildungsstätte „Mühle“, Bad Segeberg

Europa-Haus, Waren (sind z.Z. auf der Suche nach neuem Partner in Mecklenburg-Vorpommern)

Jugendbildungsstätte Ludwigstein, Witzenhausen

Gesamthochschule Kassel (Gemeinschaftsveranstaltungen)
Jugendverbände (Gemeinschaftsveranstaltungen)
Landeszentrale für politische Bildung Thüringen (Gemeinschaftsveranstaltungen)

Universität Marburg, Fachbereich Erziehungswissenschaften (Gemeinschaftsveranstaltungen)

Jugendbildungsstätte Ohrdruf, Ohrdruf

„große politische Stiftungen“

Arbeitsgemeinschaft für Staat und Gesellschaft (Gemeinschaftsveranstaltungen, Referentenaustausch)

Institut für berufliche und politische Bildung e.V. (Gemeinschaftsveranstaltungen, Referentenaustausch)

Konferenz der Landesfilmdienste für Jugend- und Erwachsenenbildung e.V., Bonn

Bundesinnenministerium, Bonn

Bundespresseamt, Bonn

GMK Bielefeld

Bundeszentrale für politische Bildung

Institut für Medienpädagogik und Kommunikation

Landesbüro Brandenburg der Friedrich-Ebert-Stiftung, Potsdam

Ostberliner Geschichtswerkstatt

Landesbüro der Mecklenburg-Vorpommern Friedrich-Ebert-Stiftung, Schwerin

Museen, Archive

Opferverbände (Bautzen-Komitee, VOS)

Landesbüro Sachsen der Friedrich-Ebert-Stiftung, Leipzig

Bautzen-Komitee, Opfer des Stalinismus, Schulen, Kultureinrichtungen, Universität

Landesbüro Sachsen-Anhalt der Friedrich-Ebert-Stiftung, Magdeburg

Gauck-Behörde des Landes (?)

Gedenkstätten Sachsen-Anhalt, Gedenkstättenbeirat des Landes

Innenministerium Sachsen-Anhalt

Konrad-Adenauer-Stiftung Bildungszentrum Wendgräben

Landtag Sachsen-Anhalt

Opferverbände

Landesbüro Thüringen der Friedrich-Ebert-Stiftung, Erfurt

Friedrich-Schiller-Universität Jena
Geschichtswerkstatt Jena
Kuratorium Schloß Ettersburg, Weimar
Landesbeauftragter für die Stasi-Unterlagen Erfurt
Ökumenische Akademie Gera und Kollektivtheater Mitte, Gera
Thüringer Hauptstaatsarchiv Weimar

Landesjugendbildungsstätte des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes, Pesechendorf

Zeitzeugen, Historiker, Pädagogen

Politische Bildungsstätte e.V., Helmstedt

Bürgerkomitee zur Auflösung der Stasi, Magdeburg
Forschungs- und Gedenkstätte Normannenstraße, Berlin (Besichtigung, Führungen, Informationsgespräche)
Gedenkstätte deutscher Widerstand (Besuch Gedenkstätte, Referenten für thematische Stadtführungen)
Gedenkstätte für Opfer politischer Gewalt (Referenteneinsatz, Besuch Gedenkstätte und ehemalige Stasi.U-Haftanstalt in Magdeburg)

Regionalbüro Regensburg der Friedrich-Ebert-Stiftung, Regensburg

Bundeswehr (gemeinsame Seminare)
Gymnasium in Kelheim von Regensburg
HVH Schloß Schney (gemeinsame Seminare)

Staats- und heimatpolitische Bildungsstätte Der Heiligenhof, Bad Kissingen

Jakob-Kaiser-Stiftung

Wilhelm-Külz-Stiftung, Dresden

Bautzenkomitee (Referenten)
Gauck-Behörde (Referenten)
Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung der TU Dresden (Referenten)
Karl-Hamann-Stiftung Brandenburg (Referenten)
Kiep-Altenloh-Stiftung (Gemeinschaftsveranstaltungen)

*Liste 7**Weitere Adressaten politischer Bildungsangebote*

Aussiedler (mit Schwerpunkt Vergl. Herkunftsland), Aussiedlergruppen (Polen, Weißrußland)

Behördenmitarbeiter, öffentl. Dienst u. privatisierte Bereiche, Unternehmer

Betriebsräte, Arbeitslose, Rentner

Bundeswehrsoldaten, BGS, Offiziere, Polizei

Dozenten, Erwachsenenbildner, Kollegen /innen anderer Bildungseinrichtungen (Mitgl. AdB), Leiter unserer binationalen Bildungsreise, Mitarbeiter im deutsch-französischen Jugendaustausch Multiplikatoren aus mittel-/osteuropäischen Reformländern insbesondere Schulleiter, Politische Erwachsenenbildner, Referenten politischer Bildung, Referenten und Teamer, VHS, Wissenschaftler

Funktionäre und Mitarbeiter in der Jugendarbeit, Experten außerschulischer Jugendarbeit, Mitarbeiter/innen der bay. Kinder- und Jugendarbeit (ehrenamtl.)

Frauen, Frauenbeauftragte, Frauenbildung, Frauenverbände

Funktionsträger aus Parteien und Verbänden, Wirtschaft und Kultur, Kommunalpolitiker, Mandatsträger, Mitarbeiter in Verbänden, Parteien, Politiker (Landtag, Kommunal-), politische Entscheidungsträger (alle Fraktionen), Vorstände von NPO's, Vorstandsmitglieder aus verschiedenen Vereinen (z. B. Gartenbauverein)

Journalisten, Künstler, Medientreibende, Nachwuchsjournalisten

Juristen

Lehrer, ausländische Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer, Lehramtsanwärter, Erzieherinnen in der Ausbildung, Schülervertreter, Schulleiter, Schulräte

Mediziner (Reha-Verfahren), Rehabilitation Behinderter (Berufsgruppe), Sozialarbeiter

Senioren (z.T. in Aussiedlerseminaren mit Vgl. Herkunftsland), Seniorenbeiräte, vor allem ab 55 Jahre aufwärts

Stadt- und Verkehrsplaner

*Liste 8**Aktuelle Projekte**Aktuelles Forum NRW e.V., Gelsenkirchen*

Diskussion über Gesellschaftsentwürfe: Was bedeutet Gleichberechtigung? Feminismus?, Wie soll die Arbeitsverteilung aussehen? Was bedeutet Marktwirtschaft: Welche Rolle unternimmt der Markt, welche der Staat?

Auslandsgesellschaft Nordrhein-Westfalen e.V., Dortmund

Deutschlandpolitische Bildungsreise nach Sachsen-Anhalt
Multiplikatorenbildungsreise nach Görlitz „Grenzgänge“

Bildung-Begegnung-Zeitgeschehen Verein für politische Bildung und Kommunikation, Bernau

Dokumentation zur Alltagsgeschichte
Erzählcafé
Hilfe für Flüchtlinge und Kriegswaisen in Lobetal nach 1945

Bildungsdienst, Sozialwerk und Akademie des Deutschen Beamtenbundes e.V., Bonn

Deutschland Ost und West – Zwischenbilanz und Wege der Integration

Bildungswerk der Arbeiterwohlfahrt Hessen, Gießen

Frauen und Politik im Licht der deutschen Einheit: Seminar für Frauen aus den alten und den neuen Bundesländern

Bildungswerk der Humanistischen Union NRW e.V., Essen

Begegnungsseminar in Ravensbrück zur Aufarbeitung der NS-Vergangenheit in Ost und West

Dr.-Emilie-Kiep-Altenloh-Stiftung, Hamburg

Studienreise Dresden und Prag

ESTA Europa-Institut Berlin, Altenhof

Die Europäische Union und ihre Erweiterung nach Mittel- und Ost-Europa
Die grenzübergreifende Kooperation zu Polen: Die Pomerania

Zum jeweils aktuellen Stand der Regierungskonferenz in Turin

Europa-Haus Marienberg, Bad Marienberg

Vollendung der deutschen Einheit hat hohe Priorität, muß für genannte Multiplikatoren noch etliche Jahre fortgesetzt werden

Europäische Akademie Mecklenburg Vorpommern e.V., Waren (Müritz)

Aufarbeitung der SED-Diktatur in Deutschland

Die SED in den Gründerjahren. Von der sozialistischen Einheitspartei zur stalinistischen Kaderpartei

Politik im Gespräch – Deutsches aus Ost und West. Lehrer aus drei alten und neuen Bundesländern diskutieren aktuelle politische Fragen

Vergangenheitsaufarbeitung im Jahre 7 nach der Einheit. Rechtsstaat und Gerechtigkeit zwischen Anspruch und Wirklichkeit

Europäische Akademie Otzenhausen e.V., Nonnweiler-Otzenhausen

Aufarbeitung der DDR-Geschichte

Transformationsthematik:

- a) Demokratie zur Diktatur
- b) Diktatur zur Demokratie

Europäische Staatsbürger-Akademie e.V. Europa-Institut Bocholt, Bocholt

Umweltfragen deutsch-deutsch

Franken-Akademie Schloß Schney e.V., Bayreuth

„Aus der Geschichte lernen für Gegenwart und Zukunft“

Schwerpunkte: Weimarer Republik, Nationalsozialismus, DDR

Friedrich-Ebert-Stiftung

Alfred-Nau-Akademie, Bergneustadt

Deutschlandpolitik (Wochenendseminar)

Außenstelle Chemnitz

Reihe „Das besondere Deutschland“

Büro Dresden

Forumsveranstaltung zum Herbst '89 in Dresden
Lesung zum Herbst 1989 Richard Schröder

Akademie der Politischen Bildung, Bonn

Wissenschaftlich-politische Fachtagung Opposition und Widerstand in der DDR

Gustav-Heinemann-Akademie, Freudenberg

Wissenschaftlich-politische Fachtagung: Opposition und Widerstand in der DDR, Sozialdemokratie und Kommunismus

Landesbüro Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin

SED und Blockparteien in der Wende (bezogen auf Mecklenburg-Vorpommern)

Landesbüro Sachsen, Leipzig

7. Bautzen-Forum der Friedrich-Ebert-Stiftung

Landesbüro Sachsen-Anhalt, Magdeburg

Gestaltung eines modernen Gedenkstättenkonzepts für Sachsen-Anhalt

Landesbüro Thüringen, Erfurt

Lesungen „Time is on my side“, Christoph Dieckmann
Lesung „Volk und Wahn“, Henryk M Broder
Podiumsdiskussion „Das verflixte 7. Jahr – 7 Jahre deutsche Einheit“

Regionalbüro Regensburg

Ausstellung mit dem Leipziger Künstler Frank Wahle

Friedrich-Naumann-Stiftung, Referat Politische Bildung, Königswinter

Seminar „Aufbau Ost“

Gesellschaft für Politische Bildung e.V. Akademie Frankenwarte, Würzburg

Unterstützung ehrenamtlicher Arbeit durch Vereins-Management-Seminare
Verbindung von Politischer Bildung und Tourismusförderung

Hanns-Seidel-Stiftung e.V., München

lt. Jahresprogramm diverse Veranstaltungen unter den Themengruppen „Seminare zu aktuellen Fragen der Einheit Deutschlands“, „Seminare zur Zeitgeschichte“, Seminare zur politischen Grundinformation in den neuen Ländern (78 Termine an 19 Orten in Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern zur politischen Grundinformation in den neuen Ländern)

Heimvolkshochschule Gensungen, Felsberg-Gensungen

Seminarreihe für Thüringer Lehrer zur deutschen Zeitgeschichte nach 1945 (u. a. Weichenstellungen in der Nachkriegszeit / Kalter Krieg und 50er Jahre / ...)

Hermann-Ehlers-Akademie, Kiel

Weiterführung der bisherigen Schwerpunktveranstaltungen

Hessische Erwachsenenbildungsstätte Falkenstein, Königstein/Ts.

„Sah ein Knab ein Röslein stehn; und die Mutter blickte stumm ... Kontraststadt Weimar: Ästhetische Geschichte und Geschichte des Verbrechens“, Ost-West-Seminar in Weimar

IB Internationales Bildungszentrum Bogensee

Forschungsprojekte zur Volksbildung in der ehemaligen DDR

IFAB Institut für Arbeitnehmerbildung Heinrich Hansen, Lage-Lippe

Fotoausstellung
Literaturgespräche mit Diskussionen
Seminarbausteine für Referenten/Teamer

Institut für politische Bildung – Studienhaus Wiesneck, Buchenbach bei Freiburg

Seminare für Schülerinnen und Schüler, für Lehrerinnen und Lehrer, für US-amerikanische, französische und italienische Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer

Internationale Bildungsstätte der Auslandsgesellschaft NRW e.V., Willebaldessen

Begegnungsveranstaltungen mit Senioren aus Berlin, Brandenburg, NRW und Sachsen

Die deutsche Einheit und die Verantwortung der älteren Generation

Situation älterer Arbeitnehmer und Senioren im vereinten Deutschland

Versuche, andere Altersgruppen für die deutschlandpolitische und europapolitische Bildung zu gewinnen

Zunehmende Verknüpfung mit dem Thema Europa (Entwicklung derartiger Angebote für Ältere)

Internationaler Arbeitskreis Sonnenberg e.V., Braunschweig

Familienseminar (unterschiedliche Wertvorstellungen)

Jugendbegegnungen

Internationales Bildungs- und Begegnungswerk e.V., Dortmund

Multiplikatorenseminar für „Weimar 1999“

Internationales Forum Burg Liebenzell, Bad Liebenzell

Begegnungsseminar mit Erwachsenen aus Sachsen und Baden-Württemberg („Das verflixte siebte Jahr“)

Begegnungsseminar mit Schülern /innen aus Thüringen und Baden-Württemberg

Begegnungsseminar Schüler/innen aus Potsdam und Baden-Württemberg

Konrad-Adenauer-Stiftung

Bildungswerk Erfurt

Ost-West-Begegnungsseminare für Schüler, Sozialpädagogikstudenten, Polizei etc.

Bildungswerk Freiburg

Begegnungsseminar für Schüler aus Baden-Württemberg und Sachsen
Lesungen

Bildungswerk Lüneburg

Berlin-Seminar mit dem Schwerpunkt „Einigungsprozeß“ und „Aufarbeitung der DDR-Regierungskriminalität“ für Schüler aus Ost- und Westdeutschland (Stichwort: Begegnung)

Berlin-Seminar für Bundeswehrangehörige zu den Schwerpunktthemen „Einigungsprozeß“ und „Aufarbeitung der DDR-Regierungskriminalität“

Bildungswerk Münster

Ausstellung über Stasi in Kooperation mit „Runde Ecke“ Leipzig

Kolloquium für Öffentlichkeit über Schießbefehl

Seminar Stasi-DDR-Problematik für Offiziere

Studienfahrten in NBI

Bildungswerk Ravensburg

Wissenschaftliche Tagung im Vorfeld von gerichtlichen Prozessen über Haft-
folgeschäden an ehemaligen Häftlingen des IMS

Landesjugendbildungsstätte des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes, Pesechendorf

Geschichte der innerdeutschen Grenze vor Ort

Geschichte des Helfens in der DDR

Spuren jüdischen Lebens in der DDR

Ländliche Heimvolkshochschule Mariaspring e.V., Bovenden-Eddigehausen

Länderkundliche Seminare über NBL

Staats- und heimatpolitische Bildungsstätte Der Heiligenhof, Bad Kissingen

Ost-West-Begegnungsseminare nach Thüringen im Rahmen des Martin-Luther-Jahres (Ausweitung der Begegnungsseminare mit stark landeskundlichen Teilen – Thüringen)

Wilhelm-Külz-Stiftung, Dresden

Die Rolle der Liberalen an den Hochschulen und Universitäten der sowjetisch besetzten Zone und in der DDR (Vorbereitung einer Broschüre)

*Liste 9**Tendenzen, zukünftige Schwerpunkte**Aktuelles Forum NRW e.V., Gelsenkirchen*

Seminare:

unterschiedliche Sozialisation

unterschiedliche Biographien aufarbeiten, um zu einem gegenseitigen Verständnis zu kommen

Zunehmende Benachteiligung der „Ossis“ in Bezug auf Arbeit und Geld (insbesondere bei Frauen), heftigere Auseinandersetzungen zwischen Ost und West (Verteilungskämpfe), schlechte wirtschaftliche Situationen, Angst vor Zukunft bringen Abgrenzung statt Annäherung.

Auslandsgesellschaft Nordrhein-Westfalen e.V., Dortmund

Seminare vor Ort (d. h. in den neuen Bundesländern) mit Gesprächen, Besichtigungen, Erkundungen, Begegnungen.

Bildung-Begegnung-Zeitgeschehen Verein für politische Bildung und Kommunikation, Bernau

Beschäftigung mit der Alltagsgeschichte soll als Gegenstand der politischen Bildung zunehmen / aufgewertet werden.

Bildungsdienst, Sozialwerk und Akademie des Deutschen Beamtenbundes e.V. Bonn

Das historische Thema wird zunehmend von der aktuellen Diskussion vom innerdeutschen Ost-West-Gegensatz verdrängt werden.

Verknüpfung des Themas mit anderen wie: Arbeitslosigkeit, Standort Deutschland etc.

Bildungswerk der Humanistischen Union NRW e.V., Essen

Aufarbeitungsfragen im weitesten Sinne, Interpretation historischer Abschnitte, Totalitarismusdebatte.

Bildungswerk Stenden Neue Gesellschaft Niederrhein e.V., Kerken

Zunahme der Studienseminare in den neuen Bundesländern.

Nachfrage nach Kontakten fallend, nach Information steigend.

Europa-Haus Marienberg, Bad Marienberg

Anfragen rechtfertigen Annahme, daß Themenkomplex zukünftig intensiver behandelt werden muß, soweit Richtlinien der Zuwendungsgeber dies zulassen – erfordert insbesondere Anpassung der Richtlinien der Bundeszentrale für politische Bildung ab 1998.

Europäische Akademie Mecklenburg Vorpommern e.V., Waren (Müritz)

Schwieriger Transformationsprozeß zwischen Ost und West – Generationsfrage, Zunahme gegenseitiger Befindlichkeiten, Vorurteile, Verfestigung gegenseitiger Stereotypen.

Legendenbildung zur DDR-Vergangenheit und des Unrechtsstaates, Abnehmende Bereitschaft zur Auseinandersetzung.

Juristische Aufarbeitung.

Europäische Staatsbürger-Akademie e.V. Europa-Institut Bocholt, Bocholt

Da ESTA eher europapolitisch profiliert, ist „Deutsche Frage“ nur ein Aspekt.

Franken-Akademie Schloß Schney e.V., Bayreuth

Aufarbeitung der DDR-Vergangenheit und innere Integration Deutschlands werden auch künftig eine wesentliche Rolle spielen.

Bei Schülern ist zunehmende Nachfrage nach Begegnungsseminaren mit Teilnehmern aus alten und neuen Bundesländern festzustellen.

*Friedrich-Ebert-Stiftung**Alfred-Nau-Akademie der Friedrich-Ebert-Stiftung, Bergneustadt*

In den 70er, 80er Jahren bis 90/91 machte der Anteil der „DDR-Seminare“ 40% Gesamtvolumen aus, heute nur noch 2%. Die „Aufarbeitung der DDR-Vergangenheit“ sollte jedoch ein Teil der künftigen Bildungsarbeit bleiben.

Außenstelle Chemnitz

Abnehmendes Allgemeininteresse, nur noch in historisch-gesellschaftlichen Fachgruppen diskutierbar.

Büro Dresden

Tendenz: Aufarbeitung nicht als eigenständiges Thema sondern bei spezifischen Themenstellungen mit berücksichtigt, wird sich verstärken (wirkt Abwehrhaltung wegen Übersättigung entgegen).

Elisabeth-Selbert-Akademie, Saarbrücken

Die Thematik wird im Zusammenhang mit dem 50. Geburtstag des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland noch einmal einen Aufschwung erfahren und im Zuge der Angleichung der Lebensverhältnisse an Bedeutung verlieren.

Gustav-Heinemann-Akademie, Freudenberg

Interesse an Aufarbeitung nimmt deutlich ab, ausbreitende „Schlußstrich“-Mentalität ist nur begrenzt aufzufangen. Interesse weiter an deutscher Identität vor und nach Wende.

Wissenschaftlich-politische Fachtagungen weiter gutes Interesse, Zielgruppe wissenschaftliche Fachöffentlichkeit und besonders Betroffene.

Landesbüro Sachsen-Anhalt, Magdeburg

Das Interesse der politischen Entscheidungsträger wird – abgesehen von Gedenktagen – abnehmen.

Landesbüro Thüringen, Erfurt

Grundtendenz:

Beschäft. mit Themenkompl. zunehmend nur in „Betroffenen-Kreisen“, Öffentlichkeit wendet sich „aktuelleren Themenfeldern zu“

Ausblick:

Aufarbeitung darf nicht zum „Zeitzeugen-Thema“ werden – Thematik muß mehr Jugendliche ansprechen und einbeziehen.

Regionalbüro Regensburg, Regensburg

- 1) deutsche Einheit zunehmend selbstverständlich, demzufolge Interesse an DDR-Geschichte rückläufig.
- 2) anhaltend. großes Interesse Studienreisen m. Begegnungen (Politik, Bürgerbewegung, Kirche).
- 3) 2 Probleme: Interesse Jugendlicher ist gering, Kosten der deutschen Einheit u. soziale Folgen (siehe Anm.)

In den Diskussionen hören wir öfter, daß die Finanzierungsprobleme im Gesundheitswesen, Renten- und Arbeitslosenversicherung auf die „deutsche Einheit“, gelegentlich die „faulen Osis“ geschoben werden.

Gesellschaft für Politische Bildung e.V. Akademie Frankenwarte, Würzburg

Wechselseitige Ergänzung von beruflicher und politischer Fortbildung ist zu berücksichtigen. Teilweise Abbau von Beteiligungsrechten in Ost u West (u. a. durch Planungsbeschleunigungsgesetz) erschwert Einigungsprozeß in Richtung Demokratisierung und politische Partizipation.

Hanns-Seidel-Stiftung e.V., München

Tendenz einer Weiterführung speziell mit dieser Thematik betrachte ich als sehr groß und unbedingt notwendig, da beim Großteil d. Bevölkerung in d. alten und neuen Bundesländern ein gewaltiges Informationsdefizit hinsichtlich dieser Themen bzw. Problembereiche besteht.

Hermann-Ehlers-Akademie, Kiel

Notwendigkeit noch mehr Verständnis für die historischen, wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen, die gegenwärtigen Schwierigkeiten und zukünftigen Lösungswege in jungen Bundesländern.
Schaffung zusätzlicher Foren des Gedanken-, Erfahrungs- und Meinungsaustausches.

Hessische Erwachsenenbildungsstätte Falkenstein, Königstein/Ts.

Letzten 2 Jahre abnehmendes Interesse (Erwachsenenbildung insgesamt).
Frauenbildungsarbeit hat zu fester Gruppe interessierter Frauen geführt.
Gründe für Ablehnung zum Thema (zit von Menschen aus alten Bundesländern): „die Menschen in den neuen Bundesländern sind undankbar“, „wir (Westler) sind zu verschieden zu den Ostlern“, „die (Ostler) klagen zu viel“, „ich reise lieber in interessantere Länder“, „eigentlich sollte ich mich dafür interessieren, aber ...“.

IB Internationales Bildungszentrum, Bogensee

Restriktiver werdende finanzielle Förderung.
Bei den allgemeinen Vorbehalten, sich mit der eigenen bzw. allgemein mit zeitgeschichtlichen Themen auseinanderzusetzen sind intensivere, möglichst flächendeckende Anstrengungen notwendig.

IFAB Institut für Arbeitnehmerbildung Heinrich Hansen, Lage-Lippe

Bleibt lange Dauerthema, mit zunehmendem Abstand zu 1989 wächst Versachlichung, Thema muß aktiv und nachdrücklich gefördert werden. Nach wie vor fehlt es an themenbezogenen persönlichen Begegnungen und Disputen.

Informations- und Bildungszentrum Schloß Gimborn e.V., Marienheide-Gimborn

Das Interesse an der DDR-Vergangenheit wird in unserem Bildungsbereich weiter deutlich zurückgehen!

Institut für Jugendarbeit, Gauting

Dürfte m.E. für unsere Region (München, Bayern) und unsere Zielgruppen bis auf Ausnahmesituationen kaum Bedeutung haben.

Institut für politische Bildung – Studienhaus Wiesneck –, Buchenbach bei Freiburg

Ausländische Teilnehmer – weiter steigendes Interesse, Lehrer Baden-Württemberg gleichbleibendes Interesse, in Schülerarbeit gegenwärtig anhaltend starkes Interesse an Nachkriegs- und Teilungsgeschichte, daraus entsteht spürbar wachsendes Interesse an Vereinigungsproblemen.

Internationale Bildungsstätte der Auslandsgesellschaft NRW e.V., Willebadessen

Weniger Auseinandersetzung mit der getrennten Vergangenheit, mehr mit der bevorstehenden politischen Entwicklung, zunehmende Verknüpfung der deutschlandpolitischen mit der sonstigen politischen Bildung, zunehmende Bedeutung des Generationenproblems.

Internationaler Arbeitskreis Sonnenberg e.V., Braunschweig

Verstärkte Einbeziehung dieser Ost-West-Deutschland-Diskussion in europäische Zusammenhänge.

Internationales Bildungs- und Begegnungswerk e.V., Dortmund

Die „harten politischen Themen“ (der DDR-Aufarbeitung) sind z.Z. schwer an den Mann/Frau zu bringen. Sie müssen in Seminare integriert werden, die allgemeiner die Situation in Ostdeutschland beleuchten.

Kommentar zu Interesse: Das Interesse wird „von oben“ zu wenig gefördert und findet andererseits in Ost und West m.E. zu wenig Interesse. z. B. sollte bei Weimar als europäischer Kulturstadt 99 dieser Aspekt wesentlich mehr im Vordergrund stehen.

Internationales Forum Burg Liebenzell Bad Liebenzell

Mittel- und langfristig wird das Interesse an der Geschichte der DDR abnehmen und es werden aktuelle Probleme und ihre Bewältigung im Zusammenhang mit dem „Aufbau Ost“ in den Vordergrund treten.

Jugendbildungsstätte „Mühle“, Bad Segeberg

Abnehmendes Interesse insbesondere bei jungen Menschen aus dem Westen, Vorurteile auf beiden Seiten können nicht / konnten nicht überwunden werden.

Jugendbildungsstätte Ohrdruf, Ohrdruf

Notwendig:

- Grundwerte, Demokratieverständnis,
- Vergleich westliche Demokratie – totalitäre Diktatur,
- Angleichung Lebensverhältnisse (gegen Konsumorientierung)
- Wirtschaftszusammenhang,
- gemeinsame Infrastruktur (Umweltaspekt)
- O-W-Seminare gegen Vorurteile
- neue Didaktik.

Konrad-Adenauer-Stiftung

Bildungswerk Erfurt

Bleibt eine unserer Hauptaufgaben.

Bildungswerk Freiburg

Autorenlesungen werden gut angenommen – Form wird zunehmen.
 Vorträge mit bekannten Referenten und Wissenschaftlern reges Interesse – weitere Veranstaltungen geplant.
 Interesse an mehrtägigen Veranstaltungen gering (abnehmend) – wenig Partnerveranstaltungen.

Bildungswerk Lüneburg

Ost-West-Begegnungen werden (junge Erwachsene) an Bedeutung gewinnen, Einsatz Zeitzeugen (Bürgerrechtler) muß verstärkt werden (persönliche Erfahrung).

Auf lange Sicht wird Thematik an Bedeutung verlieren, da Thema für viele Bürger ... erledigt ist

Bildungswerk Ravensburg

Ähnlich der Aufarbeitung der NS-Vergangenheit wird es entsprechende Prozesse/Entwicklungen geben, die ggf. erst in 5 Jahren deutlich werden.

- Diskussion um Akteneinsicht.
- Aufarbeitung des Themas durch Schriftsteller etc.

Bildungszentrum Wendgräben

- Überblicksdarstellung – abnehmendes Interesse,
- langsam ansteigendes Interesse an Veranstaltungen zu einzelnen Aspekten und speziellen Themen.

Landesjugendbildungsstätte des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes, Pesechendorf

Konkretisierung von Alltagsgeschichten in Ost-West-Begegnungen.

philoSOPHIA e.V. philosophisch-kulturelle Jugendvereinigung, Erfurt

- Nachfrage zur DDR-Vergangenheit sehr gering, wird weiter abnehmen,
- größte Chance – Ost-West-Begegnungsseminare zu allgemeinen Themen (keine Fokussierung auf Gegensatz).

Politische Bildungsstätte e.V., Helmstedt

Schwerpunkte:

- Unterschiedliche Wahrnehmung der pol. und sozialen Veränderungen seit Wende,
- Unterschiedliche Bewertung Vergangenheit der DDR und des Umgangs mit ihr,
- soziale Probleme und Angleichung Lebensverhältnisse,
- Verhältnis von Ost- und Westdeutschen

große Unterschiede in der Wahrnehmung und Bewertung des Vereinigungsprozesses zwischen Teilnehmern aus alten und neuen Bundesländern

Staats- und heimatpolitische Bildungsstätte Der Heiligenhof, Bad Kissingen

Interesse bei Schülern und Lehrern wird erheblich, bei Erwachsenen leicht abnehmen, wachsendes Interesse an Geschichte und Kultur der neuen Bundesländer im Westen.

Teilnehmer aus neuen Bundesländern großer Bedarf an Ost-West-Begegnungen.

Thematik „Aufarbeitung DDR-Vergangenheit“ immer weniger Interesse.

Wilhelm-Külz-Stiftung, Dresden

Weiter vorrangig solche Themen, deren Aufarbeitung bisher nicht oder nur unzureichend ist, vor allem folgenden Komplexe:

- Ausländerpolitik in der DDR,
- Rechtsextremismus in der DDR.
- Stand der Aufarbeitung der Stasi-Vergangenheit,
- Geschichte des Uranbergbaus in der DDR und seine Hinterlassenschaften,
- Aufrechte Liberale aus Sachsen – ihr Leben und Wirken während der DDR-Diktatur,
- DDR-Unrecht – Ausgangspunkt für Wirtschaftskriminalität heute u. a.